



**Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung**

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



BBSR-Online-Publikation Nr. 09/2018

Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe

Berechnungen für das Jahr 2017

Das Projekt des Forschungsprogramms „Zukunft Bau“ wurde vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) durchgeführt.

ISSN 1868-0097

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Deichmanns Aue 31– 37
53179 Bonn

Wissenschaftliche Begleitung

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Referat II 4 – Bauwesen, Bauwirtschaft, GAEB
Stefan Rein
stefan.rein@bbr.bund.de

Auftragnehmer

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, DIW Berlin
Martin Gornig, Bernd Görzig, Claus Michelsen, Hella Steinke

Heinze GmbH, Celle
Christian Kaiser, Katrin Klarhöfer

Stand

August 2018

Vervielfältigung

Alle Rechte vorbehalten

Die vom Auftragnehmer vertretene Auffassung ist nicht unbedingt mit der des Herausgebers identisch.

Zitierweise

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe – Berechnungen für das Jahr 2017. BBSR-Online-Publikation 09/2018, Bonn, Oktober 2018.



Liebe Leserinnen und Leser,

die Bautätigkeit entwickelt sich weiter positiv. Die derzeit guten Rahmenbedingungen führen in allen drei Baupartnern zu einer Zunahme des Bauvolumens. Nach der aktuellen DIW-Prognose knacken die Investitionen im Wohnungs-, Wirtschafts- und öffentlichen Bau in diesem Jahr erstmals die Marke von 400 Mrd. €.

Der überwiegende Teil der Investitionen geht in den Wohnungsbau, sowohl in den Neubau als auch in die Entwicklung des Bestandes: In diesem Jahr dürfte der Studie zufolge das Volumen im Wohnungsbau real um 3,4 % steigen, im kommenden Jahr um 2,7 %. Baulandknappheit in den Ballungsräumen und Kapazitätsengpässe in der Bauwirtschaft bremsen jedoch die Dynamik. Die Engpässe spiegeln sich auch im Bauüberhang wider. Die Kluft zwischen genehmigten und fertiggestellten Wohnungen wächst weiter. Und auch die nur noch geringe Steigerung der Baugenehmigungszahlen in 2018 deutet auf eine abflachende Dynamik im Wohnungsbau hin.

Der Anteil des Neubaus an allen Wohnungsbauleistungen macht inzwischen wieder ein Drittel aus – deutlich mehr als noch vor fünf Jahren, aber sehr viel weniger als zu Zeiten des Baubooms in den 1990er-Jahren. Damals lag der Anteil bei 50 %. Der überwiegende Teil der im Wohnungsbau erbrachten Leistungen entfällt also auf Investitionen im Bestand. Erfreulich ist, dass vor allem die energetische Sanierung zuletzt wieder deutlich zugelegt hat.

Auch der gewerbliche sowie der öffentliche Bau entwickeln sich der Studie zufolge positiv: Eine hohe Nachfrage nach Tiefbauleistungen und die aufwärtsgerichtete Entwicklung bei den Baugenehmigungen im gewerblichen Bau deuten auf eine Ausweitung der Investitionstätigkeit der Unternehmen hin. Die verbesserte Finanzlage der Kommunen und zusätzlich bereitgestellte Mittel für finanzschwache Kommunen führen zu einem weiteren Wachstum bei den öffentlichen Bauinvestitionen. Personalmangel in den Bauämtern bremst den Einschätzungen der Autoren zufolge aber eine stärkere Ausweitung in Investitionen.

Der Bericht, den das DIW Berlin für das Bundesbauministerium und das BBSR erstellt hat, liefert wertvolle Einblicke in die Strukturen und Entwicklungen der deutschen Bauwirtschaft, die über die amtliche Statistik hinausgehen. Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Dr. Robert Kaltenbrunner
Stellvertretender Leiter des Bundesinstituts
für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Gliederung

1	Aufgabenstellung	1
2	Bauvolumen	4
2.1	Vorgehensweise	4
2.2	Ergebnisse	11
3	Neubau und Bestandsleistungen.....	16
3.1	Vorgehensweise	16
3.2	Ergebnisse.....	20
4	Beschäftigte im Baugewerbe	27
4.1	Vorgehensweise	27
4.2	Ergebnisse.....	28

Anhang A: Einzelergebnisse zum Bauvolumen in Deutschland

Anhang B: Einzelergebnisse zum Bauvolumen nach Großregionen

Anhang C: Strukturdaten zu den Erwerbstätigen im Baugewerbe

1 Aufgabenstellung

Das Baugewerbe wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und im wirtschaftsstatistischen Berichtssystem stets eigenständig ausgewiesen. Gegenüber anderen Bereichen des produzierenden Gewerbes besitzt es damit im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung eine gewisse Sonderstellung. Ein Grund hierfür liegt in der engen unmittelbaren Verbindung dieses großen Produktionsbereichs zur Endnachfrage der Bauinvestitionen auf der Verwendungsseite des Inlandsprodukts. Nach aktuellem Stand der VGR beliefen sich die Bauinvestitionen 2017 auf rund 323 Mrd. Euro, die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes hingegen kommt aber nur auf 146 Mrd. Euro.¹ Dies weist darauf hin, dass auch andere Wirtschaftsbereiche wesentlich zur Erstellung von Bauleistungen beitragen.

Ziele

Ziel der vorliegenden Untersuchung ist eine Darstellung der Bauwirtschaft in Form von Basisdaten, die die Struktur der Unternehmen/Betriebe insgesamt sowie nach Sparten, gemessen an deren Umsätzen und Beschäftigten, umreißt. Weil die Fachstatistiken nur einen Teil des Baugewerbes widerspiegeln, kann ein vollständiges Bild nur im Vergleich mit anderen Quellen und durch ergänzende Berechnungen gewonnen werden. Das dient zugleich einem zweiten Ziel, nämlich einer konsistenten Darstellung zur Entwicklung der Erwerbstätigkeit in diesem Wirtschaftsbereich. Eine weitergehende Betrachtung ist die volkswirtschaftliche Bauproduktion, bei der das Baugewerbe zwar eine zentrale Stelle einnimmt, aber ebenso komplementäre Beiträge von Interesse sind, die teils vom verarbeitenden Gewerbe, teils in Form von Dienstleistungen erbracht werden. Die Bauvolumensrechnung des DIW Berlin bezieht sich traditionell auf diese Aufgabenstellung. In einem methodisch vergleichbaren Ansatz zur Berechnung der Bauinvestitionen in der VGR geht sie jedoch über deren Abgrenzung hinaus, indem auch nichtinvestive Bauleistungen einbezogen werden.

Eine Betrachtungsebene, die in der wirtschaftspolitischen Bewertung eine größer werdende Bedeutung erlangt, ist die Struktur der Hochbauproduktion, welche nach Bauleistungen für Neubauten und für bestandsbezogene Maßnahmen unterscheiden. Zu den Bestandsmaßnahmen zählen dabei Um- und Ausbau, Modernisierung, Sanierung und Instandsetzung von Gebäuden. Die Berechnungen sollen sich hier zum einen auf den Wohnungsbau beziehen. Zum anderen werden aber auch Modellrechnungen zum Umfang der Neubautätigkeit im Vergleich zu Bestandsmaßnahmen für den Nichtwohnbereich benötigt.

Alle diese Darstellungen beleuchten die Trendentwicklungen über einen längeren Zeitraum der Vergangenheit sowie am aktuellen Rand. Hierbei wird auch eine Regionalisierung vorgenommen, die über die bloße Unterscheidung zwischen West- und Ostdeutschland hinausgeht. Daneben wird für die Bundesrepublik insgesamt stets auch ein konjunkturelles Bild gezeichnet, wobei anhand von aktuellen Nachfrageindikatoren und Erwartungswerten eine kurzfristige Vorausschätzung der Bauproduktion gewünscht ist.

Datenbasis

Die Datenbasis der amtlichen Statistik zur Beschreibung des Baugewerbes ist nicht leicht zu überblicken. Traditionell konzentriert sie sich auf das Bauhauptgewerbe, während sie für die Bereiche Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe nur wenige und unvollständige Informationen bereitstellt. Das gilt sowohl für die betrieblichen wie für die unternehmensbezogenen Erhebungen. Bei oberflächlicher Betrachtung entsteht so ein völlig falscher Eindruck von den Gewichten beider Teilbereiche. Der Grund dafür sind die Abschneidegrenzen der Statistik, die in der Regel bei Betrieben und Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten gezogen sind. Das so gezeichnete Bild für das Baugewerbe erweckt den Anschein, dass das Ausbaugewerbe nur marginale Bedeutung hat – Tatsache ist indes, dass das

¹ Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Inlandsproduktberechnung, Detaillierte Jahresergebnisse. Fachserie 18 Reihe 1.4, Wiesbaden 2018.

Ausbaugewerbe seit vielen Jahren ein höheres Gewicht hat als das Bauhauptgewerbe. Letzteres gilt sowohl gemessen an der Produktionsleistung als auch an der Beschäftigtenzahl.

Die betrieblichen Strukturhebungen liefern vor allem detaillierte Daten zur Entwicklung von Umsätzen, Beschäftigten und Arbeitsvolumen. In die laufende Bauberichterstattung mit monatlichen bzw. vierteljährlichen Daten sind nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten einbezogen. Auch in der umfassenderen jährlichen Betriebserhebung wird das Ausbaugewerbe – einbezogen sind dort alle Betriebe des Bauhauptgewerbes, vom Ausbaugewerbe aber nur die mit mehr als 10 Beschäftigten – nur zu einem kleinen Teil erfasst; deshalb gibt es für diesen Bereich auch keine Hochrechnung auf die Gesamtheit wie das beim Bauhauptgewerbe der Fall ist. Seit geraumer Zeit basieren allerdings die speziellen Angaben zum Konjunkturverlauf auf einer breiteren Basis. Zur Anwendung kommt hier ein sogenanntes Mixmodell, das insbesondere Registerdaten in die Schätzungen zu Umsatz und Beschäftigung einbezieht.² Ausgewiesen werden allerdings nur Indexwerte.

Neben dem betriebsbezogenen Berichtssystem sind die jährlichen Unternehmens- und Kostenstrukturhebungen zu nennen. Sie dienen dazu, zusätzliche Informationen über Wertschöpfung, Vorleistungen und andere Kosten sowie Investitionstätigkeit zu erlangen. Auch dabei beschränkt sich die statistische Erfassung auf größere Unternehmen (mit 20 und mehr Beschäftigten). Die Angaben über Produktionswert und Wertschöpfung des Ausbaugewerbes in diesen Statistiken sind nicht repräsentativ, weil sie nur eine Spitzengruppe von Unternehmen betreffen, die außerdem vom Tätigkeitsfeld her zumeist stark spezialisiert ist (z.B. Heizungs- und Klimatechnik). In den meisten Sparten des Ausbaugewerbes überwiegen jedoch Firmen mit weniger als 5 Beschäftigten.

Für eine Darstellung der strukturellen Veränderungen im Baugewerbe ist es erforderlich, die Informationslücken nach Möglichkeit zu schließen. Neben den verfügbaren Angaben der fachlichen Statistiken zum Baugewerbe sind hier vor allem die der Umsatzsteuerstatistik relevant, denn dort sind alle inländischen Unternehmen und Gewerbetreibenden – mit wenigen Ausnahmen bezüglich einer Geringfügigkeitsgrenze – erfasst; hinzu kommt, dass dort eine sehr detaillierte Branchengliederung zugrunde liegt.

Leider ist die Umsatzsteuerstatistik, ähnlich wie die Unternehmenserhebungen, erst spät verfügbar. Dies gilt insbesondere für die Angaben zur veranlagten Umsatzsteuer. Die Ergebnisse für 2013 wurden erst im Dezember 2017 veröffentlicht. Deutlich näher an den aktuellen Rand gelangt man mit der Statistik zu den Steuervoranmeldungen. Sie enthalten allerdings keine Informationen zu den Kleinstumsätzen einzelner Steuerpflichtiger mit einem steuerbaren Umsatz von weniger als 17 500 Euro pro Jahr. Da aber solche geringfügige Tätigkeiten auch nicht im Fokus des Baumarktes stehen, ist das Fehlen für die Bauvolumensrechnung tolerierbar. Die Abweichungen der vorangemeldeten und veranlagten Umsatzsteuer sind in den anderen Größenklassen des Baugewerbes sehr gering. Leicht höhere Veranlagungsbeträge zu den Anmeldungen weist lediglich das sonstige Ausbaugewerbe auf.

Allerdings liegen auch die Informationen zu den Voranmeldungen zur Umsatzsteuer erst mit etwas mehr als einjähriger Verspätung vor. Im Frühjahr 2018 konnten also Angaben der Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 2016 ausgewertet werden. Ein weiterer Nachteil ist, dass dort nur die Zahl der Steuerpflichtigen und deren Umsatz ausgewiesen werden. Angaben über die Beschäftigten oder die Wertschöpfung fehlen indes. Es bleibt nur die Möglichkeit einer Schätzung; dabei ist für das Ausbaugewerbe ein Ansatz entwickelt worden, bei dem Relationen wie Jahresumsatz pro Kopf aus der Baufachstatistik nach Sparten und Größenklassen auf die entsprechende Gesamtheit laut Umsatzsteuerstatistik übertragen werden.³

² Jens Dechent: Die Mixmodelle in den Konjunkturstatistiken des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes. In: Statistisches Bundesamt: Wirtschaft und Statistik, Heft 3 2017.

³ Vgl. Bernd Bartholmai: Struktur des Bauvolumens in der Bundesrepublik Deutschland – Methoden und Grundlagen, Berlin, 2004, S. 38 ff.

Produktionsseitig bezieht sich die Analyse konjunktureller und struktureller Entwicklungstendenzen nicht allein auf das Baugewerbe im engeren Sinne; einbezogen sind auch andere Branchen wie der Stahl- und Leichtmetallbau, die Herstellung von Fertigbauten und spezielle Sparten anderer Wirtschaftsbereiche, die zum Baugeschehen beitragen, bis hin zu den Planungsleistungen und anderen Dienstleistungen. Hier folgt die Abgrenzung weitgehend der Bauinvestitionen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit dem Unterschied, dass als Bauvolumen die gesamte Bauproduktion betrachtet wird, also ohne eine Kürzung um die nicht werterhöhenden Reparaturen.

Dokumentation

Die wichtigsten Trends in der Veränderung des Bauvolumens werden im Kapitel 2 dargestellt. Die Einzelergebnisse der vierteljährlichen Bauvolumensrechnung sind im Anhang A dokumentiert. Die Jahresergebnisse zu den sechs Großregionen finden sich im Anhang B. Ergänzt werden die Analysen durch die Differenzierung der Hochbauleistungen nach Maßnahmen für den Neubau bzw. den Bestand. Diese Ergebnisse werden im Kapitel 3 ausgewiesen.

Die wichtigsten Ergebnisse zur Beschäftigungsentwicklung werden in Kapitel 4 beschrieben. Sie beschränken sich allerdings auf das Baugewerbe. Beschäftigungseffekte beispielsweise im verarbeitenden Gewerbe oder den Dienstleistungen werden nicht dargestellt. Detaillierte Angaben zur Erwerbstätigkeit im Baugewerbe enthält der Anhang C. Sie werden dort im Zusammenhang mit Basisdaten der Fachstatistik zur Zahl der Betriebe nach Sparten und Größenklassen und deren Umsätzen dargestellt.

2 Bauvolumen

2.1 Vorgehensweise

Berechnungsmethoden

Das Bauvolumen ist definiert als die Summe aller Leistungen, die auf die Herstellung oder Erhaltung von Gebäuden und Bauwerken gerichtet sind. Insofern geht der Nachweis über die vom Statistischen Bundesamt berechneten Bauinvestitionen hinaus, denn bei den Investitionen bleiben konsumtive Bauleistungen unberücksichtigt – dies sind vor allem nicht werterhöhende Reparaturen (d.h. Instandsetzungsleistungen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes).

Die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) zu den Investitionen bzw. genauer den „neuen Bauten“ (d.h. erbrachten Bauleistungen)⁴ sind dennoch eine zentrale Benchmark zur Berechnung des Bauvolumens. Entsprechend fließen in die Berechnungen zum Bauvolumen auch rückwirkend Ergebnisse von Revisionen der Bauinvestitionen seitens des Statistischen Bundesamtes ein.⁵ Zuletzt erfolgten im Jahr 2015 größere Korrekturen der Investitionsreihen im Rahmen der Generalrevision der VGR 2014 zur Anpassung an die Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010). Die Bauinvestitionen sind allerdings kaum von den Regeländerungen, die sich insbesondere auf die Bewertung von Forschung und Entwicklung als Investitionen beziehen, betroffen. Dennoch gab es vor allem ab 2012 Änderungen durch die Einbeziehung aktuellerer Basisdaten.⁶

Das DIW Berlin ist bei der Berechnung des Bauvolumens bemüht, eine methodische Abstimmung mit den Ergebnissen der VGR zu erreichen. Dennoch bleiben Differenzen, die nicht allein auf definitorische Unterschiede zurückzuführen sind, sondern auch auf unterschiedliche Interpretationen von Basisstatistiken.⁷

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bietet sich als weitere Kennziffer der Produktionswert des Baugewerbes an, denn darin sind alle in Deutschland erbrachten Bauleistungen nach dem Inlandskonzept enthalten. Definitionsgemäß geht der Produktionswert in die VGR vor Abzug des Wertes für Fremd- und Nachunternehmerleistungen ein. Nicht enthalten ist die Mehrwertsteuer. Auf der Verwendungsseite der VGR, also auch bei den Investitionen, wird sie indes einbezogen. Der Produktionswert des Baugewerbes basiert im Wesentlichen auf der Summe der Umsätze der Bauunternehmen. Diese enthält jedoch Doppelzählungen in beträchtlichem Umfang, resultierend aus den vergebenen Nachunternehmerleistungen. Bei der Berechnung der eigentlichen Bauproduktion ist eine Bereinigung erforderlich. Das Bauvolumen stützt sich deshalb (und wegen der besseren periodengerechten Abgrenzung) stärker auf die Daten der Bauberichterstattung über die geleisteten Arbeitsstunden.

Die Aggregate „Bauinvestitionen“ und „Produktionswert des Baugewerbes“ sind – bei Abgrenzungsunterschieden – gewissermaßen beide aus definitorischer Sicht als Komponenten des Bauvolumens anzusehen. Beim Bauvolumen erfolgt jedoch sowohl entstehungsseitig eine Unterteilung nach Leistungen des Bauhauptgewerbes und denen des Ausbaugewerbes als auch verwendungsseitig eine Aufschlüsselung der baugewerblichen Leistungen und aller übr-

⁴ Zum aktuellen Stand vgl.: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Arbeitsunterlage Investitionen, 1. Vierteljahr 2017. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017.

⁵ Rita Bolleyer: Revision der Bauinvestitionen 1991 bis 2010. In: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, Oktober 2011, S. 953 ff.

⁶ Norbert Räch, Albert Braakmann et al: Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2014 für den Zeitraum 1991 bis 2014. In: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, September 2014, S. 502 ff.

⁷ Beispielsweise geht das DIW davon aus, dass der Erfassungsgrad der Baufachstatistiken z.B. durch den EU-Binnenmarkt im Laufe der Zeit abgenommen hat. Unter Berücksichtigung insbesondere auch der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik nimmt das DIW entsprechende Zuschätzungen vor.

gen baurelevanten Produktionsbeiträge anderer Wirtschaftsbereiche nach den oben genannten Verwendungsbereichen.

Im Einzelnen wird das Bauvolumen folgendermaßen ermittelt:

- Was die Bereiche Bauhauptgewerbe und Fertigteilbau sowie Stahl- und Leichtmetallbau betrifft, stützen sich die Ergebnisse in erster Linie auf die entsprechenden Fachstatistiken (Bauberichterstattung von Betrieben und Produktionsberichte der jeweiligen Wirtschaftszweige). Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik deuten jedoch darauf hin, dass für den Bereich des Bauhauptgewerbes die Erfassung der Unternehmen und Betriebe in der Fachstatistik – nicht zuletzt wegen der hohen Fluktuation von Unternehmen und der zunehmenden Aktivität ausländischer Firmen und Gewerbetreibender – allem Anschein nach unvollständig ist. Diesem Umstand kann teilweise durch Zuschläge Rechnung getragen werden.⁸ In der Bauvolumensrechnung wird eine eher indirekte Korrektur vorgenommen. In den Umsätzen der Unternehmen sind Kosten für Fremdleistungen enthalten, die – um Doppelzählungen zu vermeiden – abgezogen werden müssten. Da anzunehmen ist, dass viele der in der Baustatistik nicht einbezogenen Firmen als Subunternehmer tätig sind, erfolgt hier ein geringerer Abschlag.
- Für die Ermittlung der Bauleistung des Ausbaugewerbes wird in erster Linie die Umsatzsteuerstatistik herangezogen, weil die verfügbaren Angaben der Bauberichterstattung nur ein unvollständiges Bild vermitteln, denn die kleineren Betriebe bzw. Unternehmen, die das Bild in diesem Gewerbebereich prägen, werden in der baugewerblichen Fachstatistik nicht erfasst. Die vierteljährlichen Daten der Bauberichterstattung dienen daher nur als Schätzgrundlage für die unterjährige Entwicklung und den aktuellen Rand. Derzeit liegen die Angaben der Voranmeldungen zur Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 2016 vor, die bereits in die Bauvolumensrechnung integriert werden konnten. Die Werte für die Ausbauleistungen im Jahr 2017 sind dagegen als vorläufige Schätzwerte anzusehen.
- Ergänzend zum Ausbaugewerbe werden auch Daten über die Umsätze der kleinbetrieblichen Bereiche des verarbeitenden Gewerbes dieser Statistik entnommen. Ebenso die Umsätze im Dienstleistungsbereich von Architekten und Planern sowie Maklern und Notaren.

Beim Vergleich mit fachstatistischen Angaben zu Umsätzen und Produktionswerten ist zu beachten, dass diese regelmäßig ohne Umsatzsteuer ausgewiesen werden. Andererseits enthalten sie Doppelzählungen in Höhe der Aufträge an Nachunternehmer, während in der Bauvolumensrechnung diesbezüglich eine Bereinigung erfolgt. Zudem wird das Bauvolumen, in Anlehnung an die geleisteten Arbeitsstunden, periodengerecht abgegrenzt – Umsätze folgen der Produktion zumeist verzögert.⁹

Beim Bauvolumen ist – ähnlich wie bei den Bauinvestitionen – die Mehrwertsteuerbelastung einbezogen. Gemeint ist dabei die effektiv beim Auftraggeber verbleibende Belastung, unter Berücksichtigung des möglichen Vorsteuerabzugs: Im Wohnungsbau ist die Belastung hoch, weil Wohnungsmieten von der Umsatzsteuer befreit sind und somit eine Verrechnung mit Steuern auf erbrachte Leistungen fast ausnahmslos entfällt. Ähnliches gilt für die staatliche Infrastruktur, soweit keine steuerpflichtigen Entgelte für deren Nutzung erhoben werden. Im gewerblichen Bereich überwiegt die Verrechnung mit Steuern auf eigene Lieferungen und Leistungen, sodass dort nur eine geringe Belastung verbleibt (die Steuer wird überwältigt). Diese Darstellung des Bauvolumens wurde im Interesse der Vergleichbarkeit zur VGR gewählt.

⁸ Vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe S.22, Inlandsprodukt nach ESVG 1995 – Methoden und Grundlagen – Neufassung nach Revision 2005, S. 280 f.

⁹ Eine besondere Situation trat hier zum Jahreswechsel 2006 zu 2007 auf Grund der kräftigen Erhöhung der Mehrwertsteuer ein. Vgl. Bernd Bartholmai und Martin Gornig: Bauproduktion 2007: fortgesetzte Expansion bei deutlich erhöhtem Preisniveau. Wochenbericht des DIW Berlin, 27/28 / 2007, S. 417-422.

Im Baugewerbe ist zudem eine hohe Fluktuation durch jährliche Neugründungen und Schließungen von Firmen gegeben; schon deshalb ist eine stets aktuelle und vollständige statistische Erfassung erschwert. Zu vermuten ist sogar, dass vermehrt etliche dieser Firmen nur auf Zeit – im Hinblick auf eine Übernahme von Baulosen aus Großprojekten – konzipiert sind. Insofern ginge eine vollständige Bereinigung um Nachunternehmeraufträge zu weit, weil in Teilen gar keine Doppelzählungen erfolgen.

Auch bei der Umsatzsteuerstatistik ergeben sich durch rechtliche Änderungen Brüche in der zeitlichen Entwicklung. Als Bezugsrahmen sind die Daten der Umsatzsteuerstatistik jedoch unverzichtbar. Entsprechend sind vom DIW Berlin immer wieder Ansätze zur Schätzung bereinigter Umsatzsteuerwerte für das Baugewerbe entwickelt und angewendet worden. Darüber hinaus fallen zeitlich Umsätze, wie sie in der Baufachstatistik oder der Umsatzsteuerstatistik ausgewiesen werden, und die Produktionsleistung, worauf sich das Bauvolumen bezieht, teilweise auseinander. Entsprechend finden in der Bauvolumensrechnung Glättungen bei der Übertragung der Basisstatistiken statt. Zu weiteren Details der Berechnungsmethoden wird auf frühere umfassende Darstellungen verwiesen.¹⁰

Die Zahlenwerke der VGR und des DIW Berlin zum Baugeschehen liefern auf aggregierter nationaler Ebene Informationen, die sich wechselseitig ergänzen. Die Bauvolumensrechnung des DIW Berlin bietet gegenüber der VGR weitere Informationen, insofern als die Entwicklung der am Bau beteiligten Branchen (Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, verarbeitendes Gewerbe und bauorientierte Dienstleistungen) im Zusammenhang mit den drei großen Verwendungsbereichen Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau in Form von Kreuztabellen dargestellt werden. Die Berechnung der Bauinvestitionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen lässt diese Zusammenführung offen (jedenfalls was die veröffentlichten Ergebnisse anbetrifft), bietet andererseits aber zusätzliche Informationen, weil dort die Aufschlüsselung nach investierenden Wirtschaftsbereichen sehr detailliert erfolgt.

Die Bauvolumensrechnung des DIW Berlin bietet darüber hinaus eine konsistente Abbildung des Baugeschehens in regionaler Gliederung und einen Ausblick auf die konjunkturelle Entwicklung der Bauwirtschaft. Siehe zu den beiden Aspekten die methodischen Hinweise in diesem Abschnitt. Zudem liefern die Berechnungen des DIW Berlin eine Aufteilung des Hochbauvolumens in Neubau und Bestandsmaßnahmen unter Einbeziehung nicht amtlicher Datenquellen. Siehe dazu die gesonderten methodischen Anmerkungen im Abschnitt 3.1.

Darstellung des Bauvolumens

Die Berechnungen zum Bauvolumen stellen die Entwicklung des Baumarktes in den wichtigsten Bereichen sowohl auf der Verwendungsseite als auch auf der Angebotsseite dar und führen sie in einer konsistenten Matrix zusammen. Diese detaillierte Berechnung bietet den am Baumarkt Interessierten einen Orientierungsrahmen sowohl für die konjunkturelle Entwicklung als auch für strukturelle Verschiebungen im Hinblick auf Marktanteile oder die Gewichte nach Produzentengruppen in den einzelnen Baubereichen.

Auf der Verwendungsseite wird unterschieden nach:

- Wohnungsbau,
- Wirtschaftsbau, also von Unternehmen (einschl. Personengesellschaften, Einzelkaufleute, Selbständige) außerhalb der Wohnungswirtschaft in Auftrag gegebene Bautätigkeit,
- öffentlichem Bau, d.h. von den Gebietskörperschaften und anderen öffentlichen Auftraggebern angestoßene Baumaßnahmen.

¹⁰ Insbesondere: Bernd Bartholmai: Struktur des Bauvolumens in der Bundesrepublik Deutschland – Methoden und Grundlagen, Berlin, 2004 sowie die methodischen Anmerkungen in den folgenden Jahresberichten, zuletzt: Martin Gornig, Bernd Görzig, Claus Michelsen und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2015, BBSR-Online-Publikation, 09/2016.

Auf der Angebotsseite¹¹ wird differenziert nach:

- Beiträgen des Baugewerbes, aufgeteilt nach den beiden Hauptbereichen „Bauhauptgewerbe“ (Hoch- und Tiefbau) und „Ausbaugewerbe“ (Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe), wobei die Bauträger dem Bauhauptgewerbe zugerechnet werden,
- Beiträgen des verarbeitenden Gewerbes (darunter fallen Stahl- und Leichtmetallbau, sonstiger Fertigteil- und Montagebau und ausbauorientierte Einbauten und Installationen),
- Architekten- und Planungsleistungen sowie den sonstigen Bauleistungen (das sind selbst erstellte Anlagen der Unternehmen und Eigenleistungen privater Haushalte im Wohnungsbau).

Ein Überblick zur Darstellung des gesamtdeutschen Bauvolumens aus der verwendungsseitigen Perspektive ist aus Übersicht 1 zu entnehmen. Übersicht 2 zeigt die Darstellung des Bauvolumens von der Angebotsseite her.

Übersicht 1: Entwicklung des Bauvolumens nach Baubereichen

Jahr Vierteljahr	Bauvolumen nach Baubereichen ¹							Bauvolumen insgesamt
	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ²			Öffentlicher Bau ³			
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau ⁴	

Darstellungsebenen:
Bauvolumen in Deutschland⁵

Darstellungsformen:
Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro
Preisentwicklung
Preisbereinigte Werte als Kettenindex

- 1 Die Abgrenzung nach Auftraggebern bzw. Nachfragegruppen entspricht der in der Fachstatistik.
2 Bauleistungen für Unternehmen und private Haushalte als Investoren.
3 Bauleistungen für Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger.
4 Straßenbau und sonstiger Tiefbau.
5 Leistungen der Bauwirtschaft (im Inland ansässige Betriebe) auf Baustellen im Inland.

Übersicht 2: Entwicklung des Bauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr Vierteljahr	Bauvolumen nach Produzentengruppen					Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen
	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungen ⁴	Sonstige Bauleistungen ⁵ , Außenanlagen	
	Bauhauptgewerbe ¹	Ausbaugewerbe				

Darstellungsebenen (wie Übersicht 1)

Darstellungsformen (wie Übersicht 1)

- 1 Hoch- und Tiefbau, Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, vorbereitende Baustellenarbeiten einschließlich Bauträger.
2 Bauinstallationen und Sonstiges Ausbaugewerbe.
3 Ansatz für Fahrstühle, Rolltreppen, Solarmodule, Schlossereien u.a.
4 Leistungen der Architekten und Bauingenieure, Makler- und Notariatsgebühren, amtliche Gebühren und Grunderwerbssteuer.
5 Selbsterstellte Bauten und Reparaturen der Unternehmen sowie Eigenleistungen privater Haushalte im Wohnungsbau.

¹¹ Die Abgrenzung erfolgt hier nach der Revision analog zur Vorgehensweise in der VGR durchgehend in der Abgrenzung der Wirtschaftszweigsystematik 2008.

Die gesamtdeutschen Ergebnisse werden nominal zu jeweiligen Preisen als Quartalswerte ausgewiesen. Die Preisindizes und die reale Entwicklung als preisbereinigter Kettenindex werden als Jahreswerte dargestellt.¹² Über die Darstellung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hinaus finden sich dabei auch Angaben zu den Produktionsstrukturen nach Baubereichen. Die regionalen Ergebnisse beschränken sich auf der Verwendungs- wie Entstehungsseite auf den Ausweis von nominalen Jahreswerten.

Regionalisierung des Bauvolumens

Seit dem Beitritt der neuen Bundesländer zur Bundesrepublik wurde die Entwicklung des Bauvolumens für West- und Ostdeutschland bis 2010 gesondert dargestellt. Die vollständige Differenzierung der Bauvolumensrechnung nach West- und Ostdeutschland musste allerdings aufgegeben werden, da viele Basisstatistiken nicht mehr gesonderte Ergebnisse für beide Landesteile zur Verfügung stellten.

Gleichzeitig bestehen wesentliche strukturelle Unterschiede der regionalen Baumärkte in Deutschland, die von großem wirtschaftspolitischen Interesse sind.¹³ Das DIW Berlin hatte sich daher in Abstimmung mit den Auftraggebern entschlossen, ein neues Regionalisierungskonzept zu entwickeln. Erstmals wurden vorläufige Ergebnisse im Rahmen der Berechnungen für das Jahr 2011 vorgelegt.¹⁴ Die Regionsauswahl erfolgte dabei nach den Kriterien Datenverfügbarkeit, Datenvalidität und regionaler Verflechtung. Die wesentlichen statistischen Basisinformationen stehen in hinreichender inhaltlicher Gliederung auf der Entstehungsseite auf Bundesländerebene zur Verfügung. Auf der Verwendungsseite lassen sich aus der VGR der Länder und den Daten verschiedener Steuerstatistiken zumindest wesentliche statistische Benchmarks ableiten. Aus der Sicht der formalen Datenverfügbarkeit scheint für die Bauvolumensrechnung, die auf der Verknüpfung von entstehungs- und verwendungsseitigen Informationen aufbaut, als kleinste Regionaleinheit die Bundesländerebene geeignet. Auf der Kreis- oder Gemeindeebene werden von den statistischen Ämtern nur ausgewählte Einzelinformationen zur Verfügung gestellt.

Die Bundesländer weisen allerdings sehr unterschiedlich große Bausektoren auf. Insbesondere in kleineren Bundesländern wie Bremen oder Mecklenburg-Vorpommern ist die Bauwirtschaft nicht in allen Bereichen stark präsent. Entsprechend werden aus Datenschutzgründen nur inhaltlich stark zusammengefasste Werte ausgewiesen. Gleichzeitig bestehen zwischen den Bauwirtschaften der verschiedenen Bundesländer teilweise erhebliche interregionale Austauschbeziehungen. Dies gilt insbesondere zwischen den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen und den sie umgebenden Umlandregionen anderer Bundesländer. Aber auch im Rhein-Main-Gebiet und anderen Agglomerationsräumen dürfte die bundesländerübergreifende Verflechtung stark ausgeprägt sein, ohne dass hierzu konkrete amtliche Daten vorliegen.

Für die Regionalisierung der Bauvolumensrechnung ist wegen Datenvalidität (hinreichende Fallzahlen) und regionaler Verflechtung (Agglomerationsräume) eine pragmatische Zusammenfassung von Bundesländern zu Großregionen erforderlich. Unter Beachtung der zusätzlichen Nebenbedingung einer Vergleichbarkeit mit der früheren Ost-West-Aufteilung sieht das mit den Auftraggebern abgestimmte Regionalisierungskonzept eine Differenzierung nach folgenden sechs Großregionen vor:

- Nord-West: Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen
- Nord-Ost: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin

¹² Auch die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen weisen solche Indizes seit 2013 aus. Siehe Beiheft Investitionen 2. Halbjahr 2013. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2014.

¹³ Stefan Rein und Christian Schmidt: Regionale Entwicklungstendenzen in Zeiten einer regen Baukonjunktur. BBSR-Analysen KOMPAKT 02/2018; Stefan Rein und Christian Schmidt: Bauwirtschaft in den Regionen. BBSR-Analysen KOMPAKT 03/2012.

¹⁴ Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2011. BMVBS-Online-Publikation, Nr. 21/2012.

- NRW: Nordrhein-Westfalen
- Mitte-Ost: Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen
- Mitte-West: Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen
- Süd: Baden-Württemberg, Bayern

Der Regionalisierung des Bauvolumens liegt ein mehrstufiges Top-Down-Konzept zugrunde. Für die einzelnen Produktionsbereiche werden dazu zunächst getrennt nach Baubereichen die Anteile der Großregionen entsprechend der Baufachstatistiken und der Beschäftigtenstatistik berechnet. Darauffolgend wird eine Abstimmung mit den Eckwerten der Länderergebnisse der Umsatzsteuerstatistik bzw. auch der Grunderwerbssteuer vorgenommen.

Die in diesem und den Vorläuferberichten präsentierten Resultate sind als Modellergebnisse anzusehen. Insbesondere wird eine noch engere Abstimmung mit den Ergebnissen der VGR der Länder zu den Bauinvestitionen angestrebt. Allerdings bestehen in Bezug zur VGR der Länder auch grundlegende methodische Unterschiede. Die VGR der Länder nimmt eine verwendungsseitige Abschätzung der Bauinvestitionen vor, die Regionalisierung der Bauvolumensrechnung hingegen verwendet insbesondere produktionsseitige Informationen.

Im Fokus der tiefergehenden Regionalisierung stehen die Basisdaten zur Produktion in der Bauwirtschaft. Aber auch die Angaben zur Erwerbstätigkeit werden soweit möglich nach sechs Großregionen ausgewiesen (Abschnitt 4.2). Liegen mehr Erfahrungswerte für die Regionalisierung vor, soll zudem geprüft werden, ob auch bei der Aufteilung nach Neubau- und Bestandsmaßnahmen im Hochbau eine tiefergehenden Regionalisierung möglich erscheint. Vorläufig werden das Neubau- und Bestandsvolumen für West- und Ostdeutschland ausgewiesen (Abschnitt 3.2).

Konjunkturelle Vorausschau

Die Prognose der Entwicklungstendenzen im Bauvolumen ist eingebettet in die gesamtwirtschaftliche Konjunkturprognose des DIW Berlin.¹⁵ Entsprechend werden in einer ersten Stufe Projektionen der Bauinvestitionen vorgenommen, die konsistent im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dargestellt werden können.

Die Grundlage der Prognose der Bauinvestitionen selbst bilden indikatorengestützte statistische Modelle. Dazu wird die zu prognostizierende Größe, also etwa das Volumen der gewerblichen Bauten, auf einen autoregressiven Term und verzögerte Werte des jeweiligen Indikators regressiert. Die Prognosegleichung nimmt dann generell folgende Form an:

$$y_t = \alpha + \sum_{i=1}^n \beta_i y_{t-i} + \sum_{j=1}^m \gamma_j x_{t-j} + \varepsilon_t$$

Hierbei steht y_t für den zu prognostizierenden Wert zum Zeitpunkt t , x_t ist der Wert des Indikators zum Zeitpunkt t , α , β_i und γ_j sind die zu schätzenden Parameter und ε_t stellt den statistischen Störterm dar.

Die optimalen Verzögerungsstrukturen n und m werden anhand der Autokorrelations- bzw. der Kreuzkorrelationsfunktion bestimmt. Zusätzlich werden die unterschiedlichen Spezifikationen anhand von Informationskriterien bewertet. Zur Überprüfung der Prognosegüte werden die Zeitreihen zur Schätzung der oben dargestellten Gleichung verkürzt, sodass die restlichen realisierten Werte mit der Prognose für diesen Zeitraum verglichen werden können. Die Spezifikationen, mit der geringsten quadratischen Abweichung der Prognosewerte gegenüber den tatsächlichen Werten, werden dann zur Prognose verwendet.

¹⁵ Vgl. zur Methode z.B.: David E. Rapach und Mark E. Wohar: Forecasting the Recent Behaviour of U.S. Business Fixed Investment Spending: An Analysis of Competing Models, Journal of Forecasting, Vol. 26 (2007), S. 33-51.

Als geeignete Indikatoren für die Prognose des Wohnungsbaus haben sich die Auftragsbestände und die Baugenehmigungen im Wohnungsbau ergeben, während für den Wirtschaftsbau die Ausrüstungsinvestitionen, die Kapazitätsauslastung sowie die Aufträge bzw. Baugenehmigungen für Nicht-Wohnungsbauten in Frage kommen.¹⁶ Der öffentliche Bau wird hingegen nicht mit Hilfe von Indikatoren bestimmt. Die Höhe öffentlicher Baumaßnahmen ist eine politische Entscheidung, die je nach Entscheidungsebene nach recht unterschiedlichen Kriterien gefällt wird. Dementsprechend wird die Entwicklung des öffentlichen Baus aus der Prognose des Staatskontos abgeleitet, da hier sowohl die Einnahmen des Staates, als auch angekündigte Konjunkturprogramme berücksichtigt werden.

Die unterschiedlichen Indikatoren kommen zu teilweise recht unterschiedlichen Ergebnissen. Darüber hinaus sind die Bauinvestitionen stark durch rechtliche Rahmenbedingungen, z.B. dem Wegfall der Eigenheimzulage, geprägt, deren Änderung durch die Verwendung dieser Modelle nur unzureichend abgebildet werden kann. Deshalb dienen diese statistischen Verfahren nur als Anhaltspunkt für die tatsächliche Prognose. Das Bild für die einzelnen Aggregate der Bauinvestitionen wird dann in einem nächsten Schritt mit den übrigen Aggregaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgestimmt.

Im letzten Schritt werden die Ergebnisse zur Investitionsprognose in das Schema der Bauvolumensrechnung übertragen. Dazu werden unter Beachtung der Besonderheiten nichtinvestiver Bauleistungen im Konjunkturverlauf die verwendungsseitigen Entwicklungstrends verwendet. Zur Differenzierung nach weiteren strukturellen Merkmalen werden die stärker untergliederten Informationen zu den Baugenehmigungen und zum Auftragsbestand verwendet. So lassen sich Abschätzungen für die unterschiedliche Entwicklung zwischen Neubau und Bestandsmaßnahmen sowie zwischen einzelnen Produzentengruppen wie dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe aufzeigen. Erkenntnisse bei der strukturellen Darstellung des Konjunkturbildes werden dann wiederum bei der Formulierung der Annahmen für das Regressionsmodell zur Abschätzung der Gesamtinvestitionen genutzt.

Im Jahr 2013 wurde das DIW Berlin beauftragt, die Methodik der Bauvolumensrechnung mit dem Ziel weiterzuentwickeln, aktuellere Daten zum Neubau und Bestandsvolumen bereitzustellen. Hierzu wurden umfangreiche Analysen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durchgeführt.¹⁷ Im Ergebnis wird gezeigt, dass mittels ökonomischer Verfahren eine verlässliche Echtzeitprognose des Bauvolumens für das laufende Jahr (now-cast) auf unterjähriger Basis durchgeführt werden kann. Das Verfahren wurde erstmals im Zwischenbericht zur Bauvolumensrechnung für das Jahr 2015 angewendet.¹⁸

Darüber hinaus wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts des DIW Berlin im Auftrag des BBSR aufgezeigt, dass aufbauend auf der nun unterjährig verfügbaren Reihe eine Prognose des Bauvolumens erfolgen kann.¹⁹ Unterschieden wird dabei zwischen kurzer und mittlerer Frist. Die kurze Frist kann dabei mit klassischen Prognosetechniken abgedeckt werden. Die Ergebnisse wie auch detaillierte methodische Anmerkungen finden sich im Wochenbericht zur diesjährigen Bauvolumensrechnung.²⁰

¹⁶ Vgl.: Jörg Döpke, Ulrich Fritsche, Jan Gottschalk, Erich Langmantel, Brigitte Loose und Christian Schumacher: Indikatoren zur Prognose der Investitionen in Deutschland, Kieler Arbeitspapier Nr. 906, Kiel 1999.

¹⁷ Martin Gornig, Hendrik Hagedorn, Claus Michelsen: Entwicklung eines Sanierungsindikators für den Wohnungs- und Nichtwohnungsbau, Berlin 2014.

¹⁸ Martin Gornig, Claus Michelsen: Bauwirtschaft: Sanierungsmaßnahmen ohne Schwung, Wohnungsneubau mit zweiter Luft. Wochenbericht des DIW, 49/2015.

¹⁹ Claus Michelsen, Martin Gornig: Prognose der Bestandsmaßnahmen und Neubauleistungen im Wohnungsbau und Nichtwohnungsbau. Enderbericht im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Berlin 2016.

²⁰ Martin Gornig, Claus Michelsen: Bauwirtschaft: Ende des Booms im Wohnungsneubau. Wochenbericht des DIW, 1+2/2018.

2.2 Ergebnisse

Die detaillierten Strukturdaten zur Bauvolumensrechnung für die Jahre 2007 bis 2017 finden sich im Anhang. Der Anhang A weist neben Jahreswerten für die Preisentwicklung und des realen Bauvolumens nominale Werte für Deutschland auf Vierteljahresbasis aus. Der Anhang B enthält die Jahresergebnisse für die Großregionen. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf Darstellungen aggregierter Strukturen und wichtiger Entwicklungstrends einschließlich eines konjunkturellen Ausblicks.

Strukturbild

Unter Berücksichtigung der Revisionsergebnisse der VGR und den jüngsten Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik belief sich das nominale Bauvolumen in Deutschland 2017 auf schätzungsweise mehr als 370 Mrd. Euro.

Die nachstehende Abbildung 1 veranschaulicht die Struktur des Bauvolumens für 2017 entsprechend den diesjährigen vorläufigen Berechnungen. Auf der Verwendungsseite dominiert der Wohnungsbau. Die Maßnahmen für die Erstellung, Werterhöhung aber auch die Erhaltung von Wohnungen machen 57% des Bauvolumens aus. Der zweitwichtigste Bereich ist der gewerbliche Hochbau, dort werden insgesamt rund 21% der Bauleistungen erstellt. Der öffentliche Bau macht zusammen gut 13% der Baunachfrage aus. Innerhalb des öffentlichen Baus überwiegt der Tiefbau (einschließlich Straßenbau) gegenüber dem Hochbau. Öffentlicher und gewerblicher Tiefbau kommen zusammen zu je etwa gleichen Teilen auf einen Anteil von 17% an den Bauleistungen. Entsprechend werden 83% der Bauleistungen für den Hochbau erstellt.

Auf der Produzentenseite erreicht das Ausbaugewerbe den höchsten Anteil am Bauvolumen. Bauinstallation und das sonstige Ausbaugewerbe u.a. mit Malern, Tischlern, Fliesenlegern, Glasern kommen 2017 auf einen Anteil an allen Bauleistungen von fast 37%. Das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau liegt einschließlich Bau-trägern bei einem Anteil am Bauvolumen von knapp 31%.

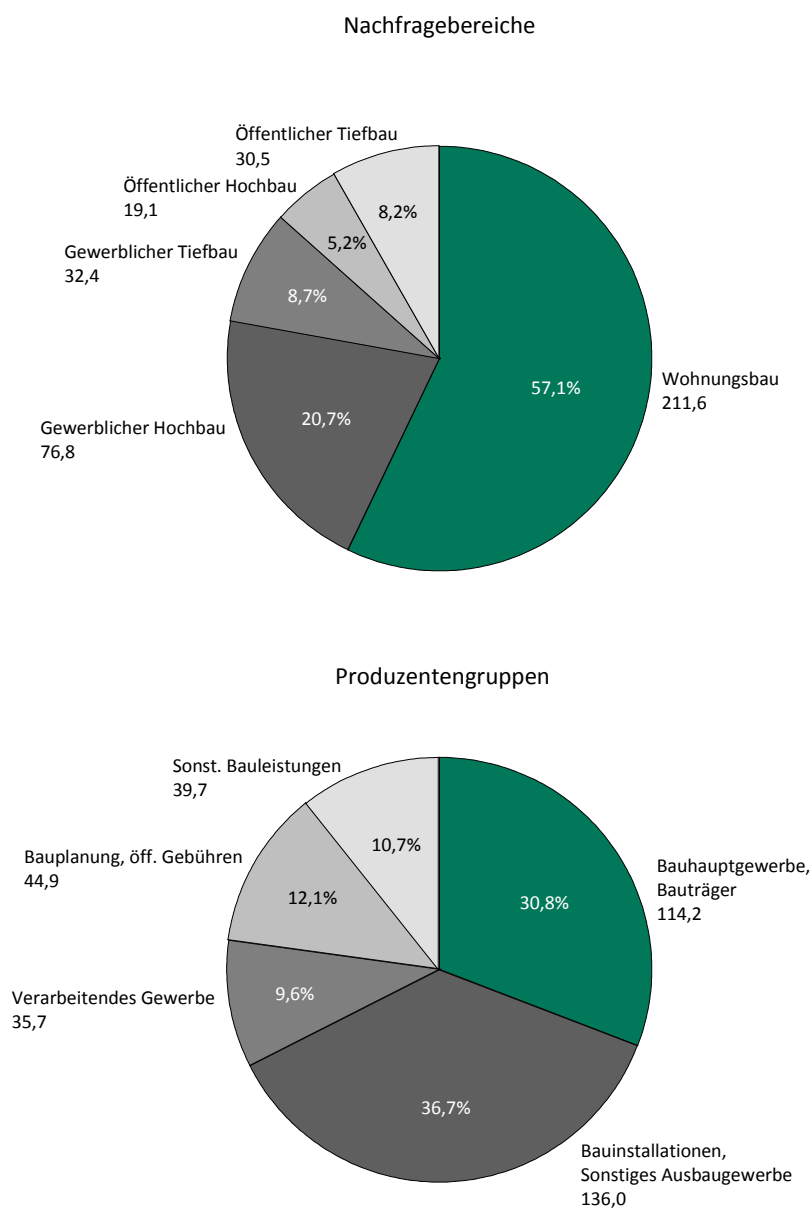
Wichtige Lieferanten, die nicht nur indirekt über die Belieferung des Baugewerbes mit Vorprodukten an der Wertschöpfungskette beteiligt sind, sondern auch direkt an die Endnachfrager liefern, sind die Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe. Die Erstellung von Baufertigteilen aber auch die direkte Belieferung mit Installationsprodukten spielt hier eine wesentliche Rolle. Knapp 10% des Bauvolumens kann auf der Lieferseite direkt dem verarbeitenden Gewerbe zugerechnet werden.

Als gesonderte Lieferanten treten zudem Architekten und Ingenieurbüros auf. Auf den Bereich Bauplanung entfällt 2017 insgesamt ein Anteil am Bauvolumen von 12%. Daneben werden auf der Produzentenseite mit rund 11% sonstige Bereiche erfasst. Hierin kommt insbesondere auch die Eigenleistung von privaten und gewerblichen Bauherren zum Ausdruck.

Wirft man einen Blick auf die Höhe des Bauvolumens in den Regionen 2017, so zeigt sich, dass auf die Region Süd mit einem Bauvolumen von gut 127 Milliarden Euro mehr als ein Drittel des gesamten bundesdeutschen Bauvolumens entfällt. Der Bevölkerungsanteil dieser Region erreicht dagegen noch nicht einmal 30%. Deutlich niedriger als der Bevölkerungsanteil ist hingegen der Anteil Nordrhein-Westfalens am Bauvolumen mit 18%. In den übrigen Regionen unterscheiden sich die Anteile am Bauvolumen und an der Bevölkerung in Deutschland kaum.

Abbildung 1: Struktur des Bauvolumens im Jahr 2017 – Verwendung und Produktion

In Milliarden Euro zu jeweiligen Preisen und Anteile in %



Bauvolumen insgesamt 370,5 Mrd. Euro (100%)

Quelle: Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2018.

Das Bauvolumen zeigt auf der Verwendungsseite für die einzelnen Regionen allerdings die gleiche Grobstruktur wie für die gesamte Bundesrepublik (Tabelle 1, oben). Der Wohnungsbau weist jeweils den höchsten Anteil am Bauvolumen auf, gefolgt vom Wirtschaftsbau und dem öffentlichen Bau. Ins Auge fallen jedoch die Abweichungen zwischen den beiden ostdeutschen Regionen. In der Region Mitte-Ost liegt er mit rund 51% weit unter dem Durchschnitt. In der Region Nord-Ost mit 60% deutlich darüber. In allen Westregionen erreicht der Wohnungsbau einen Anteil, der weniger als 2 Prozentpunkte vom Durchschnitt (57%) abweicht.

In der Region Mitte-Ost ist im Gegenzug mit über 33% der Wirtschaftsbau stark vertreten. Der Wirtschaftsbau weist mit knapp 30% auch in Nordrhein-Westfalen eine überdurchschnittliche Bedeutung auf.

Die Anteile des öffentlichen Bauvolumens unterscheiden sich zwischen den Regionen ebenfalls. In der Region Mitte-West sind es 15%. In den Regionen Nord-West und Süd werden 13% des Bauvolumens vom öffentlichen Sektor nachgefragt. Überdurchschnittliche Bedeutung hat die staatliche Nachfrage mit fast 17% in der Region Mitte-Ost, in der auch die Bundeshauptstadt Berlin liegt. Unterdurchschnittlich ist sie in Nordrhein-Westfalen und der Region Nord-Ost mit jeweils knapp 12%.

Tabelle 1: Regionale Struktur des Bauvolumens im Jahr 2017 – Nachfrage und Produktion

	Nord-West	Nord-Ost	NRW	Mitte-Ost	Mitte-West	Süd	Deutschland
Nachfragebereiche	In Mrd. Euro						
Wohnungsbau	33,75	19,45	38,79	19,91	26,75	72,99	211,63
Wirtschaftsbau	15,97	9,10	20,23	12,86	13,38	37,64	109,18
Öffentlicher Bau	7,59	3,80	7,91	6,47	7,09	16,83	49,68
Insgesamt	57,31	32,35	66,93	39,24	47,22	127,46	370,49
	Anteil in %						
Wohnungsbau	58,9	60,1	58,0	50,7	56,7	57,3	57,1
Wirtschaftsbau	27,9	28,1	30,2	32,8	28,3	29,5	29,5
Öffentlicher Bau	13,2	11,8	11,8	16,5	15,0	13,2	13,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Produzentengruppen	In Mrd. Euro						
Bauhauptgewerbe	18,62	9,76	19,22	13,78	13,86	38,93	114,18
Ausbaugewerbe	21,74	12,24	25,14	13,80	17,34	45,77	136,02
Übrige Produzenten	16,95	10,35	22,57	11,66	16,02	42,76	120,29
Insgesamt	57,31	32,35	66,93	39,24	47,22	127,46	370,49
	Anteil in %						
Bauhauptgewerbe	32,5	30,2	28,7	35,1	29,4	30,5	30,8
Ausbaugewerbe	37,9	37,8	37,6	35,2	36,7	35,9	36,7
Übrige Produzenten	29,6	32,0	33,7	29,7	33,9	33,6	32,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2018.

Auf der Produzentenseite entfällt auf das Ausbaugewerbe in allen Regionen der höchste Anteil am Bauvolumen (Tabelle 1, unten). Zwischen den Regionen unterscheiden sich die Anteile kaum. In Nordrhein-Westfalen sind es knapp 38%, die vom Ausbaugewerbe erbracht werden. Der Anteil in den übrigen Regionen liegt mit Werten zwischen 35% und 37% kaum niedriger. Etwas größer sind die regionalen Spezialisierungen beim Bauhauptgewerbe. Die Region Mitte-Ost kommt hier auf einen Anteil von 35%. In der Regionen Nord-West liegt der Anteil des Bauhauptgewerbes bei knapp 33%. Bei den anderen vier Großregionen gehen zwischen 29% und 30% des Bauvolumens auf das Bauhauptgewerbe zurück.

Entwicklungstrends

Das Bauvolumen ist im Jahr 2017 erneut kräftig, um 5,9% ausgeweitet worden. Insgesamt wurden Bauleistungen im Wert von gut 370 Milliarden Euro (Tabelle 2) nachgefragt. Für das laufende Jahr erwartet das DIW Berlin eine weite-

re Beschleunigung der Bautätigkeit um 7,9%; im Jahr 2019 dürfte der Anstieg um die 6% betragen.²¹ Demzufolge steigt das Volumen der Bauleistungen auf rund 400 Milliarden Euro im laufenden Jahr und etwa 425 Milliarden Euro im Jahr 2019. Dies liegt unter anderem auch an den deutlich stärker steigenden Baupreisen als in den vergangenen Jahren. Wichtige Rohstoffe wie Öl und Metalle haben sich zuletzt erheblich verteuert und die Kapazitäten der Bauwirtschaft sind stark ausgelastet. Dies spiegelt sich auch in den kräftig gestiegenen Tariflohnabschlüssen der Branche wider. Im Jahr 2018 werden die Preise für Bauleistungen um voraussichtlich 4,3% steigen, im Jahr 2019 um voraussichtlich 3,4%. Der reale Anstieg des Bauvolumens setzt sich daher fort, wenn auch im Jahr 2019 etwas weniger kräftig. Voraussichtlich wird der Anstieg im Jahr 2018 3,4% betragen, im Jahr 2019 wohl um die 2,6%.

Tabelle 2: Eckwerte der Entwicklung des Bauvolumens in Deutschland

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019
	In Milliarden Euro zu jeweiligen Preisen						Veränderung in Prozent				
Bauvolumen insgesamt	328,36	334,53	349,71	370,49	399,87	424,19	1,9	4,5	5,9	7,9	6,1
Nach Baubereichen											
Wohnungsbau	182,16	187,77	199,15	211,63	228,17	242,52	3,1	6,1	6,3	7,8	6,3
Wirtschaftsbau	100,66	101,41	103,33	109,18	118,57	125,20	0,7	1,9	5,7	8,6	5,6
Öffentlicher Bau	45,54	45,35	47,23	49,68	53,13	56,47	-0,4	4,1	5,2	6,9	6,3
Nach Produzentengruppen											
Bauhauptgewerbe	100,74	101,31	106,52	114,18	123,13	130,57	0,6	5,1	7,2	7,8	6,0
Ausbaugewerbe	122,77	124,48	129,35	136,02	146,75	155,81	1,4	3,9	5,1	7,9	6,2
Übrige Produzenten	104,85	108,74	113,83	120,30	129,99	137,81	3,7	4,7	5,7	8,1	6,0
Bauvolumen insgesamt Preisentwicklung							1,8	2,0	3,2	4,3	3,4
	real, Kettenindex 2010 = 100										
Bauvolumen insgesamt	105,27	105,37	108,09	111,06	114,87	117,85	0,1	2,6	2,8	3,4	2,6
Nach Baubereichen											
Wohnungsbau	108,48	109,88	114,24	117,94	121,98	125,22	1,3	4,0	3,2	3,4	2,7
Wirtschaftsbau	105,12	103,84	104,01	106,28	110,65	113,51	-1,2	0,2	2,2	4,1	2,6
Öffentlicher Bau	94,51	92,79	94,85	96,72	98,47	100,74	-1,8	2,2	2,0	1,8	2,3
Nach Produzentengruppen											
Bauhauptgewerbe	112,97	112,13	115,95	120,26	124,55	127,85	-0,7	3,4	3,7	3,6	2,6
Ausbaugewerbe	99,33	98,86	100,76	102,94	106,44	109,50	-0,5	1,9	2,2	3,4	2,9
Übrige Produzenten	105,51	107,52	110,84	114,34	118,64	121,62	1,9	3,1	3,2	3,8	2,5

Quellen: Sommergrundlinien des DIW Berlin; Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2018.

Für die anhaltend positive Entwicklung der Bautätigkeit zeichnen alle drei Bausparten verantwortlich. In allen Bereichen steigen die Auftragsbestände und die Stimmung der Bauunternehmer, die im Rahmen des ifo Konjunkturtests ermittelt wird, ist auch im Frühsommer 2018 weiterhin äußerst optimistisch.

In das neunte Jahr des Aufschwungs geht der Wohnungsbau. Der Boom auf den Immobilienmärkten, vor allem in den Städten, sorgt für hohe Nachfrage nach Neubauleistungen, aber auch nach Modernisierungen des derzeit rege gehandelten Immobilienbestands. Wichtige Treiber dieser Entwicklung sind die niedrigen Zinsen und die in den vergangenen Jahren starke Migration in die Städte, aber auch die gute Konjunktur und positive Entwicklung auf dem

²¹ Die vorliegende Projektion ist eine Aktualisierung der Prognose des Bauvolumens von Anfang 2018. Vgl. Martin Gornig und Claus Michelsen (2017). Bauwirtschaft: Ende des Booms im Wohnungsneubau. Wochenbericht des DIW, 85, 1+2/2018.

Arbeitsmarkt. Die im Resultat gestiegene Zahl genehmigter Neubauvorhaben kumuliert mittlerweile in einem Bauüberhang von mehr als 600 000 Wohnungen, gut die doppelte Zahl derzeit jährlich neu errichteter Wohnungen. Allerdings deutet sich im Neubau einer Verlangsamung an. Die Firmen kommen zwar nicht nach, die ausgelösten Aufträge abzuarbeiten – allerdings stagniert seit mehr als eineinhalb Jahren die Zahl neu genehmigter Wohnungsbauvorhaben. Auch hat die Europäische Zentralbank den Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik eingeleitet.

Überraschend kräftig ist der Wirtschaftsbau in das Jahr 2018 gestartet – dies ist vor allen Dingen der starken Nachfrage von Tiefbauleistungen geschuldet. Darüber hinaus signalisieren die Baugenehmigungen eine Ausweitung der Investitionstätigkeit. Während der Wohnungsbau in diesem Jahr um real 3,4 Prozent und im kommenden Jahr um etwa 2,7% ausgeweitet werden dürfte, ist im Bereich des Wirtschaftsbaus mit einer Steigerung um 4,1% im Jahr 2018 und 2,6% im Jahr 2019 zu rechnen.

Im öffentlichen Bau wird der Wert des Bauvolumens in diesem Jahr real voraussichtlich um 1,8% zulegen, im kommenden Jahr etwas kräftiger mit real 2,4% das erreichte Niveau ausweiten. Zudem gilt, dass sich die Finanzlage vieler Gemeinden weiter verbessert hat – auch wurden zusätzliche Mittel für finanzschwache Kommunen bereitgestellt. Zudem sind zahlreiche kleinere Maßnahmen im Rahmen des Koalitionsvertrags vereinbart worden, die insgesamt positiv auf die Investitionstätigkeit wirken dürften. Der Personalabbau in der kommunalen Bauverwaltung konnte hingegen nicht gestoppt werden und bleibt Hemmschuh der kommunalen Bauinvestitionstätigkeit. Seit dem Jahr 1995 ist die Zahl der Vollzeitstellen erheblich, um kumuliert rund 40% gesunken.²² Das Volumen des öffentlichen Baus wird 2017 voraussichtlich sichtbar steigen: Die Prognose liegt bei einem realen Zuwachs um gut 1,8%. Für das Jahr 2019 ist mit zusätzlichen 2,3% zu rechnen.

Von den prognostizierten Entwicklungen des Bauvolumens dürften die verschiedenen Bausparten in diesem Jahr in ähnlichem Maße profitieren. Im Jahr 2018 werden sich die realen Zuwachsraten zwischen dem Bauhauptgewerbe und dem Ausbaugewerbe wohl nur um zwei bzw. drei Zehntelprozentpunkte unterscheiden. Das Bauhauptgewerbe wird voraussichtlich um 3,6% wachsen, während das Ausbaugewerbe wohl um 3,4% zulegen wird. Für das Jahr 2019 geht das DIW Berlin davon aus, dass das Volumen im Ausbaugewerbe um gut 2,9% steigen wird, während die Leistungen im Bereich des Bauhauptgewerbes wohl um 2,6% ausgeweitet werden.

²² Martin Gornig und Claus Michelsen: Kommunale Investitionsschwäche: Engpässe bei Planungs- und Baukapazitäten bremsen Städte und Gemeinden aus. DIW-Wochenbericht, 11/2017, 211-219.

3 Neubau und Bestandsleistungen

3.1 Vorgehensweise

Die folgenden Analysen konzentrieren sich auf den Bereich des Hochbaus. Für die Bereiche des Tiefbaus wäre eine ähnliche Aufschlüsselung in Neubau- und Bestandsmaßnahmen wie beim Wohnungs- und Nicht-Wohnungsbau ebenfalls von Interesse. Mangels statistischer Anhaltspunkte kommt sie jedoch auf absehbare Zeit nicht in Betracht.

Neubautätigkeit

Das DIW Berlin führt seit einigen Jahren im Wohnungsbau Berechnungen durch, mit denen die Entwicklung im Neubaubereich gesondert betrachtet werden kann.²³ Die vorliegenden Analysen stellen eine Aktualisierung der Modellrechnung dar, mit denen Größenordnungen und strukturelle Veränderungen im zeitlichen Verlauf illustriert werden sollen.

Kern der Berechnungen sind die Informationen aus der Bautätigkeitsstatistik. Die zentralen Ausgangsgrößen sind Angaben zu den veranschlagten reinen Baukosten der im jeweiligen Jahr genehmigten und der fertig gestellten Wohnungen. Die Angaben zu den genehmigten und den fertiggestellten Wohnungen müssen allerdings zu einem Gesamtwert für die in einem Jahr erstellte Neubauleistung zusammengeführt werden. Nicht alle Baugenehmigungen führen unmittelbar zu Bauaufträgen und von den gemeldeten Baufertigstellungen kann ein Teil bereits im Vor- oder Vorvorjahr begonnen worden sein. Das DIW Berlin hat hierzu einerseits versucht Sondereffekte, die sich beispielsweise durch Änderungen der Förderrichtlinien oder Besteuerungsgrundlagen ergeben, quantitativ abzuschätzen. Andererseits wurde über ökonomische Verfahren, differenziert nach Eigenheim- und Geschosswohnungsbau die zu den Rahmendaten am besten passende Bauzeit ermittelt. Der statistisch ausgewiesene „Bauüberhang“ wird lediglich als Kontrollgröße verwendet.

Die dementsprechend eingegrenzten Kosten im Bau befindlicher Objekte beziehen sich jedoch auf die „veranschlagten reinen Baukosten“.²⁴ Zur Abschätzung des Neubauvolumens ist es daher zum einen notwendig, die Differenz zwischen veranschlagten und tatsächlichen reinen Baukosten abzuschätzen. Die tatsächlichen reinen Baukosten sollten dabei den Produktionsbeiträgen des Baugewerbes und des verarbeitenden Gewerbes zum Neubau entsprechen. Zum anderen müssen diese Angaben um Ansätze für die Baunebenkosten ergänzt werden. Neben Erschließungsmaßnahmen und Gebühren sind dies vor allem die Architekten- und Planungsleistungen. Als ein weiterer Zuschlag sind beim Neubau Eigenleistungen der privaten Haushalte insbesondere bei den Wohnumfeldmaßnahmen im Eigenheimbereich zu berücksichtigen.

Um Informationen zum Umfang der Abweichungen zwischen veranschlagten und tatsächlichen reinen Baukosten sowie zur Aufteilung von Planungsleistungen auf Neubau- und Bestandsmaßnahmen zu gewinnen, ist eine speziell für diesen Zweck konzipierte Umfrage bei Architekten- und Ingenieurbüros ausgewertet worden. Die schriftliche Befragung selbst wurde von der BauMedien GmbH Heinze durchgeführt.²⁵ Aus der Zusammenführung der Angaben aus der Bautätigkeitsstatistik und den aus der Architektenumfrage abgeleiteten Zuschlagsfaktoren erhält man das

²³ Zuletzt: Martin Gornig, Bernd Görzig, Claus Michelsen und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2016, BBSR-Online-Publikation, 15/2017.

²⁴ Bei den Baukostenangaben handelt es sich zumeist um eine Schätzung zum Zeitpunkt des Bauantrags, die sich auf Erfahrungswerte (z.B. je cbm umbauten Raums) stützt und in selteneren Fällen bereits auf konkrete Angebote von Baufirmen. Die Mehrwertsteuer ist allerdings schon mit anzusetzen.

²⁵ Eine Erläuterung der Ergebnisse und ihrer Umsetzung in die Berechnungen findet sich in: Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn, Claus Michelsen und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe – Berechnungen für das Jahr 2008. Endbericht, DIW Berlin 2009.

jährliche Neubauvolumen in jeweiligen Preisen. Das Neubauvolumen wird für die Bereiche Eigenheimbau und Geschosswohnungsbau sowie für die alten als auch die neuen Bundesländer ausgewiesen.

Modellrechnungen zur gesonderten Ermittlung der Neubautätigkeit werden vom DIW Berlin seit geraumer Zeit auch für den Bereich der Nicht-Wohngebäude durchgeführt.²⁶ Die Berechnungen basieren wie beim Wohnungsbau zunächst auf den Angaben der Bautätigkeitsstatistik. Dabei wird hier die differenzierte Gliederung nach Gebäudearten genutzt. Auf dieser Ebene werden Parameter für notwendige Korrekturen und Zuschätzungen eingegrenzt. Die verwendete Gliederung nach Gebäudearten lehnt sich an die in der amtlichen Statistik verwendete an. Unterschieden werden folgende Kategorien:

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Hotels, Gaststätten, Anstaltsgebäude
- Produktions-, Handels- und Lagergebäude
- Sonstige Nichtwohngebäude

Weitaus schwieriger als beim Wohnungsbau ist hier allerdings die Ermittlung der jährlichen Bauleistung aus den Angaben zu den Genehmigungen und Fertigstellungen. Im Nichtwohnungsbau bestehen große Differenzen in den Bauzeiten zwischen den Gebäudetypen. Einfache ökonomische Schätzungen führen daher nicht immer zu im Zeitverlauf plausiblen Ergebnissen. Aus den statistischen Angaben zu den Zeiten zwischen Genehmigung und Fertigstellung wurden daher mit Hilfe eines Wahrscheinlichkeitsmodells die genehmigten Bauleistungen differenziert nach Gebäudearten auf die Folgejahre verteilt und dann die Ergebnisse an die realisierten Baufertigstellungen angepasst. Damit werden die jährlich relevanten Kosten der jeweils im Bau befindlichen Objekte beziffert.²⁷

Wie im Wohnungsbau ist auch hier zudem die Frage nach „echten“ Baukosten sowie nach dem Umfang der Baunebenkosten von besonderer Bedeutung, wenn es darum geht, einen Vergleich zu den Angaben der Bauvolumenrechnung zu ermöglichen. Zur Eingrenzung dieser Zuschläge wurde wiederum auf die schriftliche Architektenbefragung der BauMedien GmbH Heinze zurückgegriffen. Aus der Zusammenführung der Angaben aus der Bautätigkeitsstatistik und den aus der Architektenumfrage abgeleiteten Zuschlagsfaktoren erhält man das jährliche Neubauvolumen in jeweiligen Preisen. Das Neubauvolumen wird sowohl für Deutschland insgesamt als auch als Summe jeweils für die alten und neuen Bundesländer ausgewiesen.

Bestandsleistungen

Aus den beschriebenen Berechnungen zur Neubautätigkeit im Hochbau lässt sich indirekt auf den Umfang der Bauleistungen an vorhandenen Gebäuden schließen. Da im Hochbau konzeptionell das Neubauvolumen genauso definiert ist wie das gesamte Bauvolumen, errechnen sich die Maßnahmen am Gebäudebestand aus der Differenz zwischen gesamtem Bauvolumen und Neubauvolumen. Diese Bestandsleistungen umfassen sowohl Um- und Ausbaumaßnahmen als auch Modernisierungen und Instandsetzungen an vorhandenen Gebäuden.

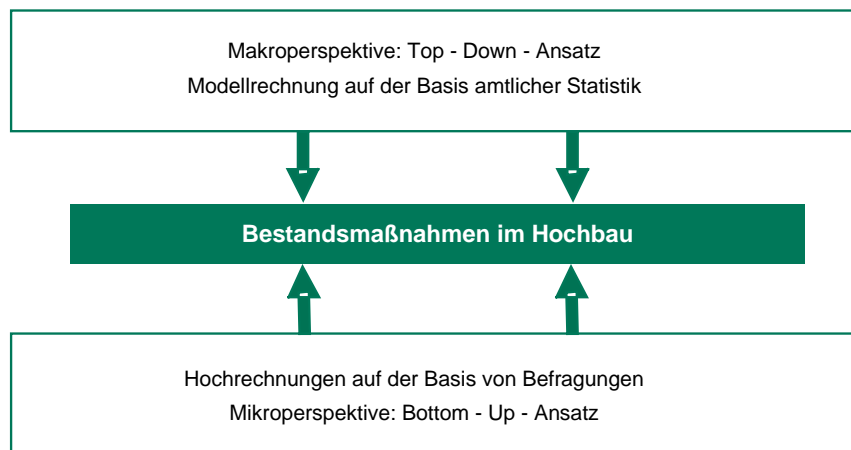
Die Abschätzung der Bestandsleistungen aus der Makroperspektive über Modellrechnungen auf der Basis der amtlichen Statistik hat viele Vorteile. Insbesondere lassen sich im Zeitverlauf konsistente Vergleiche durchführen. Den Modellrechnungen auf Basis des reinen Differenzenansatzes fehlen aber jegliche Strukturinformationen. Da im längerfristigen Rückblick die Bedeutung der Bauleistungen im Bestand größer geworden ist, ist dies umso bedauerli-

²⁶ Erste Modellrechnungen: Bernd Bartholmai und Martin Gornig: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe – Berechnungen für das Jahr 2006. Endbericht, DIW Berlin 2007.

²⁷ Die vorliegenden Neuberechnungen unterscheiden sich dadurch im Zeitverlauf von früheren Berechnungen. Zur damaligen Methode siehe: Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn, Claus Michelsen und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe – Berechnungen für das Jahr 2008. Endbericht, DIW Berlin 2009.

cher.²⁸ Das Objekt des Forschungsinteresses – hier die Hochbaumaßnahmen im Gebäudebestand – wird daher quasi in die Zange genommen (Abbildung 2).

Abbildung 2: Vergleichskonzept bei Bestandsmaßnahmen im Hochbau



Den aus der Makroperspektive über Modellrechnungen auf der Basis der amtlichen Statistik ermittelten Resultaten werden dazu Hochrechnungsergebnisse zum Modernisierungsvolumen auf Grundlage von Befragungsergebnissen gegenübergestellt. Die Hochrechnungsergebnisse basieren auf gesonderten umfassenden Untersuchungen der Heinze GmbH für die Jahre 2010 und 2014.²⁹

In den Untersuchungen der Heinze GmbH wird das Modernisierungsvolumen über die Verknüpfung von sekundärstatistischen Marktdaten mit Befragungsergebnissen bei für den Modernisierungsmarkt relevanten Zielgruppen berechnet. Zentrale Informationsbasis im Wohnungsmarkt ist eine Befragung von repräsentativ ausgewählten Mieter- und Eigentümerhaushalten. Zudem wurden gewerbliche Wohnungsbauunternehmen befragt. Die Ergebnisse für den Nichtwohnungsbau beruhen auf Auswertungen von Fragebögen zu von Architekten betreuten Modernisierungsmaßnahmen. Zudem wurden Befragungen bei Handwerkern genutzt.

Die relevanten Strukturinformationen aus dem Mikroansatz werden konsistent in die Bauvolumensrechnung des DIW Berlin integriert. Voraussetzung dafür ist, dass die Ergebnisse der beiden Methoden miteinander korrespondieren. Dies gilt sowohl für das quantitative Gesamtergebnis als auch die spezifischen Abgrenzungen der Bauleistungen. So stehen bei den Befragungsergebnissen der Heinze GmbH investive Bauleistungen im Vordergrund. Dies gilt wegen der Bindung an die Architektenumfrage insbesondere für den Bereich des Nichtwohnungsbaus. Beim Wohnungsbau

²⁸ Martin Gornig und Hendrik Hagedorn: Bauwirtschaft: Stagnation nach starkem Wachstum. DIW Wochenbericht, 48/2011, 3-13.

²⁹ Heinze GmbH: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Auftragsforschung, BBSR 2011. Heinze GmbH: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen, BBSR-Online-Publikation, 03/2016.

wiederum werden die Eigenleistungen einschließlich Nachbarschaftshilfe und Schwarzarbeit anders als in der Bauvolumensrechnung nicht bewertet.³⁰

Die aus den Umfragen der Heinze GmbH gewonnenen Strukturinformationen werden daher nicht unmittelbar auf das Bauvolumen, sondern nur auf den investiven Teil des Bauvolumens bezogen. Um eine derartige Integration der Werte des Heinze-Strukturergebnisses zu ermöglichen, ist im Bauvolumen eine Modellrechnung zur Trennung der Bauleistungen nach investiven und nichtinvestiven Maßnahmen erforderlich.³¹ Das DIW Berlin hat dazu speziell die Strukturinformationen zu den Reparaturmaßnahmen aus den Heinze-Befragungen ausgewertet und entsprechende Hochrechnungen für die durchschnittlichen Instandhaltungsmaßnahmen vorgenommen. Die zeitliche Differenzierung der Maßnahmen erfolgte über die Anbindung an die Entwicklung des Bruttoanlagevermögens im Hochbau, wozu das DIW Berlin spezielle Modellrechnungen entwickelt hat.³²

Auf der Basis dieser Berechnungen werden im Bauvolumen die Bestandsmaßnahmen nach Vollmodernisierung, Teilmodernisierung und Instandhaltung getrennt für den Wohnungsbau und den Nichtwohnungsbau ausgewiesen. Die Abgrenzung zwischen Teil- und Vollmodernisierung wurde von der Heinze GmbH über die Anzahl der bei den Interviews abgefragten betroffenen Produktbereiche vorgenommen.³³ Im Wohnungsbau werden Maßnahmen, bei denen in mindestens zehn Produktbereichen Modernisierungen vorgenommen wurden, als Vollmodernisierung behandelt. Im Nichtwohnungsbau liegt der Schwellenwert bei 15 Produktbereichen. Maßnahmen mit jeweils weniger Produktbereichen gelten als Teilmodernisierung. Als Darunterposition wird zudem der Umfang der energetischen Sanierung angegeben. Zur energetischen Sanierung werden Maßnahmen aus den Produktbereichen Wärmedämmung (an Dach, Fassade etc.), Austausch von Fenstern und Außentüren, Erneuerung der Heizung und Solarthermie/Photovoltaik gezählt.

Die Berechnungen konnten detailliert für die Jahre 2010 und 2014 durchgeführt werden. In Kooperation mit der Heinze GmbH wurden auch Schätzansätze zum Modernisierungsvolumen für die Zwischenjahre (2011, 2012, 2013, 2015, 2016, 2017) entwickelt. Die Schätzansätze basieren auf unterschiedlichen Primärdaten für den Wohnungs- und Nichtwohnungsbau.

Grundgesamtheit für die Befragung zum Wohnungsbau sind die privaten Haushalte als Bewohner von Wohneinheiten in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2015. Bei der zugrunde gelegten Stichprobe handelt es sich um ein repräsentatives Haushaltspanel. Der Auswertung liegen ca. 15 000 Fragebögen zugrunde, die sich auf insgesamt sechs verschiedene Bewohner-Zielgruppen aufteilen. Die Befragung kann seit Anfang des Jahres 2016 vierteljährlich durchgeführt werden. Die Haushalte machen nun jeweils Angaben zu den Bestandsmaßnahmen, die in den letzten drei Monaten durchgeführt wurden. Zusätzlich zu den Bewohnern wurden auch private Vermieter befragt. Für jede der Zielgruppen wird ein Hochrechnungskoeffizient (Bestandsmarktausgaben in Euro pro Zielgruppe) berechnet.

³⁰ Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse im Top-Down- und Bottom-Up-Ansatz finden sich in: Martin Gornig, Bernd Görzig, Claus Michelsen und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2015, BBSR-Online-Publikation, 09/2016.

³¹ Die Ermittlung der nichtinvestiven Anteile am Bauvolumen über eine Differenzenrechnung mit der Investitionstätigkeit laut VGR wurde aufgegeben. Siehe dazu: Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn, Claus Michelsen und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2013, Berlin 2014.

³² Diese Modellrechnungen sind ausführlich in der Studie zur Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen dokumentiert. Siehe: Heinze GmbH: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen, BBSR-Online-Publikation, 03/2016.

³³ Heinze GmbH: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Auftragsforschung, BBSR 2011.

Aus der Fortschreibung des Zensus des Statistischen Bundesamtes zum Wohnungsbestand liegen die Anzahlen aller sechs Bewohnergruppen vor. Auf dieser Basis wird anhand der Koeffizienten das Marktvolumen für alle Produktbereiche hochgerechnet. Das Bestandsmarktvolumen der gewerblichen Wohnungsunternehmen wird über Bestandsstatistiken des GdW hochgerechnet. Neben dem gesamten Bestandsvolumen im Wohnungsbau werden aus den Ergebnissen dieser Befragung der Anteil der energetischen Maßnahmen und auch der Anteil der Voll- und Teilmodernisierungen und Instandhaltungen ermittelt.

Zusätzlich befragt die Heinze Marktforschung regelmäßig Architektur-/Planungsbüros, wie sich ihre aktuellen Baumaßnahmen auf Neubau- und Bestandsmaßnahmen verteilen. Über diese Ergebnisse wird die Entwicklung des gesamten Bestandsmarktes ermittelt. Außerdem wurde in einer speziellen Befragung bei 118 Architektur- und Planungsbüros ermittelt, wie hoch der Anteil des energetischen Modernisierungsvolumens am Gesamtvolumen der Bestandsmaßnahmen im Nichtwohnbau eingeschätzt wird. Dieser Anteil wurde zuletzt für das Jahr 2014 abgefragt und wird seither fortgeschrieben.

3.2 Ergebnisse

Neubautätigkeit

Die Ergebnisse der aktuellen Berechnungen zum Neubauvolumen im Wohnungsbau für Deutschland sind in der nachstehenden Tabelle 3 ausgewiesen. Danach lag das Neubauvolumen im Wohnungsbau 2017 bei nominal 66,4 Mrd. Euro. Der positive Trend im Wohnungsneubau setzte sich also fort. Die Zuwachsraten gehen allerdings im Zeitverlauf etwas zurück. 2014 lag das Wachstum der nominalen Neubauleistung noch über 10%. 2017 erreichte es gerade knapp 5%.

Tabelle 3: Struktur der Wohnungsbauleistungen in Deutschland

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutschland	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Neubauvolumen ¹	44,30	47,81	52,88	57,99	63,49	66,40
Eigenheimbau	30,61	31,56	33,49	35,69	37,42	38,55
Geschosswohnungsbau	13,69	16,25	19,39	22,30	26,07	27,85
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	127,24	127,25	129,28	129,78	135,66	145,23
Wohnungsbauvolumen insgesamt	171,54	175,06	182,16	187,77	199,15	211,63
	Veränderung in %					
Neubauvolumen ¹		7,9	10,6	9,7	9,5	4,6
Eigenheimbau		3,1	6,1	6,6	4,8	3,0
Geschosswohnungsbau		18,7	19,3	15,0	16,9	6,8
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²		0,0	1,6	0,4	4,5	7,1
Wohnungsbauvolumen insgesamt		2,0	4,1	3,1	6,1	6,3
	Struktur in %					
Neubauvolumen ¹	26	27	29	31	32	31
Eigenheimbau	18	18	18	19	19	18
Geschosswohnungsbau	8	9	11	12	13	13
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	74	73	71	69	68	69
Wohnungsbauvolumen insgesamt	100	100	100	100	100	100

1 Geschätzt über veranschlagte Baukosten (Bautätigkeitsstatistik), ergänzt um Zuschläge für Architektenleistungen und Gebühren. Außenanlagen und Eigenleistungen der Investoren.

2 Gebäude- und Wohnungsmodernisierung (einschl. Um- und Ausbaumaßnahmen) sowie Instandsetzungsleistungen des Baugewerbes.

Quelle: Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2018.

Besonders dynamisch entwickelte sich das Neubauvolumen im Geschosswohnungsbau. Zwischen 2012 und 2016 lagen die jährlichen Zuwächse immer zwischen 15% und 20%. Auch 2017 lag der Zuwachs mit rund 7% über dem Durchschnitt. In der Strukturverschiebung schlägt sich insbesondere der starke Trend zum Wohnen in der Stadt durch.³⁴ Konnte zunächst noch die zunehmende Nachfrage vielerorts aus dem Bestand bedient werden, so scheint dies seit 2010 nur noch über den Neubau möglich. Weit weniger dynamisch ist die Neubauentwicklung im Eigenheimbereich. Aber auch in diesem Marktsegment waren die Veränderungsraten in den letzten Jahren durchweg positiv. Insgesamt stieg zwischen 2012 und 2017 das Neubauvolumen im Eigenheimbau um gut ein Viertel.

Der Anteil der Neubaumaßnahmen an allen Wohnungsbauleistungen stieg dank des sehr dynamischen Wachstums von 26% 2012 auf heute mehr als 30%. Im längerfristigen Rückblick erscheint dieser Anteil des Neubaus aber gar nicht so groß. Im Jahr 2005 war der Neubauteil am Wohnungsbauvolumen mit 35% noch spürbar höher. Mitte der 1990er Jahre lag er sogar bei fast 50%.³⁵

In den generellen Entwicklungstrends des Wohnungsneubaus bestehen zwischen West- und Ostdeutschland keine großen Unterschiede mehr (vgl. Tabelle 4). Die Wachstumsdynamik allerdings entwickelte sich im Zeitverlauf etwas unterschiedlich. So konnten im Geschosswohnungsbau zwischen 2012 und 2015 extrem hohe Zuwächse in Ostdeutschland beobachtet werden. Die jährlichen Wachstumsraten wiesen Zuwächse von 30% bis 40% aus. Die Wachstumsraten in Westdeutschland waren dagegen in diesem Zeitraum nur halb so hoch. Am aktuellen Rand allerdings ist eine gewisse Konvergenz erkennbar. 2016 und 2017 wuchs die Neubauleistung in Ostdeutschland mit 17% bzw. 8% ähnlich stark wie in Westdeutschland. Im Eigenheimbau liegen in einzelnen Jahren die Zuwächse beim Neubau ebenfalls in Ostdeutschland spürbar höher als in Westdeutschland. Über den Gesamtzeitraum von 2012 bis 2017 wächst der Neubau in diesem Bereich in Ostdeutschland um 32%; in Westdeutschland um 25%.

Das Niveau des Wohnungsneubauvolumens in Ostdeutschland ist trotz der überdurchschnittlichen Dynamik in den letzten Jahren eher gering. 2017 lag der Anteil Ostdeutschlands am Neubauvolumen im Geschosswohnungsbau in Deutschland insgesamt nur bei 14%, obwohl dort immerhin fast 20% der Bevölkerung Deutschlands lebt. Auch bezogen auf die Wohnungsbauleistungen insgesamt schneidet der Neubau in Ostdeutschland relativ ungünstig ab. 2017 entfiel in Westdeutschland 33% des Wohnungsbauvolumens auf den Neubau, in Ostdeutschland war es 24%.

Im Rahmen von Modellrechnungen erarbeitet das DIW Berlin auch Schätzungen des Neubauvolumens im Bereich des Nichtwohnungsbaus. Für 2017 weist die Modellrechnung für Deutschland insgesamt einen Umfang der Neubautätigkeit im gewerblichen und öffentlichen Hochbau von nominal 35 Mrd. Euro aus (Tabelle 5). Zum Vergleich: Das Niveau des Neubauvolumens im Wohnungsbau des gleichen Jahres lag um mehr als 30 Mrd. Euro oder fast 90% höher.

Im Durchschnitt der letzten Jahre war die Entwicklung der Neubautätigkeit bei Nichtwohngebäuden aufwärtsgerichtet. Die Dynamik war allerdings deutlich geringer als im Wohnungsneubau. Insgesamt nahm die Neubautätigkeit im gewerblichen und öffentlichen Hochbau zwischen 2012 und 2017 um 18% zu. Ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten in diesem Zeitraum die Gebäudearten Büro- und Verwaltungsgebäude (36%) und vor allem Hotels, Gaststätten, Anstalten (45%). Deutlich zurück blieb der Bereich der Produktions-, Handels- und Lagergebäude. Die Neubautätigkeit lag hier nominal 2017 ähnlich hoch wie 2012.

³⁴ Geppert, Kurt und Martin Gornig: Die Renaissance der großen Städte- und die Chancen Berlins. DIW Wochenbericht, 26/2003, 411-418.

³⁵ Vgl.: Martin Gornig und Bernd Görzig: Entwicklungsszenarien für die Bauwirtschaft. Merseburger Schriften zur Unternehmensführung, Band 14, Aachen 2013.

Tabelle 4: Struktur der Wohnungsbauleistungen in West- und Ostdeutschland

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Westdeutschland	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Neubauvolumen ¹	39,16	42,12	46,24	50,07	54,63	57,15
Eigenheimbau	26,88	27,69	29,26	31,19	32,56	33,63
Geschosswohnungsbau	12,28	14,43	16,98	18,88	22,07	23,52
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	100,61	100,96	101,91	102,54	106,30	115,12
Wohnungsbauvolumen insges.	139,77	143,08	148,15	152,61	160,93	172,27
	Veränderung in %					
Neubauvolumen ¹		7,6	9,8	8,3	9,1	4,6
Eigenheimbau		3,0	5,7	6,6	4,4	3,3
Geschosswohnungsbau		17,5	17,7	11,2	16,9	6,6
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²		0,3	0,9	0,6	3,7	8,3
Wohnungsbauvolumen insges.		2,4	3,5	3,0	5,4	7,0
	Struktur in %					
Neubauvolumen ¹	28	29	31	33	34	33
Eigenheimbau	19	19	20	20	20	20
Geschosswohnungsbau	9	10	11	12	14	14
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	72	71	69	67	66	67
Wohnungsbauvolumen insges.	100	100	100	100	100	100
Ostdeutschland	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Neubauvolumen ¹	5,14	5,69	6,64	7,92	8,86	9,25
Eigenheimbau	3,73	3,87	4,23	4,50	4,86	4,92
Geschosswohnungsbau	1,41	1,82	2,41	3,42	4,00	4,33
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	26,63	26,29	27,38	27,24	29,36	30,11
Wohnungsbauvolumen insges.	31,77	31,98	34,02	35,16	38,22	39,36
	Veränderung in %					
Neubauvolumen ¹		10,7	16,7	19,3	11,9	4,4
Eigenheimbau		3,8	9,3	6,4	8,0	1,2
Geschosswohnungsbau		29,1	32,4	41,9	17,0	8,3
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²		-1,3	4,1	-0,5	7,8	2,6
Wohnungsbauvolumen insges.		0,7	6,4	3,3	8,7	3,0
	Struktur in %					
Neubauvolumen ¹	16	18	20	23	23	24
Eigenheimbau	12	12	12	13	13	12
Geschosswohnungsbau	4	6	7	10	10	11
Bauleistung an bestehenden Gebäuden ²	84	82	80	77	77	76
Wohnungsbauvolumen insges.	100	100	100	100	100	100

1 Geschätzt über veranschlagte Baukosten (Bautätigkeitsstatistik), ergänzt um Zuschläge für Architektenleistungen und Gebühren. Außenanlagen und Eigenleistungen der Investoren.

2 Gebäude- und Wohnungsmodernisierung (einschl. Um- und Ausbaumaßnahmen) sowie Instandsetzungsleistungen des Baugewerbes.

Quelle: Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2018.

Die Entwicklung der Neubautätigkeit war im Zeitverlauf allerdings recht unterschiedlich. Auffällig ist die Schwächeperiode 2013 bis 2015. Das nominale Neubauvolumen im Nichtwohnungsbau stagnierte in diesen Jahren. Am aktuellen Rand hat das Wachstum hingegen spürbar angezogen. 2016 lag das Neubauvolumen sogar um 10% über dem Vorjahresniveau. Besonders dazu beigetragen hat die Dynamik bei den Hotels, Gaststätten und Anstalten. Die Neu-

bautätigkeit nahm dort um fast 19% zu. Auch 2017 lag der Neubau im Durchschnitt um 2% über Vorjahresniveau. Wachstumsbremsend hat sich insbesondere der Rückgang bei den Produktions-, Handels- und Lagergebäuden ausgewirkt.

Tabelle 5: Berechnungen zum Neubauvolumen von Nichtwohngebäuden in Deutschland

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Neubauvolumen	29,74	30,72	30,88	31,11	34,32	35,06
Büro-, Verwaltungsgebäude	5,02	5,66	5,90	5,92	6,45	6,80
Hotels, Gaststätten, Anstaltsgebäude	3,45	3,79	3,98	4,08	4,84	5,11
Produktions-, Handels-, Lagergebäude ¹	14,38	14,29	14,16	13,91	15,04	14,36
Sonstige Nichtwohngebäude ²	6,89	6,98	6,85	7,21	8,00	8,78
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	57,54	56,84	58,65	58,76	57,45	60,86
Bauvolumen Nichtwohngebäude insgesamt ³	87,28	87,56	89,53	89,87	91,77	95,92
	Veränderung zum Vorjahr in %					
Neubauvolumen		3,3	0,5	0,8	10,3	2,1
Büro-, Verwaltungsgebäude		12,7	4,2	0,3	8,9	5,5
Hotels, Gaststätten, Anstaltsgebäude		9,9	4,8	2,5	18,6	5,6
Produktions-, Handels-, Lagergebäude ¹		-0,6	-0,9	-1,8	8,2	-4,5
Sonstige Nichtwohngebäude ²		1,4	-2,0	5,3	10,9	9,8
Bauleistung an bestehenden Gebäuden		-1,2	3,2	0,2	-2,2	5,9
Bauvolumen Nichtwohngebäude insgesamt ³		0,3	2,2	0,4	2,1	4,5
	Anteil an insgesamt in %					
Neubauvolumen	34	35	34	35	37	37
Büro-, Verwaltungsgebäude	6	6	7	7	7	7
Hotels, Gaststätten, Anstaltsgebäude	4	4	4	5	5	5
Produktions-, Handels-, Lagergebäude ¹	16	16	16	15	16	15
Sonstige Nichtwohngebäude ²	8	8	8	8	9	9
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	66	65	66	65	63	63
Bauvolumen Nichtwohngebäude insgesamt ³	100	100	100	100	100	100

1 Einschließlich Landwirtschaftliche Betriebsgebäude.

2 Einschließlich übrige nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude.

3 Bauvolumen im gewerblichen und öffentlichen Hochbau.

Quelle: Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2018.

Die relative Bedeutung des Neubaus gegenüber den Bestandsmaßnahmen blieb über die letzten Jahre lange nahezu konstant. Zwischen 2012 und 2015 schwankte dieser Anteil um 34%. Erst 2016 zog die Bedeutung der Neubautätigkeit spürbar an. Das Neubauvolumen erreichte dann in den beiden letzten Jahren einen Anteil an allen Bauleistungen im gewerblichen und öffentlichen Hochbau von 37%. Die Bedeutung des Neubaus ist damit 2017 deutlich höher als im Wohnungsbau. Dort betrug der Anteil des Neubauvolumens im gleichen Jahr nur 31%.

Ähnlich wie beim Wohnungsbau bestehen auch im Nichtwohnungsbau strukturelle Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland. Allerdings liegen einige Detailinformationen, die für die Regionalisierung benötigt werden, auf Bundesländerebene erst mit zeitlicher Verzögerung vor. Hier können daher nur Werte bis 2016 ausgewiesen werden (Tabelle 6).

Der regionale Vergleich weist im Niveau eine deutlich geringere Bedeutung der Neubautätigkeit im Nichtwohnungsbau in Ostdeutschland aus. Das Neubauvolumen hatte hier 2016 einen Anteil von 24% am Bauvolumen dieses Bereichs insgesamt; in Westdeutschland lag er dagegen bei 40%.

Tabelle 6: Berechnungen zum Neubauvolumen von Nichtwohngebäuden in West- und Ostdeutschland

	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
	Westdeutschland				Ostdeutschland			
	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro							
Neubauvolumen	26,95	26,98	27,23	30,12	3,77	3,90	3,88	4,20
Büro-, Verwaltungsgebäude	4,96	5,11	5,17	5,73	0,70	0,78	0,75	0,72
Hotels, Gaststätten, Anstaltsgebäude	3,09	3,20	3,39	4,24	0,70	0,78	0,68	0,60
Produktions-, Handels-, Lagergebäude ¹	12,70	12,60	12,35	13,01	1,59	1,56	1,56	2,03
Sonstige Nichtwohngebäude ²	6,21	6,06	6,32	7,15	0,78	0,78	0,89	0,85
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	43,89	45,36	45,51	44,44	12,95	13,30	13,25	13,01
Bauvolumen Nichtwohngebäude insgesamt ³	70,84	72,33	72,74	74,56	16,72	17,20	17,12	17,21
	Veränderung zum Vorjahr in %							
Neubauvolumen		0,1	1,0	10,6		3,5	-0,7	8,3
Büro-, Verwaltungsgebäude		3,1	1,1	10,8		11,9	-4,5	-3,9
Hotels, Gaststätten, Anstaltsgebäude		3,4	6,2	24,9		10,9	-12,5	-12,5
Produktions-, Handels-, Lagergebäude ¹		-0,8	-2,0	5,4		-2,2	0,1	30,3
Sonstige Nichtwohngebäude ²		-2,3	4,3	13,0		0,7	13,6	-3,9
Bauleistung an bestehenden Gebäuden		3,3	0,3	-2,4		2,7	-0,4	-1,8
Bauvolumen Nichtwohngebäude insgesamt ³		2,1	0,6	2,5		2,9	-0,4	0,5
	Anteil an insgesamt in %							
Neubauvolumen	38	37	37	40	23	23	23	24
Büro-, Verwaltungsgebäude	7	7	7	8	4	5	4	4
Hotels, Gaststätten, Anstaltsgebäude	4	4	5	6	4	5	4	4
Produktions-, Handels-, Lagergebäude ¹	18	17	17	18	10	9	9	12
Sonstige Nichtwohngebäude ²	9	8	9	10	5	5	5	5
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	62	63	63	60	77	77	77	76
Bauvolumen Nichtwohngebäude insgesamt ³	100	100	100	100	100	100	100	100

¹ Einschließlich Landwirtschaftliche Betriebsgebäude.

² Einschließlich übrige nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude.

³ Bauvolumen im gewerblichen und öffentlichen Hochbau.

Quelle: Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2018.

Weit zurück liegt Ostdeutschland bei der relativen Bedeutung des Neubaus gerade auch im größten Bereich der Produktions-, Handels- und Lagergebäude. In diesem Bereich konnte Ostdeutschland allerdings 2016 sein Neubauniveau mit 30% besonders kräftig ausweiten, während das Neubauniveau in Westdeutschland nur um rund 5% wuchs.

Bauleistungen im Bestand

Der Gebäudebestand und darauf ausgerichtete Baumaßnahmen rücken immer mehr in den Mittelpunkt des wirtschaftspolitischen Interesses. Insbesondere mit dem Blick auf die Energieeinsparungspotentiale und die Veränderung der Haushaltsstrukturen ist dieser Bereich von großer Bedeutung.³⁶

Das nominale Bauvolumen im Gebäudebestand erreicht 2017 einen Wert von 206 Mrd. Euro (Tabelle 7). Gegenüber 2012 ist es damit um 11% gestiegen. Im Wohnungsbau lag der Zuwachs bei 14%. Im Nichtwohnungsbau legten die Bestandsmaßnahmen lediglich um 6% zu. Die Dynamik der Ausgaben für Bestandsleistungen im Hochbau insge-

³⁶ Stefan Rein: Bestandsleistungen im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau im Jahr 2014. BBSR-Berichte KOMPAKT, 1, Bonn 2016; Stefan Rein: Struktur der Bestandsinvestitionen. BBSR-Berichte KOMPAKT, 12, Bonn 2011.

samt war insbesondere 2012 bis 2015 schwach. Erst in den beiden letzten Jahren konnten die Bestandsleistungen wieder spürbar zulegen.

Tabelle 7: Struktur des Bauvolumens im Bestand in Deutschland 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Wohnungsbau	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Vollmodernisierung	6,76	4,66	7,86	7,33	12,41	15,35
Teilmodernisierung	107,79	109,73	110,15	107,98	107,97	112,88
Instandhaltung	12,69	12,86	11,27	14,46	15,28	17,00
Insgesamt	127,24	127,25	129,28	129,78	135,66	145,23
davon energetische Sanierung	37,90	35,99	35,57	33,08	37,10	41,02
	Anteile an insgesamt in %					
Vollmodernisierung	5,3	3,7	6,1	5,7	9,1	10,6
Teilmodernisierung	84,7	86,2	85,2	83,2	79,6	77,7
Instandhaltung	10,0	10,1	8,7	11,1	11,3	11,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon energetische Sanierung	29,8	28,3	27,5	25,5	27,4	28,2
Nichtwohnungsbau	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Vollmodernisierung	16,06	15,92	15,58	15,50	15,00	15,86
Teilmodernisierung	31,72	31,42	33,12	32,80	31,73	33,57
Instandhaltung	9,76	9,50	9,95	10,45	10,72	11,43
Insgesamt	57,54	56,84	58,65	58,76	57,45	60,86
davon energetische Sanierung	17,02	17,17	17,31	18,04	18,62	21,09
	Anteile an insgesamt in %					
Vollmodernisierung	27,9	28,0	26,6	26,4	26,1	26,1
Teilmodernisierung	55,1	55,3	56,5	55,8	55,2	55,1
Instandhaltung	17,0	16,7	17,0	17,8	18,7	18,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon energetische Sanierung	29,6	30,2	29,5	30,7	32,4	34,6
Hochbau insgesamt	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro					
Vollmodernisierung	22,82	20,57	23,44	22,84	27,40	31,22
Teilmodernisierung	139,51	141,15	143,27	140,79	139,71	146,44
Instandhaltung	22,45	22,36	21,22	24,91	26,00	28,43
Insgesamt	184,78	184,09	187,94	188,54	193,11	206,09
davon energetische Sanierung	54,93	53,16	52,88	51,12	55,73	62,11
	Anteile an insgesamt in %					
Vollmodernisierung	12,4	11,2	12,5	12,1	14,2	15,1
Teilmodernisierung	75,5	76,7	76,2	74,7	72,3	71,1
Instandhaltung	12,2	12,1	11,3	13,2	13,5	13,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon energetische Sanierung	29,7	28,9	28,1	27,1	28,9	30,1

Quelle: Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2018.

Bei den Bestandsmaßnahmen im Wohnungsbau dominieren Ausgaben für Teilmodernisierungen. 113 Mrd. Euro flossen 2017 in diesen Bereich. Auf Instandhaltungsmaßnahmen wie Reparaturleistungen entfallen immerhin gut 17 Mrd. Euro. Über die Zeit große Schwankungen sind im Bereich der Vollmodernisierungen zu beobachten. So wurden in dieser anzahlmäßig kleinen Gruppe von Maßnahmen 2013 nur knapp 5 Mrd. Euro investiert. 2017 hingegen wurden für Vollmodernisierungen schätzungsweise gut 15 Mrd. Euro verausgabt. Im Vergleich zum Wohnungsneubau-

volumen in Höhe von gut 66 Mrd. Euro ist diese Gruppe damit für die Bereitstellung von Wohnraum auf Neubauniveau durchaus relevant.

Bei den Bestandsmaßnahmen im Nichtwohnungsbau sind ebenfalls Ausgaben für Teilmodernisierungen am bedeutendsten. Fast 34 Mrd. Euro flossen 2017 in diesen Bereich. Mit einem Anteil am Bestandsbauvolumen von 55% ist die Dominanz allerdings deutlich geringer als beim Wohnungsbau, dort sind es fast 78%. Ausgaben für Vollmodernisierungen scheinen dagegen im Nichtwohnungsbau wesentlich bedeutender. Nach den zu den Hochrechnungen der Heinze GmbH konsistenten Modellrechnungen wurden für Vollmodernisierungen 2017 fast 16 Mrd. Euro verausgabt. Die Vollmodernisierungen hätten danach letztes Jahr fast die Hälfte des Neubauvolumens bei Nichtwohngebäuden (35 Mrd. Euro) ausgemacht. Einen etwas höheren Anteil an den Bestandsmaßnahmen hat beim Nichtwohnungsbau auch die bauliche Instandhaltung. Dies weist auf gegenüber dem Wohnungsbau kürzere Reparaturzyklen hin.

Einen wesentlichen Anteil an der hohen Bedeutung der Bauleistungen an bestehenden Gebäuden besitzen Maßnahmen zur energetischen Sanierung. In das Berechnungsschema der Bauvolumensrechnung integriert, entfielen 2017 mehr als 62 Mrd. Euro auf solche Maßnahmen im Bestand. Etwa 41 Mrd. Euro davon gingen in die energetische Sanierung von Wohngebäuden, rund 21 Mrd. Euro in die von Nichtwohngebäuden ein.

Die energetische Sanierung ist damit ein wichtiger Baubereich. Gut 30% des gesamten Bauvolumens im Hochbaubestand kann dieser Kategorie zugeschrieben werden. Gleichzeitig sind aber auch andere Sanierungsmotive wie Nutzungsänderungen oder Komfortsteigerungen wichtig. Immerhin knapp 70% der Bestandsmaßnahmen an Wohngebäuden und an Nichtwohngebäuden sind nicht unmittelbar auf Maßnahmen zur energetischen Sanierung zurückzuführen.

Die Entwicklungsdynamik im Bereich der energetischen Sanierung war im Zeitraum 2012 bis 2015 vergleichsweise schwach. Dies gilt nicht nur gegenüber dem Neubau, sondern auch in Bezug auf andere Bestandsmaßnahmen. So lagen die nominalen Ausgaben für energetische Sanierungsmaßnahmen 2015 unter denen von 2012. Ausschlaggebend dafür war der ausgeprägte Rückgang bei energetischen Maßnahmen an Wohngebäuden. In den beiden letzten Jahren allerdings legten die Investitionen in die energetische Sanierung bei Wohn- und Nichtwohngebäuden wieder deutlich zu. 2017 lag das Sanierungsniveau rund 20% über dem von 2015.

4 Beschäftigte im Baugewerbe

4.1 Vorgehensweise

Die bisherige Betrachtung bezog sich auf die Produktion von Bauleistungen. In diesem Kapitel soll ergänzend die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen analysiert werden. Diese Darstellung beschränkt sich allerdings auf das Baugewerbe. Dieses ist aber immerhin für die Erstellung von mehr als zwei Drittel des Bauvolumens verantwortlich.

In den Fachstatistiken des Baugewerbes liegen umfassende und detaillierte Angaben für die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe vor, bei den Bauträgern und beim Ausbaugewerbe hingegen sind die Angaben der Fachstatistik nur bruchstückhaft. Ursache hierfür ist die Beschränkung der Datenerfassung auf den üblichen Berichtskreis größerer Betriebe mit mindestens 10 Beschäftigten. Allein im Ausbaugewerbe bleiben so rund 230 000 Betriebe (mehr als 90% aller Betriebe dieses Bereichs) mit ihren Beschäftigten außer Betracht. Dadurch werden das Niveau und die Struktur der Beschäftigung im Baugewerbe verzerrt wiedergegeben.

Aber auch die Entwicklungstrends können die Daten der Fachstatistiken allein häufig nicht richtig erfassen. Dies liegt vor allem daran, dass sich die Beschäftigung in kleinen und größeren Baubetrieben teilweise gegenläufig entwickelt. Nicht zuletzt deshalb schätzt das Statistische Bundesamt seit geraumer Zeit die speziellen Angaben zum Konjunkturverlauf auf einer breiteren Basis. Zur Anwendung kommt hier ein sogenanntes Mixmodell, das insbesondere Registerdaten in die Schätzungen zu Umsatz und Beschäftigung einbezieht.³⁷ Ausgewiesen werden allerdings nur Indexwerte.

Eine andere Datenquelle für die Abschätzung von Niveau und Entwicklung der Beschäftigung im Baugewerbe ist die Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Als Quellen werden dort die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte), der Mikrozensus (insbesondere zu Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen), die jährlichen Unternehmenserhebungen oder Personalstandserhebungen für einzelne Wirtschaftsbereiche verwendet. Eine Aufteilung der Beschäftigten nach den Bereichen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe findet allerdings nicht statt.

Ziel der Analysen des DIW Berlin ist es hier, einerseits umfassend die Beschäftigung im Baugewerbe zu erfassen wie dies in der VGR angelegt ist. Andererseits sollen aber auch die fachlichen und größenspezifischen Strukturen des Baugewerbes abgebildet werden und der direkte Bezug zur Produktion, wie sie in der Bauvolumensrechnung erfasst wird, erhalten bleiben. Um diesem komplexen Anforderungsprofil gerecht zu werden, verwendet das DIW Berlin eine mehrstufige Vorgehensweise. Ausgangspunkt sind die Angaben der Produktionsstatistik für das Baugewerbe in der sogenannten Totalerhebung (TE) für das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Diese Angaben für einen Stichmonat (Juni) werden mit Hilfe der Informationen aus der Bauberichtserstattung für Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten in Jahresdurchschnittswerte umgerechnet. Damit ist ein direkter Bezug zur Bauvolumensrechnung des DIW Berlin möglich.

Für das Bauhauptgewerbe scheinen die aus der Kombination von Totalerhebung und Bauberichtserstattung gewonnenen Angaben soweit systematisch vollständig. Allerdings nährt ein Vergleich der Eckwerte aus der Totalerhebung und der Umsatzsteuerstatistik Zweifel an der Vollständigkeit. So sind in der Fachstatistik im Bauhauptgewerbe weit weniger Betriebe erfasst als Steuerpflichtige im Bauhauptgewerbe in der Umsatzsteuer.³⁸

³⁷ Jens Dechent: Die Mixmodelle in den Konjunkturstatistiken des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes. In: Statistisches Bundesamt: Wirtschaft und Statistik, Heft 3 2017.

³⁸ Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2011. BMVBS-Online-Publikation, Nr. 21/2012.

Im Ausbaugewerbe und bei den Bauträgern sind die Erfassungsprobleme – wie erwähnt – von noch viel grundsätzlicherer Natur. So erfasst auch die „Totalerhebung“ systematisch nur einen Bruchteil der dort tätigen Unternehmen, da die Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten nicht zum Berichtskreis zählen. Das DIW Berlin ermittelt die Zahl der kleineren Ausbaubetriebe (mit weniger als 10 Beschäftigten) und deren Umsatz aus der Differenz zu den Daten der Umsatzsteuerstatistik (Steuerpflichtige bzw. Firmen insgesamt sowie deren Gesamtumsatz bzw. Lieferungen und Leistungen).

Der baugewerbliche Umsatz wird dabei unter Berücksichtigung eines Abschlags für Handelsumsätze etc. geschätzt. Von diesem Wert aus wird auf die Zahl der Beschäftigten der Kleinbetriebe geschlossen: Ausgehend vom Jahresumsatz je Beschäftigten³⁹ bei den nächst größeren Betrieben (mit 10 bis 19 Beschäftigten) – wie er sich anhand der TE-Daten ergibt – wird bei den Kleinbetrieben zur Berücksichtigung fehlender Skaleneffekte ein geringerer Wert angenommen.

Indem man nun den Umsatz durch diese „Produktivität“ dividiert, erhält man die Zahl der Beschäftigten in dieser Klasse. Diese Berechnung wird nach den Teilbereichen Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe differenziert durchgeführt. Addiert man die über die Umsatzsteuerstatistik gewonnenen Ergebnisse für die Kleinbetriebe zu den Angaben der Fachstatistik, gelangt man zu einer Schätzung für die Gesamtheit der Erwerbstätigen im Ausbaugewerbe. Zusammen mit dem Bauhauptgewerbe ergibt sich die Gesamtzahl der Erwerbstätigen und ihre fachliche und größen-spezifische Struktur. Ausgeblendet bleiben Beschäftigte, die nur gelegentlich oder geringfügig im Baugewerbe tätig sind. Ihr Beitrag zur Produktionsleistung ist fachlich diffus und dürfte eher marginal sein. Darauf weisen insbesondere die Ergebnisse für die veranlagte Umsatzsteuer für Steuerpflichtige mit weniger als 17 500 Euro Jahresumsatz hin.⁴⁰ Die Produktivitätsverhältnisse wie sie sich in den Fachstatistiken abbilden würden durch ihre Einbeziehung in den einzelnen Bereichen verzerrt werden.

Die Auswertungen zur Beschäftigung im Baugewerbe weisen für das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe größen- und spartenspezifische Angaben jeweils für die Zahl der Betriebe, die Anzahl der Beschäftigten, den Gesamtumsatz und den baugewerblichen Umsatz aus. Neben Berechnungen für Deutschland insgesamt werden analog zur Darstellung beim Bauvolumen auch Ergebnisse für sechs ausgewählte Großregionen abgebildet.⁴¹ Die regionalen Darstellungen beschränken sich dabei allerdings auf das Bauhauptgewerbe. Eine konsistente Abbildung der Berechnungen für das Ausbaugewerbe ist derzeit nicht möglich, da disaggregierte Daten der Umsatzsteuerstatistik auf Bundesländerebene in den relevanten Publikationen fehlen.

Da die Angaben nur in den Basisstatistiken nur mit zeitlicher Verzögerung vorliegen, können die Detailberechnungen zur Beschäftigung nur bis 2016 vorgenommen. Um dennoch möglichst aktuelle Entwicklungstrends einzufangen, wurden Eckwerte der Beschäftigung mit Hilfe der Indexwerte aus dem genannten Mixmodell des Statistischen Bundesamtes bis 2017 fortgeschrieben.

4.2 Ergebnisse

Die Informationen zu den tiefer gegliederten Strukturdaten zum Bauhaupt- und Ausbaugewerbe sind im Anhang C aufbereitet. Neben den Übersichten für Deutschland insgesamt werden analog zur Darstellung beim Bauvolumen zumindest für das Bauhauptgewerbe auch Ergebnisse für sechs ausgewählte Großregionen abgebildet. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die Darstellung der groben Strukturen und der wichtigen Trends der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe.

³⁹ Nach Fachstatistik systematisch ohne geringfügig Erwerbstätige.

⁴⁰ Vgl. die Ausführungen zur Umsatzsteuerstatistik im Kapitel 1, S. 5.

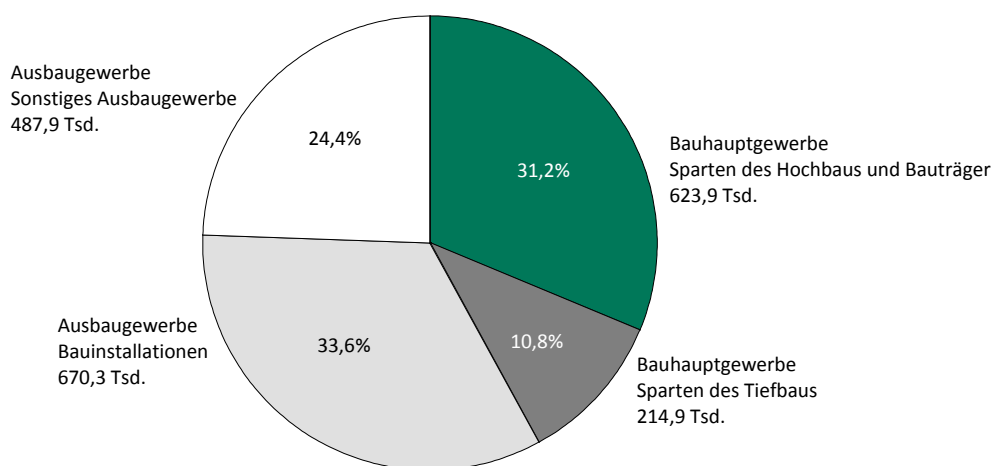
⁴¹ Vgl. zur Abgrenzung der Regionen Abschnitt 2.1, S. 14.

Strukturbild

Die nachstehende Abbildung 3 veranschaulicht die branchenspezifische Struktur der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe 2017 nach den Berechnungen des DIW Berlin. Für die branchenspezifische Aufbereitung der Daten ist beim Bauhauptgewerbe eine Zuordnung der einzelnen Sparten zum Hoch- und Tiefbau vorgenommen worden. Die Beschäftigten der Bauträger werden gemeinsam mit dem Hochbau ausgewiesen. Beim Ausbaugewerbe werden die Untergruppen der amtlichen Statistik Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe verwendet.

Abbildung 3: Erwerbstätige im Baugewerbe im Jahr 2017 nach Sparten

In Prozent



Quelle: Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2018.

Der wichtigste Sektor für die Beschäftigung im Baugewerbe ist der Bereich Bauinstallationen. 2017 waren mehr als 670 000 Personen dort beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil der Beschäftigten in der Bauinstallation an der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe insgesamt von 34%. Die Sparte Hochbau gemeinsam mit den Bauträgern kommt 2017 auf eine Zahl von rund 624 000 Beschäftigten. Damit können 31% der Beschäftigten des Baugewerbes diesem Bereich zugeordnet werden. Der Sektor Sonstiges Ausbaugewerbe liegt bei einem Beschäftigtenanteil von 24%. Der kleinste, der hier betrachteten Bereiche, ist der Tiefbau des Bauhauptgewerbes. 2017 arbeiteten dort fast 215 000 Personen bzw. 11% aller Beschäftigten des Baugewerbes.

Nach den Berechnungen des DIW Berlin ist demnach der Ausbaubereich insgesamt mit einem Anteil von 58% bedeutender für die Beschäftigung als das Bauhauptgewerbe einschließlich Bauträgern. Allein auf der Basis der Fachstatistiken wäre ein umgekehrtes, fälschliches Bild vermittelt worden. Dort bleibt das Ausbaugewerbe mit einem Beschäftigtenanteil von rund 40% weit hinter dem Bauhauptgewerbe und den Bauträgern zurück.

Entwicklungstrends

Das Bild der Beschäftigungsentwicklung im Baugewerbe war seit Mitte der 1990er Jahre durch Schrumpfungsprozesse geprägt.⁴² Seit einigen Jahren allerdings haben sich die Vorzeichen verändert: Im Baugewerbe ist die Be-

⁴² Martin Gornig, Bernd Görzig, Henrik Hagedorn und Hella Steinke: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe, Berechnungen für das Jahr 2011. BMVBS-Online-Publikation, Nr. 21/2012.

schäftigung stabil bzw. legt sogar deutlich zu. Im Vergleich der verschiedenen statistischen Informationsquellen fiel diese Trendwende aber recht unterschiedlich aus.

Die Berufstatistiken weisen zwischen 2012 und 2017 einen Beschäftigungsaufbau von über 12% im Baugewerbe insgesamt aus. (vgl. Tabelle 8). Diese Statistiken dürften aber die Dynamik deutlich überzeichnen. Eine Reihe von Betrieben ist im Aufschwung gewachsen und hat die Erfassungsgrenze der Statistik erreicht oder sie überschritten. Die Fachstatistik erfasst damit einen größeren Teil der Grundgesamtheit, ohne dass diese auch in dem Maße gewachsen ist. Entsprechend weist die Fachstatistik seit 2013 kräftige Beschäftigungsgewinne des Ausbaugewerbes aus. Nach den Analysen des DIW Berlin unter Hinzuziehung der Umsatzsteuerstatistik liegt erst 2017 die Beschäftigung über dem Ausgangswert von 2012.

Tabelle 8: Angaben zur Beschäftigung und Erwerbstätigkeit im Baugewerbe im Vergleich

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Angaben in 1000 Personen					
Fachstatistiken (TE) ¹	1245	1270	1286	1297	1326	1396
Bauhauptgewerbe/Bauträger	761	776	776	780	797	827
Ausbaugewerbe	483	495	511	517	528	568
Beschäftigtenstatistik ²	1663	1672	1697	1712	1749	1799
Bauhauptgewerbe/Bauträger	758	761	771	774	790	814
Ausbaugewerbe	906	911	927	938	959	985
Gesamtrechnung (VGR) ³	2412	2427	2436	2427	2450	2490
Bauvolumensrechnung (DIW) ⁴	1930	1923	1932	1929	1954	1997
Bauhauptgewerbe/Bauträger	780	794	796	799	817	839
Ausbaugewerbe	1149	1129	1136	1129	1136	1158
Differenz TE-DIW ⁵	-685	-653	-646	-632	-628	-601
Differenz BST-DIW	-266	-251	-235	-217	-205	-198
Differenz VGR-DIW ⁶	482	504	504	498	496	493

1 In Baubetrieben beschäftigte Arbeitnehmer und Selbständige, Angaben jeweils zum Stichmonat Juni.

2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Stichtag jeweils der 30. Juni.

3 Im Inland tätige Personen – unabhängig von der Dauer der Arbeitszeit und einer anderen Haupterwerbsquelle, Jahresdurchschnitt.

4 In Baubetrieben beschäftigte Arbeitnehmer und Selbständige, in Jahresmittelwerte umgerechnet.

5 Entspricht konzeptionell den geschätzten Beschäftigten in Betrieben des Ausbaugewerbes und der Bauträger mit weniger als 10 Beschäftigten.

6 Entspricht konzeptionell weitgehend der Zahl geringfügig Beschäftigter im Baugewerbe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1, Beschäftigung und Umsatz der Betriebe im Baugewerbe; Fachserie 14, Reihe 8 Umsatzsteuer; Fachserie 18, Reihe 1.4, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Sonderauswertung der Beschäftigtenstatistik, Bauvolumensrechnung des DIW Berlin, 2018.

Ein Grund für die mäßige Beschäftigungsentwicklung bis 2016 dürfte die Absatzschwäche bei Bestandsmaßnahmen sein. Diese Leistungen werden vielfach von kleinen Firmen des Ausbaugewerbes erbracht. Vom Umsatzrückgang dürften daher auch insbesondere Solo-Selbständige betroffen sein. Entsprechend ist der Beschäftigungsrückgang nicht unmittelbar auch in der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit mit Angaben zu sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter erkennbar.

Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit überzeichnet daher ebenfalls den Beschäftigungsaufbau insgesamt 2012 bis 2017 insbesondere im Ausbaugewerbe. Die Überzeichnung ist allerdings mit einem Zuwachs von unter 9% nicht so stark wie bei den Facherhebungen der amtlichen Statistik mit über 17%. In der Gesamtbe-

trachtung des DIW unter Einbeziehung der Selbständigen auch in kleinen Betrieben liegt die Erwerbstätigkeit im Ausbaugewerbe 2017 nur um rund 70 000 Personen höher als 2012. Der relative Zuwachs beträgt lediglich 0,8%. Geringer sind die Abweichungen beim Bauhauptgewerbe. Das DIW und die Beschäftigtenstatik weisen für den Zeitraum zwischen 2012 und 2017 einen Zuwachs von rund 7,5% aus, die Berufstatistik liegt bei einem Wachstum von knapp 9%. Für das Baugewerbe insgesamt liegen die Berechnungen des DIW mit einem Zuwachs von 3,5% nur unwesentlich höher als der Entwicklungstrend in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes mit 3,2%.

Anhang A: Übersichten für Deutschland

Tabellen 1 bis 3:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabellen 4 bis 6:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabellen 7 bis 9:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabellen 10 bis 12:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabellen 13 bis 15:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabellen 16 bis 18:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

Übersichten für Deutschland

Tabelle 1: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr/ Quartal	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹			Öffentlicher Bau ¹			Bauvolumen insges.	Hochbau- bereiche ²	Tiefbau- bereiche ³
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau			
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2007	142019	81649	57135	24514	40360	16753	23607	264028	215907	48121
2008	144566	89653	63476	26177	42016	17544	24472	276235	225586	50649
2009	143356	86063	61579	24484	43129	19049	24080	272549	223984	48565
2010	151771	87363	61874	25489	44167	21029	23138	283301	234674	48627
2011	164839	95390	67598	27793	45497	20503	24994	305726	252940	52786
2012	171539	97323	69253	28070	42517	18028	24489	311380	258820	52560
2013	175055	97175	69061	28113	43690	18502	25188	315920	262619	53301
2014	182163	100661	71347	29314	45539	18182	27357	328363	271692	56671
2015	187769	101414	71867	29547	45347	18002	27345	334530	277638	56892
2016	199150	103332	73043	30289	47225	18727	28499	349707	290919	58788
2017	211631	109178	76777	32401	49683	19141	30542	370492	307550	62943
2007 I	32134	16156	11620	4536	7801	3685	4116	56092	47440	8652
II	38093	21232	14936	6296	10711	4190	6521	70036	57219	12816
III	37906	22701	15781	6920	11455	4567	6888	72062	58254	13808
IV	33887	21560	14799	6761	10395	4314	6081	65841	52999	12842
2008 I	32424	16647	12104	4543	8009	3810	4199	57079	48337	8742
II	39776	24868	17648	7220	11239	4424	6815	75883	61847	14036
III	38391	25565	18040	7525	12079	4817	7262	76036	61248	14788
IV	33971	22573	15685	6888	10692	4494	6198	67236	54150	13087
2009 I	31521	15750	11624	4126	7493	3814	3679	54763	46958	7805
II	38862	23481	16797	6684	11447	4673	6774	73790	60332	13458
III	38464	24843	17676	7168	12556	5266	7290	75862	61405	14457
IV	34513	21987	15483	6504	11636	5296	6340	68135	55292	12844
2010 I	32691	15475	11298	4177	7474	4132	3342	55640	48121	7519
II	41888	24196	17161	7035	12317	5469	6848	78402	64519	13883
III	40671	25438	17887	7550	12955	5871	7085	79063	64429	14635
IV	36523	22252	15528	6725	11426	5560	5866	70201	57611	12591
2011 I	36439	17533	12681	4852	8371	4254	4118	62343	53374	8969
II	44849	26037	18482	7556	12422	5245	7177	83308	68576	14732
III	43420	27319	19360	7959	13023	5620	7403	83761	68399	15362
IV	40132	24501	17074	7427	11682	5385	6297	76314	62591	13723
2012 I	38662	18152	13414	4737	7630	3818	3813	64444	55894	8550
II	46694	26738	19170	7567	11549	4522	7027	84981	70387	14594
III	45256	27698	19485	8214	12389	4997	7392	85342	69737	15606
IV	40928	24736	17184	7552	10949	4691	6258	76612	62802	13810
2013 I	37412	17392	12807	4585	7111	3627	3484	61916	53846	8069
II	47612	26410	18884	7526	12013	4771	7242	86035	71267	14768
III	47506	28056	19773	8283	13136	5217	7919	88697	72496	16202
IV	42526	25316	17597	7719	11430	4887	6543	79272	65010	14263
2014 I	41784	19152	13991	5161	8650	3968	4682	69585	59743	9843
II	48979	27050	19255	7795	12107	4560	7546	88136	72794	15341
III	48110	28508	20106	8401	13121	4957	8164	89738	73173	16565
IV	43290	25952	17995	7957	11662	4697	6965	80904	65982	14922
2015 I	41525	19304	14162	5143	8378	3822	4556	69206	59508	9699
II	50670	26889	19048	7842	12072	4470	7602	89631	74187	15444
III	49858	28398	19926	8471	13050	4948	8101	91305	74732	16573
IV	45718	26823	18732	8091	11847	4762	7086	84388	69211	15177
2016 I	43241	19933	14544	5389	8756	4061	4695	71929	61846	10084
II	54161	27732	19659	8073	12768	4776	7993	94661	78595	16066
III	53107	28795	20264	8530	13487	5037	8450	95389	78408	16981
IV	48642	26873	18576	8297	12214	4853	7361	87729	72071	15658
2017 I	46733	21299	15453	5846	9233	4123	5110	77265	66308	10956
II	56722	29057	20593	8464	13388	4851	8536	99167	82166	17001
III	56729	30501	21238	9263	14148	5123	9025	101378	83091	18288
IV	51448	28321	19493	8828	12914	5044	7870	92683	75985	16698

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 1: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr/ Quartal	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹			Öffentlicher Bau ¹			Bauvolumen insges.	Hochbau- bereiche ²	Tiefbau- bereiche ³
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau			
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2008	1,8	9,8	11,1	6,8	4,1	4,7	3,7	4,6	4,5	5,3
2009	-0,8	-4,0	-3,0	-6,5	2,7	8,6	-1,6	-1,3	-0,7	-4,1
2010	5,9	1,5	0,5	4,1	2,4	10,4	-3,9	3,9	4,8	0,1
2011	8,6	9,2	9,3	9,0	3,0	-2,5	8,0	7,9	7,8	8,6
2012	4,1	2,0	2,5	1,0	-6,6	-12,1	-2,0	1,9	2,3	-0,4
2013	2,1	-0,2	-0,3	0,2	2,8	2,6	2,9	1,5	1,5	1,4
2014	4,1	3,6	3,3	4,3	4,2	-1,7	8,6	3,9	3,5	6,3
2015	3,1	0,8	0,7	0,8	-0,4	-1,0	0,0	1,9	2,2	0,4
2016	6,1	1,9	1,6	2,5	4,1	4,0	4,2	4,5	4,8	3,3
2017	6,3	5,7	5,1	7,0	5,2	2,2	7,2	5,9	5,7	7,1
2008 I	0,9	3,0	4,2	0,2	2,7	3,4	2,0	1,8	1,9	1,0
II	4,4	17,1	18,2	14,7	4,9	5,6	4,5	8,4	8,1	9,5
III	1,3	12,6	14,3	8,8	5,5	5,5	5,4	5,5	5,1	7,1
IV	0,3	4,7	6,0	1,9	2,9	4,2	1,9	2,1	2,2	1,9
2009 I	-2,8	-5,4	-4,0	-9,2	-6,4	0,1	-12,4	-4,1	-2,9	-10,7
II	-2,3	-5,6	-4,8	-7,4	1,9	5,6	-0,6	-2,8	-2,5	-4,1
III	0,2	-2,8	-2,0	-4,8	4,0	9,3	0,4	-0,2	0,3	-2,2
IV	1,6	-2,6	-1,3	-5,6	8,8	17,8	2,3	1,3	2,1	-1,9
2010 I	3,7	-1,8	-2,8	1,2	-0,3	8,4	-9,2	1,6	2,5	-3,7
II	7,8	3,1	2,2	5,3	7,6	17,0	1,1	6,3	6,9	3,2
III	5,7	2,4	1,2	5,3	3,2	11,5	-2,8	4,2	4,9	1,2
IV	5,8	1,2	0,3	3,4	-1,8	5,0	-7,5	3,0	4,2	-2,0
2011 I	11,5	13,3	12,3	16,1	12,0	2,9	23,2	12,1	10,9	19,3
II	7,1	7,6	7,7	7,4	0,9	-4,1	4,8	6,3	6,3	6,1
III	6,8	7,4	8,2	5,4	0,5	-4,3	4,5	5,9	6,2	5,0
IV	9,9	10,1	10,0	10,4	2,2	-3,2	7,3	8,7	8,6	9,0
2012 I	6,1	3,5	5,8	-2,4	-8,9	-10,3	-7,4	3,4	4,7	-4,7
II	4,1	2,7	3,7	0,2	-7,0	-13,8	-2,1	2,0	2,6	-0,9
III	4,2	1,4	0,6	3,2	-4,9	-11,1	-0,2	1,9	2,0	1,6
IV	2,0	1,0	0,6	1,7	-6,3	-12,9	-0,6	0,4	0,3	0,6
2013 I	-3,2	-4,2	-4,5	-3,2	-6,8	-5,0	-8,6	-3,9	-3,7	-5,6
II	2,0	-1,2	-1,5	-0,5	4,0	5,5	3,1	1,2	1,3	1,2
III	5,0	1,3	1,5	0,8	6,0	4,4	7,1	3,9	4,0	3,8
IV	3,9	2,4	2,4	2,2	4,4	4,2	4,6	3,5	3,5	3,3
2014 I	11,7	10,1	9,3	12,6	21,6	9,4	34,4	12,4	11,0	22,0
II	2,9	2,4	2,0	3,6	0,8	-4,4	4,2	2,4	2,1	3,9
III	1,3	1,6	1,7	1,4	-0,1	-5,0	3,1	1,2	0,9	2,2
IV	1,8	2,5	2,3	3,1	2,0	-3,9	6,4	2,1	1,5	4,6
2015 I	-0,6	0,8	1,2	-0,4	-3,1	-3,7	-2,7	-0,5	-0,4	-1,5
II	3,5	-0,6	-1,1	0,6	-0,3	-2,0	0,7	1,7	1,9	0,7
III	3,6	-0,4	-0,9	0,8	-0,5	-0,2	-0,8	1,8	2,1	0,1
IV	5,6	3,4	4,1	1,7	1,6	1,4	1,7	4,3	4,9	1,7
2016 I	4,1	3,3	2,7	4,8	4,5	6,3	3,0	3,9	3,9	4,0
II	6,9	3,1	3,2	3,0	5,8	6,8	5,1	5,6	5,9	4,0
III	6,5	1,4	1,7	0,7	3,4	1,8	4,3	4,5	4,9	2,5
IV	6,4	0,2	-0,8	2,5	3,1	1,9	3,9	4,0	4,1	3,2
2017 I	8,1	6,9	6,3	8,5	5,5	1,5	8,9	7,4	7,2	8,7
II	4,7	4,8	4,8	4,9	4,9	1,6	6,8	4,8	4,5	5,8
III	6,8	5,9	4,8	8,6	4,9	1,7	6,8	6,3	6,0	7,7
IV	5,8	5,4	4,9	6,4	5,7	3,9	6,9	5,7	5,4	6,6

1 Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.

2 Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.

3 Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 2: Entwicklung des realen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹			Öffentlicher Bau ¹			Bauvolumen insges.	Hochbau- bereiche ²	Tiefbau- bereiche ³
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau			
Real, Kettenindex 2010 =100										
2007	99,19	97,96	97,66	98,66	96,83	84,73	107,68	98,45	97,50	102,92
2008	97,98	103,93	105,04	101,27	97,74	86,51	107,78	99,80	98,84	104,35
2009	96,08	99,44	101,06	95,61	98,87	92,46	104,64	97,56	97,07	99,87
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	105,03	105,97	106,03	105,87	100,28	95,20	104,88	104,59	104,42	105,41
2012	106,54	105,56	106,11	104,28	91,56	81,96	100,20	103,92	104,25	102,36
2013	106,49	103,43	103,82	102,54	92,14	82,19	101,11	103,32	103,63	101,87
2014	108,48	105,12	105,09	105,22	94,51	79,24	108,27	105,27	105,00	106,66
2015	109,88	103,84	103,78	104,04	92,79	77,24	106,81	105,37	105,38	105,34
2016	114,24	104,01	103,53	105,22	94,85	78,73	109,39	108,09	108,28	107,19
2017	117,94	106,28	105,60	107,98	96,72	78,74	112,95	111,06	111,22	110,33
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2008	-1,2	6,1	7,6	2,6	0,9	2,1	0,1	1,4	1,4	1,4
2009	-1,9	-4,3	-3,8	-5,6	1,2	6,9	-2,9	-2,2	-1,8	-4,3
2010	4,1	0,6	-1,1	4,6	1,1	8,2	-4,4	2,5	3,0	0,1
2011	5,0	6,0	6,0	5,9	0,3	-4,8	4,9	4,6	4,4	5,4
2012	1,5	-0,4	0,1	-1,5	-8,7	-13,9	-4,5	-0,6	-0,2	-2,9
2013	-0,1	-2,0	-2,2	-1,7	0,6	0,3	0,9	-0,6	-0,6	-0,5
2014	1,9	1,6	1,2	2,6	2,6	-3,6	7,1	1,9	1,3	4,7
2015	1,3	-1,2	-1,3	-1,1	-1,8	-2,5	-1,4	0,1	0,4	-1,2
2016	4,0	0,2	-0,2	1,1	2,2	1,9	2,4	2,6	2,8	1,8
2017	3,2	2,2	2,0	2,6	2,0	0,0	3,3	2,8	2,7	2,9

1 Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.

2 Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.

3 Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 3: Preisentwicklung des Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹			Öffentlicher Bau ¹			Bauvolumen insges.	Hochbau- bereiche ²	Tiefbau- bereiche ³
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau			
Preisindex 2010 = 100										
2007	94,33	95,22	94,37	97,35	94,32	96,30	94,81	94,61	94,29	96,11
2008	97,17	98,75	97,71	101,38	97,31	100,33	98,19	97,69	97,23	99,82
2009	98,24	99,06	98,50	100,49	98,75	98,82	99,48	98,58	98,27	100,01
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	103,59	103,22	103,22	103,17	102,74	104,40	103,14	103,33	103,37	103,15
2012	106,30	105,71	105,67	105,75	104,94	104,77	105,66	105,90	105,94	105,69
2013	108,53	107,68	107,66	107,68	107,16	106,30	107,72	108,05	108,12	107,69
2014	110,91	109,79	109,90	109,46	108,95	107,55	109,36	110,27	110,43	109,43
2015	112,89	111,94	112,08	111,56	110,47	110,27	110,79	112,24	112,45	111,20
2016	115,25	113,88	114,18	113,10	112,59	112,59	112,78	114,44	114,73	112,96
2017	118,74	117,84	117,74	118,01	116,24	115,07	117,20	118,09	118,17	117,64
Preissteigerungsrate in %										
2008	3,0	3,7	3,5	4,1	3,2	2,6	3,6	3,3	3,1	3,9
2009	1,1	0,3	0,8	-0,9	1,5	1,7	1,3	0,9	1,1	0,2
2010	1,8	1,0	1,5	-0,5	1,3	2,2	0,5	1,4	1,8	0,0
2011	3,6	3,2	3,2	3,2	2,7	2,3	3,1	3,3	3,4	3,2
2012	2,6	2,4	2,4	2,5	2,1	1,8	2,4	2,5	2,5	2,5
2013	2,1	1,9	1,9	1,8	2,1	2,4	2,0	2,0	2,1	1,9
2014	2,2	2,0	2,1	1,7	1,7	1,9	1,5	2,1	2,1	1,6
2015	1,8	2,0	2,0	1,9	1,4	1,5	1,3	1,8	1,8	1,6
2016	2,1	1,7	1,9	1,4	1,9	2,1	1,8	2,0	2,0	1,6
2017	3,0	3,5	3,1	4,3	3,2	2,2	3,9	3,2	3,0	4,1

1 Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.

2 Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.

3 Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 4: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr/ Quartal	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2007	80271	100405	26795	28776	27782	264028
2008	83401	106011	28956	29086	28780	276235
2009	82073	106708	25858	28691	29219	272549
2010	81308	113139	27526	30585	30742	283301
2011	90536	118106	30939	32767	33378	305726
2012	92727	119225	31391	33658	34379	311380
2013	95226	119761	30626	35237	35069	315920
2014	100738	122774	31627	37437	35788	328363
2015	101310	124485	32194	39920	36621	334530
2016	106520	129355	33429	42267	38137	349707
2017	114175	136015	35747	44868	39688	370492
2007 I	15634	23179	5513	6148	5618	56092
II	22049	25841	6544	7831	7771	70036
III	22646	26718	7164	7709	7826	72062
IV	19940	24668	7576	7088	6570	65841
2008 I	15716	23984	5692	6055	5632	57079
II	23684	28201	7443	8189	8366	75883
III	23824	28304	7901	7842	8165	76036
IV	20175	25523	7922	6997	6620	67236
2009 I	14819	23579	4955	5818	5593	54763
II	23043	27897	6531	7953	8366	73790
III	23754	28778	7131	7816	8384	75862
IV	20455	26453	7243	7105	6879	68135
2010 I	14255	24464	5133	6053	5736	55640
II	23455	30210	7096	8671	8969	78402
III	23661	30562	7645	8348	8848	79063
IV	19938	27903	7651	7519	7191	70201
2011 I	16977	26263	5971	6691	6441	62343
II	25614	31071	7866	9149	9609	83308
III	25472	31464	8505	8829	9491	83761
IV	22473	29308	8597	8098	7837	76314
2012 I	17483	27087	6137	7005	6733	64444
II	26272	31396	8009	9400	9904	84981
III	26157	31711	8618	9068	9788	85342
IV	22815	29031	8627	8185	7954	76612
2013 I	16887	25838	5703	6952	6535	61916
II	26905	31487	7765	9820	10058	86035
III	27537	32679	8558	9723	10200	88697
IV	23898	29756	8601	8741	8276	79272
2014 I	19651	28450	6327	7972	7186	69585
II	27947	31834	7915	10289	10151	88136
III	28273	32616	8634	10064	10151	89738
IV	24868	29873	8751	9112	8300	80904
2015 I	19361	28026	6362	8278	7179	69206
II	28067	32252	7989	10948	10374	89631
III	28326	33136	8726	10734	10383	91305
IV	25555	31071	9117	9960	8685	84388
2016 I	20320	28828	6646	8697	7438	71929
II	29825	33834	8395	11707	10900	94661
III	29712	34492	9024	11363	10798	95389
IV	26664	32201	9364	10499	9001	87729
2017 I	22095	30757	7190	9366	7857	77265
II	31671	35129	8887	12280	11200	99167
III	31913	36381	9679	12105	11300	101378
IV	28496	33749	9990	11116	9331	92683

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 4: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr/ Quartal	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2008	3,9	5,6	8,1	1,1	3,6	4,6
2009	-1,6	0,7	-10,7	-1,4	1,5	-1,3
2010	-0,9	6,0	6,5	6,6	5,2	3,9
2011	11,4	4,4	12,4	7,1	8,6	7,9
2012	2,4	1,0	1,5	2,7	3,0	1,9
2013	2,7	0,5	-2,4	4,7	2,0	1,5
2014	5,8	2,5	3,3	6,2	2,1	3,9
2015	0,6	1,4	1,8	6,6	2,3	1,9
2016	5,1	3,9	3,8	5,9	4,1	4,5
2017	7,2	5,2	6,9	6,2	4,1	5,9
2008 I	0,5	3,5	3,3	-1,5	0,3	1,8
II	7,4	9,1	13,7	4,6	7,7	8,4
III	5,2	5,9	10,3	1,7	4,3	5,5
IV	1,2	3,5	4,6	-1,3	0,8	2,1
2009 I	-5,7	-1,7	-13,0	-3,9	-0,7	-4,1
II	-2,7	-1,1	-12,3	-2,9	0,0	-2,8
III	-0,3	1,7	-9,7	-0,3	2,7	-0,2
IV	1,4	3,6	-8,6	1,6	3,9	1,3
2010 I	-3,8	3,8	3,6	4,0	2,6	1,6
II	1,8	8,3	8,7	9,0	7,2	6,3
III	-0,4	6,2	7,2	6,8	5,5	4,2
IV	-2,5	5,5	5,6	5,8	4,5	3,0
2011 I	19,1	7,4	16,3	10,5	12,3	12,1
II	9,2	2,9	10,8	5,5	7,1	6,3
III	7,7	3,0	11,3	5,8	7,3	5,9
IV	12,7	5,0	12,4	7,7	9,0	8,7
2012 I	3,0	3,1	2,8	4,7	4,5	3,4
II	2,6	1,1	1,8	2,7	3,1	2,0
III	2,7	0,8	1,3	2,7	3,1	1,9
IV	1,5	-0,9	0,4	1,1	1,5	0,4
2013 I	-3,4	-4,6	-7,1	-0,8	-2,9	-3,9
II	2,4	0,3	-3,1	4,5	1,6	1,2
III	5,3	3,1	-0,7	7,2	4,2	3,9
IV	4,8	2,5	-0,3	6,8	4,1	3,5
2014 I	16,4	10,1	10,9	14,7	10,0	12,4
II	3,9	1,1	1,9	4,8	0,9	2,4
III	2,7	-0,2	0,9	3,5	-0,5	1,2
IV	4,1	0,4	1,8	4,2	0,3	2,1
2015 I	-1,5	-1,5	0,6	3,8	-0,1	-0,5
II	0,4	1,3	0,9	6,4	2,2	1,7
III	0,2	1,6	1,1	6,7	2,3	1,8
IV	2,8	4,0	4,2	9,3	4,6	4,3
2016 I	5,0	2,9	4,5	5,1	3,6	3,9
II	6,3	4,9	5,1	6,9	5,1	5,6
III	4,9	4,1	3,4	5,9	4,0	4,5
IV	4,3	3,6	2,7	5,4	3,6	4,0
2017 I	8,7	6,7	8,2	7,7	5,6	7,4
II	6,2	3,8	5,9	4,9	2,8	4,8
III	7,4	5,5	7,3	6,5	4,7	6,3
IV	6,9	4,8	6,7	5,9	3,7	5,7

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 5: Entwicklung des realen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Real, Kettenindex 2010 = 100					
2007	103,25	93,88	101,19	104,40	94,29	98,45
2008	103,59	96,66	105,33	101,63	94,46	99,80
2009	101,85	95,80	94,23	97,37	95,84	97,56
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	107,73	101,60	108,27	103,26	105,30	104,59
2012	107,72	100,17	107,36	102,43	106,01	103,92
2013	108,43	98,66	103,17	103,99	106,39	103,32
2014	112,97	99,33	105,63	104,69	107,01	105,27
2015	112,13	98,86	105,99	108,10	107,89	105,37
2016	115,95	100,76	108,28	110,96	110,96	108,09
2017	120,26	102,94	112,01	113,60	112,99	111,06
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2008	0,3	3,0	4,1	-2,7	0,2	1,4
2009	-1,7	-0,9	-10,5	-4,2	1,5	-2,2
2010	-1,8	4,4	6,1	2,7	4,3	2,5
2011	7,7	1,6	8,3	3,3	5,3	4,6
2012	0,0	-1,4	-0,8	-0,8	0,7	-0,6
2013	0,7	-1,5	-3,9	1,5	0,4	-0,6
2014	4,2	0,7	2,4	0,7	0,6	1,9
2015	-0,7	-0,5	0,3	3,3	0,8	0,1
2016	3,4	1,9	2,2	2,6	2,8	2,6
2017	3,7	2,2	3,5	2,4	1,8	2,8

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 6: Preisentwicklung des Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Preisindex 2010 = 100					
2007	95,63	94,41	96,01	90,22	95,81	94,61
2008	99,04	96,89	99,84	93,60	99,07	97,69
2009	99,13	98,39	99,68	96,25	99,13	98,58
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	103,62	102,79	104,13	103,87	103,28	103,33
2012	106,13	105,21	106,52	107,53	105,67	105,90
2013	108,30	107,27	108,09	110,94	107,41	108,05
2014	110,03	109,24	109,04	117,12	108,99	110,27
2015	111,48	111,29	110,62	121,07	110,64	112,24
2016	113,42	113,50	112,48	124,99	112,07	114,44
2017	117,35	116,88	116,40	129,71	114,57	118,09
	Preissteigerungsrate in %					
2008	3,6	2,6	4,0	3,7	3,4	3,3
2009	0,1	1,6	-0,2	2,8	0,1	0,9
2010	0,9	1,6	0,3	3,9	0,9	1,4
2011	3,6	2,8	4,1	3,9	3,3	3,3
2012	2,4	2,4	2,3	3,5	2,3	2,5
2013	2,0	2,0	1,5	3,2	1,7	2,0
2014	1,6	1,8	0,9	5,6	1,5	2,1
2015	1,3	1,9	1,5	3,4	1,5	1,8
2016	1,7	2,0	1,7	3,2	1,3	2,0
2017	3,5	3,0	3,5	3,8	2,2	3,2

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 7: Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr/ Quartal	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2007	49390	98985	19663	26140	21729	215907
2008	51096	104515	21199	26381	22395	225586
2009	50548	105282	19136	26108	22911	223984
2010	50731	111633	20320	27901	24088	234674
2011	56836	116590	23032	30056	26426	252940
2012	59487	117692	23379	30875	27388	258820
2013	61054	118275	22898	32353	28040	262619
2014	63878	121233	23554	34373	28655	271692
2015	64539	122958	24061	36673	29407	277638
2016	68383	127817	25060	38906	30753	290919
2017	73631	134356	26531	41213	31819	307550
2007 I	10263	22864	4142	5632	4539	47440
II	13616	25498	4837	7142	6127	57219
III	13645	26360	5228	6963	6057	58254
IV	11865	24264	5458	6403	5009	52999
2008 I	10286	23668	4277	5548	4559	48337
II	14593	27817	5466	7448	6523	61847
III	14250	27918	5749	7063	6268	61248
IV	11965	25112	5709	6318	5046	54150
2009 I	9947	23292	3780	5364	4575	46958
II	14160	27534	4831	7246	6562	60332
III	14234	28404	5233	7058	6477	61405
IV	12206	26054	5293	6442	5298	55292
2010 I	9737	24171	3913	5601	4699	48121
II	14517	29816	5239	7914	7033	64519
III	14323	30161	5584	7548	6813	64429
IV	12155	27485	5585	6840	5545	57611
2011 I	11352	25953	4559	6213	5297	53374
II	16026	30681	5858	8397	7614	68576
III	15633	31066	6276	8031	7393	68399
IV	13825	28890	6338	7415	6122	62591
2012 I	12190	26784	4758	6537	5625	55894
II	16849	31004	5989	8631	7913	70387
III	16261	31300	6311	8232	7633	69737
IV	14187	28604	6320	7476	6216	62802
2013 I	11884	25560	4434	6498	5471	53846
II	17236	31109	5828	9025	8069	71267
III	17070	32274	6306	8838	8008	72496
IV	14864	29332	6331	7991	6492	65010
2014 I	13330	28130	4868	7419	5996	59743
II	17808	31450	5918	9464	8154	72794
III	17453	32212	6355	9160	7994	73173
IV	15287	29442	6413	8329	6511	65982
2015 I	13188	27713	4912	7703	5991	59508
II	17910	31871	5979	10072	8356	74187
III	17582	32736	6433	9778	8203	74732
IV	15858	30639	6737	9120	6858	69211
2016 I	13910	28509	5129	8098	6200	61846
II	19215	33447	6315	10794	8823	78595
III	18630	34094	6700	10384	8599	78408
IV	16629	31766	6916	9630	7130	72071
2017 I	15181	30407	5496	8705	6519	66308
II	20489	34718	6635	11300	9023	82166
III	20093	35948	7090	11032	8927	83091
IV	17868	33282	7310	10176	7349	75985

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 7: Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr/ Quartal	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2008	3,5	5,6	7,8	0,9	3,1	4,5
2009	-1,1	0,7	-9,7	-1,0	2,3	-0,7
2010	0,4	6,0	6,2	6,9	5,1	4,8
2011	12,0	4,4	13,3	7,7	9,7	7,8
2012	4,7	0,9	1,5	2,7	3,6	2,3
2013	2,6	0,5	-2,1	4,8	2,4	1,5
2014	4,6	2,5	2,9	6,2	2,2	3,5
2015	1,0	1,4	2,2	6,7	2,6	2,2
2016	6,0	4,0	4,2	6,1	4,6	4,8
2017	7,7	5,1	5,9	5,9	3,5	5,7
2008 I	0,2	3,5	3,3	-1,5	0,4	1,9
II	7,2	9,1	13,0	4,3	6,5	8,1
III	4,4	5,9	10,0	1,4	3,5	5,1
IV	0,8	3,5	4,6	-1,3	0,7	2,2
2009 I	-3,3	-1,6	-11,6	-3,3	0,4	-2,9
II	-3,0	-1,0	-11,6	-2,7	0,6	-2,5
III	-0,1	1,7	-9,0	-0,1	3,3	0,3
IV	2,0	3,8	-7,3	2,0	5,0	2,1
2010 I	-2,1	3,8	3,5	4,4	2,7	2,5
II	2,5	8,3	8,5	9,2	7,2	6,9
III	0,6	6,2	6,7	7,0	5,2	4,9
IV	-0,4	5,5	5,5	6,2	4,7	4,2
2011 I	16,6	7,4	16,5	10,9	12,7	10,9
II	10,4	2,9	11,8	6,1	8,3	6,3
III	9,1	3,0	12,4	6,4	8,5	6,2
IV	13,7	5,1	13,5	8,4	10,4	8,6
2012 I	7,4	3,2	4,4	5,2	6,2	4,7
II	5,1	1,1	2,2	2,8	3,9	2,6
III	4,0	0,8	0,6	2,5	3,3	2,0
IV	2,6	-1,0	-0,3	0,8	1,5	0,3
2013 I	-2,5	-4,6	-6,8	-0,6	-2,7	-3,7
II	2,3	0,3	-2,7	4,6	2,0	1,3
III	5,0	3,1	-0,1	7,4	4,9	4,0
IV	4,8	2,6	0,2	6,9	4,4	3,5
2014 I	12,2	10,1	9,8	14,2	9,6	11,0
II	3,3	1,1	1,5	4,9	1,1	2,1
III	2,2	-0,2	0,8	3,6	-0,2	0,9
IV	2,8	0,4	1,3	4,2	0,3	1,5
2015 I	-1,1	-1,5	0,9	3,8	-0,1	-0,4
II	0,6	1,3	1,0	6,4	2,5	1,9
III	0,7	1,6	1,2	6,7	2,6	2,1
IV	3,7	4,1	5,1	9,5	5,3	4,9
2016 I	5,5	2,9	4,4	5,1	3,5	3,9
II	7,3	5,0	5,6	7,2	5,6	5,9
III	6,0	4,2	4,1	6,2	4,8	4,9
IV	4,9	3,7	2,7	5,6	4,0	4,1
2017 I	9,1	6,7	7,2	7,5	5,1	7,2
II	6,6	3,8	5,1	4,7	2,3	4,5
III	7,9	5,4	5,8	6,2	3,8	6,0
IV	7,5	4,8	5,7	5,7	3,1	5,4

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 8: Entwicklung des realen Hochbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Real, Kettenindex 2010 = 100					
2007	101,96	93,87	100,82	104,12	94,71	97,50
2008	102,24	96,62	104,67	101,18	94,29	98,84
2009	101,08	95,82	94,87	97,19	96,20	97,07
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	108,70	101,63	108,60	103,48	105,90	104,42
2012	110,54	100,22	108,39	103,00	107,62	104,25
2013	111,21	98,73	104,48	104,67	108,40	103,63
2014	114,72	99,40	106,08	105,34	109,05	105,00
2015	114,40	98,97	106,99	108,88	110,31	105,38
2016	119,06	100,91	109,60	112,01	113,87	108,28
2017	123,75	103,12	113,42	114,65	116,22	111,22
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2008	0,3	2,9	3,8	-2,8	-0,5	1,4
2009	-1,1	-0,8	-9,4	-4,0	2,0	-1,8
2010	-1,1	4,4	5,4	2,9	4,0	3,0
2011	8,7	1,6	8,6	3,5	5,9	4,4
2012	1,7	-1,4	-0,2	-0,5	1,6	-0,2
2013	0,6	-1,5	-3,6	1,6	0,7	-0,6
2014	3,2	0,7	1,5	0,6	0,6	1,3
2015	-0,3	-0,4	0,9	3,4	1,2	0,4
2016	4,1	2,0	2,4	2,9	3,2	2,8
2017	3,9	2,2	3,5	2,4	2,1	2,7

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 9: Preisentwicklung des Hochbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
			Preisindex 2010 = 100			
2007	95,49	94,34	95,77	90,08	95,21	94,29
2008	98,53	96,84	99,60	93,46	98,56	97,23
2009	98,59	98,36	99,23	96,18	98,82	98,27
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	103,34	102,81	104,74	104,24	103,81	103,37
2012	106,40	105,21	106,53	107,56	105,90	105,94
2013	108,57	107,30	108,18	110,97	107,65	108,12
2014	110,16	109,25	109,62	117,19	109,37	110,43
2015	111,60	111,28	111,04	121,10	110,98	112,45
2016	113,70	113,49	112,95	124,99	112,48	114,73
2017	117,95	116,82	115,64	129,45	114,05	118,17
			Preissteigerungsrate in %			
2008	3,2	2,7	4,0	3,8	3,5	3,1
2009	0,1	1,6	-0,4	2,9	0,3	1,1
2010	1,4	1,7	0,8	4,0	1,2	1,8
2011	3,3	2,8	4,7	4,2	3,8	3,4
2012	3,0	2,3	1,7	3,2	2,0	2,5
2013	2,0	2,0	1,6	3,2	1,7	2,1
2014	1,5	1,8	1,3	5,6	1,6	2,1
2015	1,3	1,9	1,3	3,3	1,5	1,8
2016	1,9	2,0	1,7	3,2	1,4	2,0
2017	3,7	2,9	2,4	3,6	1,4	3,0

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 10: Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr/ Quartal	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2007	30881	1420	7132	2636	6053	48121
2008	32306	1497	7757	2705	6385	50649
2009	31525	1426	6722	2583	6308	48565
2010	30576	1507	7206	2684	6654	48627
2011	33700	1516	7907	2711	6952	52786
2012	33240	1533	8013	2783	6991	52560
2013	34173	1486	7728	2884	7030	53301
2014	36860	1541	8073	3065	7133	56671
2015	36772	1527	8133	3247	7214	56892
2016	38137	1538	8368	3361	7384	58788
2017	40544	1659	9216	3655	7869	62943
2007 I	5371	315	1371	516	1079	8652
II	8433	343	1706	690	1645	12816
III	9001	357	1936	746	1768	13808
IV	8075	404	2118	685	1561	12842
2008 I	5430	316	1415	507	1073	8742
II	9090	384	1977	741	1843	14036
III	9575	386	2152	779	1896	14788
IV	8209	411	2213	679	1574	13087
2009 I	4872	287	1175	453	1018	7805
II	8883	364	1700	707	1804	13458
III	9520	375	1899	758	1906	14457
IV	8250	399	1950	663	1582	12844
2010 I	4518	293	1220	452	1037	7519
II	8938	394	1858	757	1936	13883
III	9338	402	2061	799	2035	14635
IV	7782	418	2066	679	1646	12591
2011 I	5625	311	1412	478	1144	8969
II	9588	389	2007	753	1995	14732
III	9840	397	2229	798	2098	15362
IV	8648	418	2259	684	1715	13723
2012 I	5293	303	1378	469	1108	8550
II	9423	392	2020	769	1991	14594
III	9896	411	2307	837	2155	15606
IV	8629	428	2307	709	1737	13810
2013 I	5003	279	1269	454	1064	8069
II	9669	379	1937	795	1989	14768
III	10467	405	2252	885	2192	16202
IV	9034	424	2271	750	1784	14263
2014 I	6320	320	1459	553	1191	9843
II	10138	385	1997	825	1996	15341
III	10820	404	2279	904	2158	16565
IV	9581	431	2338	783	1788	14922
2015 I	6174	313	1450	575	1188	9699
II	10157	382	2011	877	2018	15444
III	10744	400	2293	956	2181	16573
IV	9697	432	2380	840	1827	15177
2016 I	6410	320	1517	600	1237	10084
II	10610	386	2080	913	2077	16066
III	11081	398	2324	979	2199	16981
IV	10035	435	2448	869	1871	15658
2017 I	6915	350	1694	661	1337	10956
II	11182	410	2252	981	2176	17001
III	11820	433	2589	1073	2373	18288
IV	10628	466	2681	941	1983	16698

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 10: Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr/ Quartal	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2008	4,6	5,4	8,8	2,6	5,5	5,3
2009	-2,4	-4,7	-13,3	-4,5	-1,2	-4,1
2010	-3,0	5,7	7,2	3,9	5,5	0,1
2011	10,2	0,6	9,7	1,0	4,5	8,6
2012	-1,4	1,2	1,3	2,6	0,6	-0,4
2013	2,8	-3,1	-3,6	3,6	0,6	1,4
2014	7,9	3,7	4,5	6,3	1,5	6,3
2015	-0,2	-0,9	0,7	6,0	1,1	0,4
2016	3,7	0,8	2,9	3,5	2,4	3,3
2017	6,3	7,9	10,1	8,8	6,6	7,1
2008 I	1,1	0,3	3,2	-1,6	-0,6	1,0
II	7,8	12,0	15,9	7,4	12,1	9,5
III	6,4	8,1	11,1	4,5	7,2	7,1
IV	1,7	1,8	4,5	-0,9	0,8	1,9
2009 I	-10,3	-9,1	-17,0	-10,6	-5,1	-10,7
II	-2,3	-5,3	-14,0	-4,6	-2,1	-4,1
III	-0,6	-3,0	-11,8	-2,7	0,5	-2,2
IV	0,5	-2,9	-11,9	-2,3	0,5	-1,9
2010 I	-7,3	1,8	3,8	-0,4	1,9	-3,7
II	0,6	8,2	9,3	7,1	7,4	3,2
III	-1,9	7,3	8,6	5,4	6,8	1,2
IV	-5,7	4,5	6,0	2,3	4,1	-2,0
2011 I	24,5	6,2	15,7	5,8	10,3	19,3
II	7,3	-1,1	8,1	-0,5	3,0	6,1
III	5,4	-1,1	8,2	-0,2	3,1	5,0
IV	11,1	0,2	9,3	0,7	4,2	9,0
2012 I	-5,9	-2,6	-2,4	-1,9	-3,2	-4,7
II	-1,7	0,7	0,6	2,1	-0,2	-0,9
III	0,6	3,5	3,5	4,9	2,7	1,6
IV	-0,2	2,3	2,1	3,7	1,3	0,6
2013 I	-5,5	-7,9	-7,9	-3,1	-3,9	-5,6
II	2,6	-3,4	-4,1	3,4	-0,1	1,2
III	5,8	-1,5	-2,4	5,8	1,7	3,8
IV	4,7	-1,0	-1,6	5,8	2,7	3,3
2014 I	26,3	15,0	15,0	21,7	11,9	22,0
II	4,9	1,7	3,1	3,8	0,3	3,9
III	3,4	-0,2	1,2	2,1	-1,6	2,2
IV	6,1	1,8	3,0	4,4	0,2	4,6
2015 I	-2,3	-2,3	-0,6	4,0	-0,2	-1,5
II	0,2	-0,9	0,7	6,2	1,1	0,7
III	-0,7	-1,0	0,6	5,7	1,1	0,1
IV	1,2	0,2	1,8	7,3	2,2	1,7
2016 I	3,8	2,1	4,6	4,3	4,2	4,0
II	4,5	1,3	3,4	4,2	2,9	4,0
III	3,1	-0,7	1,4	2,4	0,9	2,5
IV	3,5	0,6	2,9	3,4	2,4	3,2
2017 I	7,9	9,4	11,7	10,3	8,1	8,7
II	5,4	6,2	8,3	7,4	4,8	5,8
III	6,7	9,0	11,4	9,6	7,9	7,7
IV	5,9	7,3	9,5	8,3	6,0	6,6

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 11: Entwicklung des realen Tiefbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Real, Kettenindex 2010 = 100					
2007	105,36	94,75	102,23	107,27	92,76	102,92
2008	105,82	99,20	107,15	106,23	95,09	104,35
2009	103,11	94,43	92,46	99,23	94,57	99,87
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	106,12	99,34	107,34	101,00	103,17	105,41
2012	103,08	96,86	104,52	96,50	100,29	102,36
2013	103,84	93,30	99,56	96,94	99,24	101,87
2014	110,07	94,14	104,41	97,97	99,74	106,66
2015	108,37	90,50	103,18	100,05	99,21	105,34
2016	110,78	89,15	104,55	100,05	100,50	107,19
2017	114,47	90,36	108,03	102,71	101,34	110,33
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2008	0,4	4,7	4,8	-1,0	2,5	1,4
2009	-2,6	-4,8	-13,7	-6,6	-0,5	-4,3
2010	-3,0	5,9	8,2	0,8	5,7	0,1
2011	6,1	-0,7	7,3	1,0	3,2	5,4
2012	-2,9	-2,5	-2,6	-4,5	-2,8	-2,9
2013	0,7	-3,7	-4,8	0,5	-1,1	-0,5
2014	6,0	0,9	4,9	1,1	0,5	4,7
2015	-1,6	-3,9	-1,2	2,1	-0,5	-1,2
2016	2,2	-1,5	1,3	0,0	1,3	1,8
2017	3,3	1,4	3,3	2,7	0,8	2,9

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 12: Preisentwicklung des Tiefbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Preisindex 2010 = 100					
2007	95,85	99,44	96,77	91,69	98,01	96,11
2008	99,85	100,16	100,60	94,98	100,92	99,82
2009	100,00	100,24	100,97	96,95	100,26	100,01
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	104,10	101,25	102,39	100,02	101,30	103,15
2012	105,66	104,98	106,45	107,12	104,70	105,69
2013	107,84	105,58	107,73	110,54	106,37	107,69
2014	109,85	108,51	107,28	116,27	107,39	109,43
2015	111,29	111,73	109,33	120,72	109,19	111,20
2016	112,94	114,23	111,06	124,94	110,35	112,96
2017	116,31	121,68	118,59	132,58	116,67	117,64
	Preissteigerungsrate in %					
2008	4,2	0,7	4,0	3,6	3,0	3,9
2009	0,2	0,1	0,4	2,1	-0,7	0,2
2010	0,0	-0,2	-1,0	3,2	-0,3	0,0
2011	4,1	1,3	2,4	0,0	1,3	3,2
2012	1,5	3,7	4,0	7,1	3,4	2,5
2013	2,1	0,6	1,2	3,2	1,6	1,9
2014	1,9	2,8	-0,4	5,2	1,0	1,6
2015	1,3	3,0	1,9	3,8	1,7	1,6
2016	1,5	2,2	1,6	3,5	1,1	1,6
2017	3,0	6,5	6,8	6,1	5,7	4,1

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 13: Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr/ Quartal	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2007	28272	18213	17081	7566	10518	81649
2008	30744	20267	19175	8094	11373	89653
2009	29652	20193	16933	7861	11425	86063
2010	29238	20403	17774	8081	11868	87363
2011	33019	21247	19990	8481	12655	95390
2012	33890	21609	20306	8725	12795	97323
2013	34368	21178	19679	9040	12909	97175
2014	36423	21300	20507	9392	13039	100661
2015	36210	21446	20575	10006	13176	101414
2016	37125	21501	21021	10281	13405	103332
2017	39437	22524	22465	10800	13952	109178
2007 I	5510	3839	3382	1503	1923	16156
II	7443	4848	4104	2017	2820	21232
III	7983	4928	4625	2119	3045	22701
IV	7334	4597	4971	1927	2730	21560
2008 I	5617	4004	3570	1508	1947	16647
II	8638	5744	4934	2299	3253	24868
III	8894	5642	5340	2325	3364	25565
IV	7594	4876	5332	1961	2809	22573
2009 I	5332	3947	3101	1447	1924	15750
II	8186	5613	4278	2192	3211	23481
III	8686	5681	4770	2283	3424	24843
IV	7447	4951	4783	1938	2868	21987
2010 I	5090	3860	3155	1438	1933	15475
II	8195	5767	4561	2289	3384	24196
III	8642	5783	5054	2368	3590	25438
IV	7309	4992	5004	1986	2961	22252
2011 I	6048	4120	3669	1554	2142	17533
II	9104	5933	5064	2374	3563	26037
III	9390	6007	5648	2474	3800	27319
IV	8476	5186	5609	2079	3150	24501
2012 I	6270	4309	3770	1632	2172	18152
II	9389	6101	5175	2462	3611	26738
III	9607	6012	5714	2520	3846	27698
IV	8624	5188	5647	2112	3165	24736
2013 I	6106	4048	3507	1623	2108	17392
II	9418	5910	4957	2522	3604	26410
III	9875	5996	5609	2651	3926	28056
IV	8969	5224	5606	2246	3271	25316
2014 I	6891	4309	3890	1789	2274	19152
II	9876	5867	5110	2590	3609	27050
III	10257	5928	5731	2705	3886	28508
IV	9399	5196	5777	2309	3271	25952
2015 I	6845	4357	3898	1911	2293	19304
II	9700	5807	5056	2719	3609	26889
III	10093	5880	5683	2846	3895	28398
IV	9572	5402	5938	2531	3380	26823
2016 I	7120	4415	4041	1987	2370	19933
II	10056	5906	5229	2830	3710	27732
III	10282	5890	5777	2914	3931	28795
IV	9666	5289	5974	2550	3394	26873
2017 I	7657	4675	4366	2108	2493	21299
II	10585	6160	5538	2953	3821	29057
III	10965	6158	6195	3066	4118	30501
IV	10231	5531	6367	2673	3520	28321

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 13: Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr/ Quartal	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2008	8,7	11,3	12,3	7,0	8,1	9,8
2009	-3,6	-0,4	-11,7	-2,9	0,5	-4,0
2010	-1,4	1,0	5,0	2,8	3,9	1,5
2011	12,9	4,1	12,5	5,0	6,6	9,2
2012	2,6	1,7	1,6	2,9	1,1	2,0
2013	1,4	-2,0	-3,1	3,6	0,9	-0,2
2014	6,0	0,6	4,2	3,9	1,0	3,6
2015	-0,6	0,7	0,3	6,5	1,1	0,8
2016	2,5	0,3	2,2	2,8	1,7	1,9
2017	6,2	4,8	6,9	5,1	4,1	5,7
2008 I	1,9	4,3	5,6	0,3	1,3	3,0
II	16,1	18,5	20,2	14,0	15,4	17,1
III	11,4	14,5	15,5	9,7	10,5	12,6
IV	3,5	6,1	7,3	1,8	2,9	4,7
2009 I	-5,1	-1,4	-13,1	-4,1	-1,2	-5,4
II	-5,2	-2,3	-13,3	-4,6	-1,3	-5,6
III	-2,3	0,7	-10,7	-1,8	1,8	-2,8
IV	-1,9	1,5	-10,3	-1,2	2,1	-2,6
2010 I	-4,5	-2,2	1,7	-0,6	0,5	-1,8
II	0,1	2,7	6,6	4,4	5,4	3,1
III	-0,5	1,8	6,0	3,7	4,9	2,4
IV	-1,9	0,8	4,6	2,5	3,3	1,2
2011 I	18,8	6,7	16,3	8,1	10,8	13,3
II	11,1	2,9	11,0	3,7	5,3	7,6
III	8,7	3,9	11,8	4,5	5,8	7,4
IV	16,0	3,9	12,1	4,7	6,4	10,1
2012 I	3,7	4,6	2,8	5,0	1,4	3,5
II	3,1	2,8	2,2	3,7	1,4	2,7
III	2,3	0,1	1,2	1,8	1,2	1,4
IV	1,7	0,0	0,7	1,6	0,5	1,0
2013 I	-2,6	-6,0	-7,0	-0,6	-3,0	-4,2
II	0,3	-3,1	-4,2	2,4	-0,2	-1,2
III	2,8	-0,3	-1,8	5,2	2,1	1,3
IV	4,0	0,7	-0,7	6,3	3,4	2,4
2014 I	12,9	6,4	10,9	10,2	7,9	10,1
II	4,9	-0,7	3,1	2,7	0,1	2,4
III	3,9	-1,1	2,2	2,1	-1,0	1,6
IV	4,8	-0,5	3,0	2,8	0,0	2,5
2015 I	-0,7	1,1	0,2	6,8	0,9	0,8
II	-1,8	-1,0	-1,1	5,0	0,0	-0,6
III	-1,6	-0,8	-0,8	5,2	0,2	-0,4
IV	1,8	4,0	2,8	9,6	3,3	3,4
2016 I	4,0	1,3	3,7	4,0	3,3	3,3
II	3,7	1,7	3,4	4,1	2,8	3,1
III	1,9	0,2	1,7	2,4	0,9	1,4
IV	1,0	-2,1	0,6	0,7	0,4	0,2
2017 I	7,5	5,9	8,0	6,1	5,2	6,9
II	5,3	4,3	5,9	4,4	3,0	4,8
III	6,6	4,6	7,2	5,2	4,8	5,9
IV	5,8	4,6	6,6	4,8	3,7	5,4

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 14: Entwicklung des realen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Real, Kettenindex 2010 = 100					
2007	100,68	92,81	100,99	104,10	91,70	97,96
2008	104,75	101,80	108,82	108,68	95,32	103,93
2009	101,91	100,34	95,40	101,09	96,81	99,44
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	108,59	101,07	109,11	103,71	104,80	105,97
2012	109,51	99,45	108,60	102,60	103,74	105,56
2013	109,24	96,07	103,29	102,57	102,51	103,43
2014	113,10	96,15	105,48	102,06	102,37	105,12
2015	111,00	94,36	103,79	104,97	101,67	103,84
2016	112,43	92,16	104,52	105,52	101,69	104,01
2017	115,69	93,10	107,76	107,79	102,34	106,28
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2008	4,0	9,7	7,8	4,4	4,0	6,1
2009	-2,7	-1,4	-12,3	-7,0	1,6	-4,3
2010	-1,9	-0,3	4,8	-1,1	3,3	0,6
2011	8,6	1,1	9,1	3,7	4,8	6,0
2012	0,9	-1,6	-0,5	-1,1	-1,0	-0,4
2013	-0,2	-3,4	-4,9	0,0	-1,2	-2,0
2014	3,5	0,1	2,1	-0,5	-0,1	1,6
2015	-1,9	-1,9	-1,6	2,9	-0,7	-1,2
2016	1,3	-2,3	0,7	0,5	0,0	0,2
2017	2,9	1,0	3,1	2,2	0,6	2,2

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 15: Preisentwicklung des Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
			Preisindex 2010 = 100			
2007	95,86	96,06	94,94	90,16	96,50	95,22
2008	100,37	97,60	99,22	92,47	100,54	98,75
2009	99,53	98,64	99,85	96,27	99,42	99,06
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	104,34	103,07	103,36	101,24	101,83	103,22
2012	106,21	106,47	105,48	105,23	103,99	105,71
2013	107,97	107,97	107,37	109,08	106,15	107,68
2014	110,61	108,51	109,62	113,87	107,37	109,79
2015	112,02	111,27	111,74	118,06	109,23	111,94
2016	113,41	114,15	113,37	120,69	111,10	113,88
2017	117,19	118,41	117,65	124,19	114,93	117,84
			Preissteigerungsrate in %			
2008	4,7	1,6	4,5	2,6	4,2	3,7
2009	-0,8	1,1	0,6	4,1	-1,1	0,3
2010	0,5	1,4	0,2	3,9	0,6	1,0
2011	4,3	3,1	3,4	1,2	1,8	3,2
2012	1,8	3,3	2,1	3,9	2,1	2,4
2013	1,7	1,4	1,8	3,7	2,1	1,9
2014	2,5	0,5	2,1	4,4	1,2	2,0
2015	1,3	2,5	1,9	3,7	1,7	2,0
2016	1,2	2,6	1,5	2,2	1,7	1,7
2017	3,3	3,7	3,8	2,9	3,4	3,5

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 16: Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr/ Quartal	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2007	24942	7808	2942	3281	1388	40360
2008	25724	8334	3171	3347	1441	42016
2009	25944	9124	2978	3547	1537	43129
2010	25306	10081	3338	3849	1593	44167
2011	27239	9434	3500	3714	1609	45497
2012	26109	8336	3217	3356	1498	42517
2013	26987	8378	3183	3597	1545	43690
2014	28906	8242	3188	3641	1562	45539
2015	28757	7951	3231	3837	1571	45347
2016	29973	8211	3373	4043	1625	47225
2017	31941	8295	3558	4204	1686	49683
2007 I	4378	1817	620	709	278	7801
II	6791	1903	728	911	378	10711
III	7320	2113	791	853	379	11455
IV	6451	1977	803	808	356	10395
2008 I	4440	1912	660	713	284	8009
II	7065	2051	790	938	395	11239
III	7663	2275	863	880	399	12079
IV	6554	2098	858	818	365	10692
2009 I	4034	1929	566	690	273	7493
II	7127	2188	731	981	421	11447
III	7849	2513	820	944	431	12556
IV	6933	2494	864	932	413	11636
2010 I	3771	2088	617	725	273	7474
II	7303	2564	864	1127	460	12317
III	7735	2807	930	1033	452	12955
IV	6498	2623	927	967	411	11426
2011 I	4593	2069	682	737	290	8371
II	7664	2347	890	1066	456	12422
III	8068	2569	958	979	449	13023
IV	6915	2450	970	932	415	11682
2012 I	4224	1860	620	664	262	7630
II	7327	2036	814	951	422	11549
III	7873	2294	895	901	426	12389
IV	6686	2146	889	841	387	10949
2013 I	3922	1732	561	652	244	7111
II	7615	2101	818	1039	440	12013
III	8430	2352	910	991	454	13136
IV	7020	2194	894	916	406	11430
2014 I	5055	1901	643	757	293	8650
II	7862	2005	796	1015	429	12107
III	8615	2230	875	963	439	13121
IV	7374	2107	874	905	401	11662
2015 I	4892	1786	635	778	287	8378
II	7857	1915	803	1065	432	12072
III	8535	2169	887	1019	440	13050
IV	7474	2081	905	976	412	11847
2016 I	5079	1882	671	828	297	8756
II	8288	2028	854	1145	453	12768
III	8867	2194	916	1058	453	13487
IV	7740	2107	933	1012	422	12214
2017 I	5465	1891	706	861	310	9233
II	8801	2037	898	1184	469	13388
III	9417	2205	962	1097	468	14148
IV	8258	2163	992	1063	439	12914

Übersichten für Deutschland

noch Tabelle 16: Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr/ Quartal	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2008	3,1	6,7	7,8	2,0	3,9	4,1
2009	0,9	9,5	-6,1	6,0	6,6	2,7
2010	-2,5	10,5	12,1	8,5	3,7	2,4
2011	7,6	-6,4	4,9	-3,5	1,0	3,0
2012	-4,2	-11,6	-8,1	-9,6	-6,9	-6,6
2013	3,4	0,5	-1,1	7,2	3,1	2,8
2014	7,1	-1,6	0,1	1,2	1,2	4,2
2015	-0,5	-3,5	1,3	5,4	0,6	-0,4
2016	4,2	3,3	4,4	5,4	3,4	4,1
2017	6,6	1,0	5,5	4,0	3,8	5,2
2008 I	1,4	5,2	6,5	0,5	2,2	2,7
II	4,0	7,7	8,6	2,9	4,6	4,9
III	4,7	7,7	9,1	3,1	5,4	5,5
IV	1,6	6,1	6,8	1,2	2,6	2,9
2009 I	-9,1	0,9	-14,3	-3,2	-3,6	-6,4
II	0,9	6,7	-7,5	4,6	6,5	1,9
III	2,4	10,5	-5,0	7,3	7,9	4,0
IV	5,8	18,9	0,7	13,9	13,2	8,8
2010 I	-6,5	8,2	9,1	5,1	-0,3	-0,3
II	2,5	17,2	18,1	14,8	9,3	7,6
III	-1,5	11,7	13,4	9,4	4,8	3,2
IV	-6,3	5,2	7,3	3,8	-0,5	-1,8
2011 I	21,8	-0,9	10,5	1,7	6,5	12,0
II	4,9	-8,5	3,0	-5,4	-0,8	0,9
III	4,3	-8,5	3,0	-5,2	-0,6	0,5
IV	6,4	-6,6	4,7	-3,7	0,9	2,2
2012 I	-8,0	-10,1	-9,2	-9,9	-9,6	-8,9
II	-4,4	-13,3	-8,5	-10,8	-7,4	-7,0
III	-2,4	-10,7	-6,6	-8,0	-5,1	-4,9
IV	-3,3	-12,4	-8,4	-9,8	-6,6	-6,3
2013 I	-7,2	-6,9	-9,5	-1,8	-6,8	-6,8
II	3,9	3,2	0,6	9,2	4,2	4,0
III	7,1	2,5	1,7	10,0	6,6	6,0
IV	5,0	2,2	0,6	9,0	4,9	4,4
2014 I	28,9	9,8	14,7	16,2	20,1	21,6
II	3,3	-4,6	-2,8	-2,3	-2,5	0,8
III	2,2	-5,2	-3,8	-2,8	-3,4	-0,1
IV	5,0	-3,9	-2,2	-1,2	-1,1	2,0
2015 I	-3,2	-6,0	-1,3	2,7	-2,2	-3,1
II	-0,1	-4,5	0,9	5,0	0,8	-0,3
III	-0,9	-2,7	1,5	5,8	0,4	-0,5
IV	1,4	-1,2	3,5	7,8	2,5	1,6
2016 I	3,8	5,4	5,6	6,4	3,5	4,5
II	5,5	5,9	6,3	7,5	4,9	5,8
III	3,9	1,2	3,2	3,9	2,8	3,4
IV	3,6	1,3	3,1	3,8	2,5	3,1
2017 I	7,6	0,5	5,3	4,0	4,4	5,5
II	6,2	0,4	5,2	3,4	3,4	4,9
III	6,2	0,5	5,1	3,7	3,5	4,9
IV	6,7	2,6	6,3	5,0	4,1	5,7

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 17: Entwicklung des realen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Real, Kettenindex 2010 = 100					
2007	103,66	82,15	94,27	94,38	90,82	96,83
2008	103,46	86,77	94,34	93,14	92,79	97,74
2009	103,44	91,84	89,76	95,68	97,23	98,87
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	104,06	92,87	101,34	94,53	98,65	100,28
2012	97,93	79,18	90,50	83,22	90,02	91,56
2013	99,23	78,36	88,17	85,27	90,72	92,14
2014	104,72	74,82	90,74	83,04	91,06	94,51
2015	103,20	70,59	90,49	84,89	90,30	92,79
2016	106,17	71,03	92,97	84,95	92,63	94,85
2017	109,10	70,69	95,99	85,46	92,98	96,72
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2008	-0,2	5,6	0,1	-1,3	2,2	0,9
2009	0,0	5,8	-4,9	2,7	4,8	1,2
2010	-3,3	8,9	11,4	4,5	2,9	1,1
2011	4,1	-7,1	1,3	-5,5	-1,4	0,3
2012	-5,9	-14,7	-10,7	-12,0	-8,8	-8,7
2013	1,3	-1,0	-2,6	2,5	0,8	0,6
2014	5,5	-4,5	2,9	-2,6	0,4	2,6
2015	-1,5	-5,7	-0,3	2,2	-0,8	-1,8
2016	2,9	0,6	2,7	0,1	2,6	2,2
2017	2,8	-0,5	3,3	0,6	0,4	2,0

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Deutschland

Tabelle 18: Preisentwicklung des Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger ¹	Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe ²				
	Preisindex 2010 = 100					
2007	95,11	93,92	93,37	90,13	95,75	94,32
2008	98,29	94,96	100,58	93,11	97,38	97,31
2009	99,14	98,42	99,36	96,14	99,16	98,75
2010	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2011	103,58	100,72	103,53	101,95	102,33	102,74
2012	105,38	103,84	106,24	104,34	104,20	104,94
2013	107,53	105,44	107,86	109,26	106,65	107,16
2014	109,22	108,48	104,86	113,43	107,49	108,95
2015	110,25	110,79	106,56	117,02	108,99	110,47
2016	111,74	113,73	108,33	123,23	109,88	112,59
2017	115,99	115,43	110,74	127,39	113,61	116,24
	Preissteigerungsrate in %					
2008	3,3	1,1	7,7	3,3	1,7	3,2
2009	0,9	3,6	-1,2	3,3	1,8	1,5
2010	0,9	1,6	0,7	4,0	0,9	1,3
2011	3,6	0,7	3,5	2,0	2,3	2,7
2012	1,7	3,1	2,6	2,4	1,8	2,1
2013	2,0	1,5	1,5	4,7	2,4	2,1
2014	1,6	2,9	-2,8	3,8	0,8	1,7
2015	0,9	2,1	1,6	3,2	1,4	1,4
2016	1,4	2,7	1,7	5,3	0,8	1,9
2017	3,8	1,5	2,2	3,4	3,4	3,2

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Anhang B1: Übersichten für den Großraum Nord-West*

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabellen 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabellen 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabellen 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabellen 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen

Übersichten für den Großraum Nord-West

Tabelle 1: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹			Öffentlicher Bau ¹			Bauvolumen insges.	Hochbau- bereiche ²	Tiefbau- bereiche ³
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau			
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2007	21605	11846	8102	3744	5734	2209	3525	39185	31916	7269
2008	22210	13596	9305	4291	6030	2372	3658	41836	33887	7949
2009	22551	13100	9204	3897	6361	2616	3744	42012	34371	7641
2010	24169	13335	9282	4053	6725	3071	3654	44230	36522	7707
2011	26014	14139	9876	4263	7066	2892	4174	47219	38782	8437
2012	27020	14266	9951	4316	6739	2494	4245	48025	39465	8560
2013	27238	14341	9869	4472	6804	2566	4238	48383	39673	8710
2014	28333	14427	9905	4522	6963	2580	4383	49723	40818	8905
2015	29389	14515	9937	4577	6839	2526	4313	50743	41853	8890
2016	31667	15423	10437	4986	7586	2713	4873	54676	44817	9859
2017	33748	15974	10735	5238	7592	2637	4955	57313	47120	10193
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2008	2,8	14,8	14,8	14,6	5,2	7,4	3,8	6,8	6,2	9,4
2009	1,5	-3,7	-1,1	-9,2	5,5	10,3	2,4	0,4	1,4	-3,9
2010	7,2	1,8	0,9	4,0	5,7	17,4	-2,4	5,3	6,3	0,9
2011	7,6	6,0	6,4	5,2	5,1	-5,8	14,2	6,8	6,2	9,5
2012	3,9	0,9	0,8	1,2	-4,6	-13,8	1,7	1,7	1,8	1,5
2013	0,8	0,5	-0,8	3,6	1,0	2,9	-0,2	0,7	0,5	1,8
2014	4,0	0,6	0,4	1,1	2,3	0,6	3,4	2,8	2,9	2,2
2015	3,7	0,6	0,3	1,2	-1,8	-2,1	-1,6	2,1	2,5	-0,2
2016	7,8	6,3	5,0	8,9	10,9	7,4	13,0	7,8	7,1	10,9
2017	6,6	3,6	2,9	5,1	0,1	-2,8	1,7	4,8	5,1	3,4

1 Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.

2 Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.

3 Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Nord-West

Tabelle 2: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	12452	15400	2351	4602	4380	39185
2008	13570	16272	2601	4664	4730	41836
2009	13245	16892	2377	4723	4775	42012
2010	13293	18323	2500	5046	5068	44230
2011	14981	18550	2768	5440	5481	47219
2012	15199	18943	2831	5475	5577	48025
2013	15710	18461	2876	5617	5719	48383
2014	16385	18775	2690	6068	5805	49723
2015	16738	18742	2666	6548	6048	50743
2016	17900	20547	3031	6854	6343	54676
2017	18619	21739	3178	7229	6549	57313
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	9,0	5,7	10,6	1,3	8,0	6,8
2009	-2,4	3,8	-8,6	1,3	1,0	0,4
2010	0,4	8,5	5,2	6,8	6,1	5,3
2011	12,7	1,2	10,8	7,8	8,1	6,8
2012	1,5	2,1	2,2	0,6	1,8	1,7
2013	3,4	-2,6	1,6	2,6	2,5	0,7
2014	4,3	1,7	-6,5	8,0	1,5	2,8
2015	2,2	-0,2	-0,9	7,9	4,2	2,1
2016	6,9	9,6	13,7	4,7	4,9	7,8
2017	4,0	5,8	4,9	5,5	3,3	4,8

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Nord-West

Tabelle 3: Entwicklung des Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	7483	15182	1726	4164	3362	31916
2008	8152	16042	1904	4208	3581	33887
2009	7986	16666	1759	4281	3679	34371
2010	8115	18079	1845	4585	3898	36522
2011	9143	18312	2061	4975	4292	38782
2012	9287	18700	2108	4998	4372	39465
2013	9669	18232	2150	5133	4490	39673
2014	10133	18539	2004	5555	4587	40818
2015	10529	18512	1993	6006	4813	41853
2016	10968	20303	2272	6274	4999	44817
2017	11543	21474	2359	6607	5138	47120
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	8,9	5,7	10,4	1,1	6,5	6,2
2009	-2,0	3,9	-7,6	1,8	2,7	1,4
2010	1,6	8,5	4,9	7,1	6,0	6,3
2011	12,7	1,3	11,7	8,5	10,1	6,2
2012	1,6	2,1	2,3	0,5	1,9	1,8
2013	4,1	-2,5	2,0	2,7	2,7	0,5
2014	4,8	1,7	-6,8	8,2	2,2	2,9
2015	3,9	-0,2	-0,5	8,1	4,9	2,5
2016	4,2	9,7	14,0	4,5	3,9	7,1
2017	5,2	5,8	3,8	5,3	2,8	5,1

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Nord-West

Tabelle 4: Entwicklung des Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	4969	218	626	439	1018	7269
2008	5418	230	697	456	1149	7949
2009	5259	226	618	442	1097	7641
2010	5178	244	654	461	1170	7707
2011	5838	238	708	465	1189	8437
2012	5911	244	723	478	1205	8560
2013	6041	229	726	485	1230	8710
2014	6252	236	687	513	1218	8905
2015	6209	230	674	542	1236	8890
2016	6932	244	759	580	1344	9859
2017	7076	265	819	622	1411	10193
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	9,0	5,5	11,4	4,0	12,8	9,4
2009	-2,9	-1,8	-11,3	-3,1	-4,5	-3,9
2010	-1,5	8,1	5,9	4,2	6,7	0,9
2011	12,7	-2,5	8,1	1,0	1,6	9,5
2012	1,3	2,4	2,1	2,6	1,4	1,5
2013	2,2	-6,0	0,4	1,5	2,0	1,8
2014	3,5	2,9	-5,4	5,8	-1,0	2,2
2015	-0,7	-2,4	-1,9	5,8	1,5	-0,2
2016	11,6	6,3	12,6	7,0	8,8	10,9
2017	2,1	8,5	8,0	7,2	5,0	3,4

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Nord-West

Tabelle 5: Entwicklung des Bauvolumens im Wirtschaftsbau (einschl. Bahn und Post) nach Produzenten-
gruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Ge- werbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	4614	2794	1499	1231	1709	11846
2008	5448	3111	1723	1342	1973	13596
2009	5083	3197	1556	1328	1936	13100
2010	5027	3304	1614	1362	2028	13335
2011	5508	3337	1789	1412	2094	14139
2012	5500	3433	1831	1414	2088	14266
2013	5674	3265	1848	1432	2123	14341
2014	5843	3257	1744	1488	2095	14427
2015	5868	3229	1704	1588	2126	14515
2016	6206	3415	1906	1644	2252	15423
2017	6377	3600	1997	1699	2301	15974
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	18,1	11,4	14,9	9,1	15,4	14,8
2009	-6,7	2,8	-9,7	-1,0	-1,9	-3,7
2010	-1,1	3,4	3,7	2,6	4,8	1,8
2011	9,6	1,0	10,8	3,6	3,3	6,0
2012	-0,2	2,9	2,4	0,2	-0,3	0,9
2013	3,2	-4,9	0,9	1,3	1,7	0,5
2014	3,0	-0,2	-5,6	3,9	-1,3	0,6
2015	0,4	-0,9	-2,3	6,7	1,5	0,6
2016	5,8	5,8	11,8	3,5	5,9	6,3
2017	2,7	5,4	4,8	3,4	2,2	3,6

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Nord-West

Tabelle 6: Entwicklung des Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	3601	1198	258	479	198	5734
2008	3769	1279	285	488	209	6030
2009	3885	1444	274	532	226	6361
2010	3941	1633	303	602	246	6725
2011	4438	1482	313	581	252	7066
2012	4370	1325	290	516	238	6739
2013	4430	1292	299	541	243	6804
2014	4622	1261	271	566	243	6963
2015	4540	1197	268	593	242	6839
2016	5078	1304	306	633	265	7586
2017	5060	1326	316	629	261	7592
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	4,7	6,8	10,4	1,8	5,6	5,2
2009	3,1	12,9	-3,9	9,0	8,2	5,5
2010	1,5	13,0	10,7	13,3	8,8	5,7
2011	12,6	-9,2	3,3	-3,5	2,5	5,1
2012	-1,5	-10,6	-7,4	-11,2	-5,6	-4,6
2013	1,4	-2,5	3,0	5,0	1,7	1,0
2014	4,4	-2,4	-9,3	4,5	0,3	2,3
2015	-1,8	-5,0	-1,3	4,8	-0,6	-1,8
2016	11,8	9,0	14,3	6,8	9,6	10,9
2017	-0,4	1,6	3,4	-0,6	-1,7	0,1

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Anhang B2: Übersichten für den Großraum Nord-Ost*

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabellen 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabellen 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabellen 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabellen 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin

Übersichten für den Großraum Nord-Ost

Tabelle 1: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹			Öffentlicher Bau ¹			Bauvolumen insges.	Hochbau- bereiche ²	Tiefbau- bereiche ³
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau			
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2007	11803	6649	4256	2393	3470	1435	2035	21922	17494	4428
2008	12046	7127	4573	2554	3414	1487	1927	22587	18105	4481
2009	11801	7024	4556	2468	3478	1577	1901	22303	17934	4369
2010	12505	7447	4913	2534	3663	1770	1893	23614	19188	4426
2011	13847	8414	5319	3095	3834	1792	2041	26094	20958	5136
2012	15259	8339	5327	3013	3571	1568	2003	27169	22153	5016
2013	15093	8286	5121	3165	3528	1587	1941	26907	21802	5106
2014	16603	8586	5401	3185	3797	1626	2171	28986	23631	5356
2015	17451	8686	5496	3190	3723	1622	2101	29860	24569	5291
2016	19242	8659	5391	3268	3615	1614	2001	31516	26246	5269
2017	19452	9098	5589	3508	3803	1628	2175	32353	26670	5683
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2008	2,1	7,2	7,5	6,7	-1,6	3,6	-5,3	3,0	3,5	1,2
2009	-2,0	-1,4	-0,4	-3,4	1,9	6,1	-1,4	-1,3	-1,0	-2,5
2010	6,0	6,0	7,8	2,7	5,3	12,2	-0,4	5,9	7,0	1,3
2011	10,7	13,0	8,3	22,2	4,7	1,3	7,9	10,5	9,2	16,0
2012	10,2	-0,9	0,1	-2,7	-6,9	-12,5	-1,9	4,1	5,7	-2,3
2013	-1,1	-0,6	-3,9	5,1	-1,2	1,3	-3,1	-1,0	-1,6	1,8
2014	10,0	3,6	5,5	0,6	7,6	2,5	11,9	7,7	8,4	4,9
2015	5,1	1,2	1,8	0,2	-2,0	-0,3	-3,2	3,0	4,0	-1,2
2016	10,3	-0,3	-1,9	2,5	-2,9	-0,5	-4,8	5,5	6,8	-0,4
2017	1,1	5,1	3,7	7,3	5,2	0,9	8,7	2,7	1,6	7,9

1 Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.

2 Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.

3 Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Nord-Ost

Tabelle 2: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	7166	7971	1551	2793	2442	21922
2008	7019	8660	1786	2650	2472	22587
2009	6955	8701	1692	2438	2516	22303
2010	7219	9221	1810	2651	2714	23614
2011	8211	9597	2293	2972	3022	26094
2012	8304	10335	2271	3086	3173	27169
2013	8170	10208	2190	3217	3123	26907
2014	8838	10960	2336	3556	3296	28986
2015	8915	11291	2356	3877	3422	29860
2016	9604	11685	2231	4244	3753	31516
2017	9758	12239	2394	4279	3682	32353
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	-2,1	8,7	15,1	-5,1	1,2	3,0
2009	-0,9	0,5	-5,2	-8,0	1,8	-1,3
2010	3,8	6,0	7,0	8,8	7,9	5,9
2011	13,8	4,1	26,7	12,1	11,4	10,5
2012	1,1	7,7	-1,0	3,9	5,0	4,1
2013	-1,6	-1,2	-3,6	4,2	-1,6	-1,0
2014	8,2	7,4	6,7	10,6	5,6	7,7
2015	0,9	3,0	0,8	9,0	3,8	3,0
2016	7,7	3,5	-5,3	9,5	9,7	5,5
2017	1,6	4,8	7,3	0,8	-1,9	2,7

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Nord-Ost

Tabelle 3: Entwicklung des Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	4164	7858	1138	2516	1818	17494
2008	4059	8538	1307	2381	1820	18105
2009	4040	8585	1252	2195	1862	17934
2010	4330	9098	1336	2398	2026	19188
2011	4847	9474	1707	2696	2236	20958
2012	5053	10202	1691	2807	2400	22153
2013	4847	10081	1638	2917	2319	21802
2014	5320	10823	1740	3240	2509	23631
2015	5487	11152	1760	3540	2630	24569
2016	6193	11546	1672	3898	2938	26246
2017	6093	12090	1777	3904	2807	26670
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	-2,5	8,7	14,9	-5,3	0,1	3,5
2009	-0,5	0,6	-4,2	-7,8	2,3	-1,0
2010	7,2	6,0	6,7	9,2	8,8	7,0
2011	11,9	4,1	27,7	12,4	10,4	9,2
2012	4,3	7,7	-0,9	4,1	7,4	5,7
2013	-4,1	-1,2	-3,2	3,9	-3,4	-1,6
2014	9,8	7,4	6,2	11,1	8,2	8,4
2015	3,1	3,1	1,2	9,3	4,8	4,0
2016	12,9	3,5	-5,0	10,1	11,7	6,8
2017	-1,6	4,7	6,3	0,1	-4,5	1,6

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Nord-Ost

Tabelle 4: Entwicklung des Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	3002	113	413	277	624	4428
2008	2961	122	478	268	652	4481
2009	2916	116	440	242	655	4369
2010	2889	123	474	253	688	4426
2011	3365	123	586	276	786	5136
2012	3251	133	580	280	773	5016
2013	3323	127	553	299	804	5106
2014	3518	138	596	316	788	5356
2015	3428	139	595	337	792	5291
2016	3412	139	558	346	815	5269
2017	3666	149	617	375	876	5683
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	-1,4	8,5	15,9	-3,2	4,5	1,2
2009	-1,5	-4,9	-8,0	-9,7	0,4	-2,5
2010	-0,9	5,6	7,7	4,3	5,1	1,3
2011	16,5	0,3	23,7	9,3	14,3	16,0
2012	-3,4	7,9	-1,1	1,3	-1,7	-2,3
2013	2,2	-4,7	-4,7	7,0	4,1	1,8
2014	5,9	8,6	7,9	5,7	-2,0	4,9
2015	-2,5	0,7	-0,2	6,5	0,5	-1,2
2016	-0,5	0,3	-6,2	2,6	2,9	-0,4
2017	7,4	7,5	10,5	8,6	7,5	7,9

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Nord-Ost

Tabelle 5: Entwicklung des Bauvolumens im Wirtschaftsbau (einschl. Bahn und Post) nach Produzenten-
gruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Ge- werbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	2546	1446	989	716	952	6649
2008	2591	1656	1182	705	993	7127
2009	2597	1647	1108	651	1022	7024
2010	2786	1663	1169	710	1119	7447
2011	3213	1726	1481	764	1229	8414
2012	3045	1873	1469	759	1194	8339
2013	3076	1805	1407	793	1205	8286
2014	3147	1902	1515	830	1193	8586
2015	3130	1945	1505	899	1208	8686
2016	3177	1942	1403	913	1225	8659
2017	3341	2027	1505	947	1279	9098
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	1,8	14,5	19,6	-1,5	4,2	7,2
2009	0,2	-0,6	-6,3	-7,8	3,0	-1,4
2010	7,3	1,0	5,5	9,1	9,5	6,0
2011	15,3	3,8	26,7	7,6	9,8	13,0
2012	-5,2	8,5	-0,8	-0,7	-2,9	-0,9
2013	1,0	-3,6	-4,2	4,5	0,9	-0,6
2014	2,3	5,3	7,6	4,7	-1,0	3,6
2015	-0,6	2,3	-0,6	8,3	1,2	1,2
2016	1,5	-0,2	-6,8	1,6	1,4	-0,3
2017	5,2	4,4	7,3	3,7	4,4	5,1

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Nord-Ost

Tabelle 6: Entwicklung des Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	2229	620	170	329	122	3470
2008	2105	681	196	313	120	3414
2009	2108	744	195	305	127	3478
2010	2147	822	220	339	136	3663
2011	2324	767	259	345	139	3834
2012	2184	723	233	304	128	3571
2013	2132	714	228	328	126	3528
2014	2351	736	236	343	132	3797
2015	2270	721	236	364	131	3723
2016	2153	742	225	369	127	3615
2017	2309	746	238	377	131	3803
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	-5,6	9,8	14,9	-4,9	-1,6	-1,6
2009	0,1	9,3	-0,3	-2,5	5,5	1,9
2010	1,9	10,4	12,6	11,1	7,3	5,3
2011	8,2	-6,7	18,2	1,9	2,2	4,7
2012	-6,0	-5,7	-10,3	-11,9	-7,9	-6,9
2013	-2,4	-1,2	-2,2	7,9	-1,1	-1,2
2014	10,3	3,0	3,4	4,4	4,7	7,6
2015	-3,5	-2,0	0,4	6,3	-0,9	-2,0
2016	-5,2	2,9	-4,8	1,2	-3,4	-2,9
2017	7,3	0,6	5,9	2,4	3,6	5,2

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Anhang B3: Übersichten für Nordrhein-Westfalen

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabellen 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabellen 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabellen 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabellen 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

Übersichten für Nordrhein-Westfalen

Tabelle 1: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹			Öffentlicher Bau ¹			Bauvolumen insges.	Hochbau- bereiche ²	Tiefbau- bereiche ³
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau			
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2007	27537	15887	11310	4578	6607	2915	3692	50032	41762	8270
2008	27894	17420	12667	4753	6990	3035	3955	52304	43596	8708
2009	27274	16391	12115	4275	6901	3208	3693	50565	42597	7968
2010	28847	15944	11553	4391	7088	3556	3533	51880	43955	7924
2011	30567	17713	12860	4853	7308	3540	3768	55588	46967	8620
2012	32245	17971	13074	4897	6750	3060	3690	56966	48379	8587
2013	31135	17970	13225	4745	6694	3041	3653	55798	47400	8398
2014	32978	18831	13697	5134	6892	2849	4043	58701	49525	9177
2015	34589	18884	13719	5165	7203	2869	4334	60676	51177	9498
2016	35809	19162	14050	5112	7427	2953	4474	62398	52812	9585
2017	38794	20235	14812	5423	7905	3081	4824	66933	56686	10248
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2008	1,3	9,7	12,0	3,8	5,8	4,1	7,1	4,5	4,4	5,3
2009	-2,2	-5,9	-4,4	-10,1	-1,3	5,7	-6,6	-3,3	-2,3	-8,5
2010	5,8	-2,7	-4,6	2,7	2,7	10,8	-4,3	2,6	3,2	-0,6
2011	6,0	11,1	11,3	10,5	3,1	-0,4	6,7	7,2	6,9	8,8
2012	5,5	1,5	1,7	0,9	-7,6	-13,6	-2,1	2,5	3,0	-0,4
2013	-3,4	0,0	1,2	-3,1	-0,8	-0,6	-1,0	-2,1	-2,0	-2,2
2014	5,9	4,8	3,6	8,2	3,0	-6,3	10,7	5,2	4,5	9,3
2015	4,9	0,3	0,2	0,6	4,5	0,7	7,2	3,4	3,3	3,5
2016	3,5	1,5	2,4	-1,0	3,1	2,9	3,2	2,8	3,2	0,9
2017	8,3	5,6	5,4	6,1	6,4	4,3	7,8	7,3	7,3	6,9

1 Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.

2 Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.

3 Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Nordrhein-Westfalen

Tabelle 2: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	13491	20193	5794	5500	5054	50032
2008	14169	21286	6018	5608	5224	52304
2009	13801	20808	5156	5520	5281	50565
2010	13593	21722	5239	5779	5547	51880
2011	15132	22365	6043	6117	5931	55588
2012	15687	22483	6128	6470	6199	56966
2013	15282	22081	6028	6455	5952	55798
2014	16527	22676	6325	6932	6241	58701
2015	17230	22887	6325	7705	6529	60676
2016	17562	23689	6515	8068	6563	62398
2017	19219	25141	6916	8681	6976	66933
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	5,0	5,4	3,9	2,0	3,4	4,5
2009	-2,6	-2,3	-14,3	-1,6	1,1	-3,3
2010	-1,5	4,4	1,6	4,7	5,1	2,6
2011	11,3	3,0	15,4	5,9	6,9	7,2
2012	3,7	0,5	1,4	5,8	4,5	2,5
2013	-2,6	-1,8	-1,6	-0,2	-4,0	-2,1
2014	8,1	2,7	4,9	7,4	4,9	5,2
2015	4,3	0,9	0,0	11,1	4,6	3,4
2016	1,9	3,5	3,0	4,7	0,5	2,8
2017	9,4	6,1	6,2	7,6	6,3	7,3

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Nordrhein-Westfalen

Tabelle 3: Entwicklung des Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	8610	19908	4252	5009	3984	41762
2008	8992	20985	4406	5101	4112	43596
2009	8983	20530	3816	5047	4221	42597
2010	8923	21432	3867	5298	4435	43955
2011	9994	22078	4498	5634	4763	46967
2012	10629	22193	4563	5965	5028	48379
2013	10315	21807	4507	5948	4823	47400
2014	10984	22391	4711	6386	5053	49525
2015	11423	22606	4727	7102	5318	51177
2016	11704	23407	4884	7449	5368	52812
2017	12998	24834	5133	8010	5711	56686
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	4,4	5,4	3,6	1,8	3,2	4,4
2009	-0,1	-2,2	-13,4	-1,1	2,7	-2,3
2010	-0,7	4,4	1,4	5,0	5,1	3,2
2011	12,0	3,0	16,3	6,3	7,4	6,9
2012	6,4	0,5	1,5	5,9	5,6	3,0
2013	-3,0	-1,7	-1,2	-0,3	-4,1	-2,0
2014	6,5	2,7	4,5	7,4	4,8	4,5
2015	4,0	1,0	0,4	11,2	5,3	3,3
2016	2,5	3,5	3,3	4,9	0,9	3,2
2017	11,1	6,1	5,1	7,5	6,4	7,3

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Nordrhein-Westfalen

Tabelle 4: Entwicklung des Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	4881	286	1542	491	1071	8270
2008	5176	301	1612	507	1112	8708
2009	4818	278	1340	473	1060	7968
2010	4670	289	1371	480	1113	7924
2011	5138	287	1544	483	1168	8620
2012	5058	289	1564	505	1171	8587
2013	4967	274	1521	506	1129	8398
2014	5542	285	1615	547	1188	9177
2015	5807	281	1598	602	1211	9498
2016	5858	282	1631	620	1195	9585
2017	6221	307	1783	671	1266	10248
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	6,1	5,3	4,5	3,4	3,8	5,3
2009	-6,9	-7,5	-16,9	-6,8	-4,7	-8,5
2010	-3,1	4,0	2,3	1,6	5,0	-0,6
2011	10,0	-0,8	12,6	0,6	5,0	8,8
2012	-1,6	0,8	1,3	4,6	0,3	-0,4
2013	-1,8	-5,3	-2,8	0,2	-3,6	-2,2
2014	11,6	3,9	6,2	8,0	5,3	9,3
2015	4,8	-1,4	-1,0	10,2	1,9	3,5
2016	0,9	0,4	2,1	2,9	-1,3	0,9
2017	6,2	8,9	9,3	8,4	5,9	6,9

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Nordrhein-Westfalen

Tabelle 5: Entwicklung des Bauvolumens im Wirtschaftsbau (einschl. Bahn und Post) nach Produzenten-
gruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Ge- werbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	5105	3663	3694	1484	1942	15887
2008	5634	4069	3985	1621	2111	17420
2009	5414	3938	3376	1569	2093	16391
2010	5033	3917	3383	1526	2086	15944
2011	5890	4023	3904	1624	2271	17713
2012	5972	4075	3964	1688	2273	17971
2013	6147	3905	3873	1754	2291	17970
2014	6619	3934	4101	1825	2352	18831
2015	6547	3943	4042	1985	2367	18884
2016	6679	3937	4097	2065	2384	19162
2017	7085	4163	4346	2166	2474	20235
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	10,4	11,1	7,9	9,2	8,7	9,7
2009	-3,9	-3,2	-15,3	-3,2	-0,8	-5,9
2010	-7,1	-0,5	0,2	-2,7	-0,4	-2,7
2011	17,0	2,7	15,4	6,4	8,9	11,1
2012	1,4	1,3	1,5	3,9	0,1	1,5
2013	2,9	-4,2	-2,3	3,9	0,8	0,0
2014	7,7	0,8	5,9	4,0	2,7	4,8
2015	-1,1	0,2	-1,4	8,8	0,6	0,3
2016	2,0	-0,1	1,4	4,0	0,7	1,5
2017	6,1	5,7	6,1	4,9	3,8	5,6

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für Nordrhein-Westfalen

Tabelle 6: Entwicklung des Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	3622	1570	636	561	217	6607
2008	3851	1673	659	578	229	6990
2009	3694	1779	594	600	234	6901
2010	3628	1936	635	646	244	7088
2011	3951	1787	684	637	250	7308
2012	3742	1572	628	579	230	6750
2013	3696	1545	627	599	228	6694
2014	3923	1522	638	584	225	6892
2015	4218	1462	635	650	239	7203
2016	4336	1504	657	686	243	7427
2017	4701	1533	688	725	258	7905
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	6,3	6,6	3,6	2,9	5,3	5,8
2009	-4,1	6,3	-9,9	3,9	2,2	-1,3
2010	-1,8	8,8	7,0	7,6	4,3	2,7
2011	8,9	-7,7	7,6	-1,4	2,6	3,1
2012	-5,3	-12,0	-8,1	-9,1	-8,3	-7,6
2013	-1,2	-1,7	-0,2	3,5	-0,9	-0,8
2014	6,2	-1,5	1,8	-2,5	-1,0	3,0
2015	7,5	-4,0	-0,5	11,4	5,9	4,5
2016	2,8	2,9	3,6	5,5	2,0	3,1
2017	8,4	2,0	4,7	5,7	6,1	6,4

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Anhang B4: Übersichten für den Großraum Mitte-Ost*

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabellen 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabellen 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabellen 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabellen 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen

Übersichten für den Großraum Mitte-Ost

Tabelle 1: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹			Öffentlicher Bau ¹			Bauvolumen insges.	Hochbau- bereiche ²	Tiefbau- bereiche ³
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau			
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2007	14680	10621	6615	4006	5984	2229	3755	31285	23523	7762
2008	14866	11175	7233	3943	6127	2283	3844	32169	24382	7787
2009	14236	10984	7100	3885	6311	2516	3794	31530	23851	7679
2010	14727	11443	7352	4092	6163	2595	3568	32333	24673	7660
2011	16220	12374	7827	4548	6480	2524	3956	35075	26571	8503
2012	16509	12542	8135	4407	5995	2295	3700	35045	26939	8106
2013	16885	11889	7733	4156	5960	2282	3678	34734	26899	7834
2014	17414	12051	7823	4228	6295	2350	3946	35759	27586	8174
2015	17705	12128	7721	4406	6205	2285	3921	36037	27711	8327
2016	18980	12220	7872	4347	6189	2330	3859	37389	29182	8207
2017	19909	12856	8163	4693	6471	2366	4105	39235	30438	8798
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2008	1,3	5,2	9,3	-1,6	2,4	2,5	2,4	2,8	3,7	0,3
2009	-4,2	-1,7	-1,8	-1,5	3,0	10,2	-1,3	-2,0	-2,2	-1,4
2010	3,5	4,2	3,6	5,3	-2,3	3,1	-6,0	2,6	3,4	-0,2
2011	10,1	8,1	6,5	11,1	5,2	-2,7	10,9	8,5	7,7	11,0
2012	1,8	1,4	3,9	-3,1	-7,5	-9,1	-6,5	-0,1	1,4	-4,7
2013	2,3	-5,2	-5,0	-5,7	-0,6	-0,6	-0,6	-0,9	-0,2	-3,4
2014	3,1	1,4	1,2	1,7	5,6	3,0	7,3	3,0	2,6	4,3
2015	1,7	0,6	-1,3	4,2	-1,4	-2,8	-0,6	0,8	0,5	1,9
2016	7,2	0,8	2,0	-1,3	-0,3	2,0	-1,6	3,8	5,3	-1,4
2017	4,9	5,2	3,7	8,0	4,6	1,5	6,4	4,9	4,3	7,2

1 Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.

2 Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.

3 Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Mitte-Ost

Tabelle 2: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	11083	11451	2720	2678	3352	31285
2008	11233	11887	3012	2647	3391	32169
2009	11235	11599	2755	2506	3435	31530
2010	10988	12194	2970	2600	3581	32333
2011	12392	12683	3241	2821	3938	35075
2012	12271	12637	3386	2815	3937	35045
2013	12095	12568	3245	2912	3913	34734
2014	12639	12771	3355	3075	3919	35759
2015	12438	13202	3320	3134	3945	36037
2016	13018	13354	3439	3415	4163	37389
2017	13782	13797	3718	3647	4292	39235
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	1,4	3,8	10,7	-1,2	1,2	2,8
2009	0,0	-2,4	-8,5	-5,3	1,3	-2,0
2010	-2,2	5,1	7,8	3,8	4,2	2,6
2011	12,8	4,0	9,1	8,5	10,0	8,5
2012	-1,0	-0,4	4,5	-0,2	0,0	-0,1
2013	-1,4	-0,6	-4,2	3,5	-0,6	-0,9
2014	4,5	1,6	3,4	5,6	0,2	3,0
2015	-1,6	3,4	-1,1	1,9	0,6	0,8
2016	4,7	1,2	3,6	9,0	5,6	3,8
2017	5,9	3,3	8,1	6,8	3,1	4,9

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Mitte-Ost

Tabelle 3: Entwicklung des Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	5600	11290	1996	2340	2298	23523
2008	5771	11719	2205	2321	2366	24382
2009	5786	11444	2039	2197	2386	23851
2010	5711	12031	2192	2279	2459	24673
2011	6411	12520	2412	2489	2739	26571
2012	6665	12475	2522	2490	2788	26939
2013	6639	12412	2426	2592	2831	26899
2014	6885	12610	2499	2741	2851	27586
2015	6593	13040	2481	2776	2821	27711
2016	7287	13195	2578	3058	3064	29182
2017	7686	13629	2759	3253	3112	30438
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	3,1	3,8	10,5	-0,8	2,9	3,7
2009	0,3	-2,3	-7,6	-5,4	0,8	-2,2
2010	-1,3	5,1	7,5	3,7	3,1	3,4
2011	12,3	4,1	10,0	9,2	11,4	7,7
2012	4,0	-0,4	4,5	0,1	1,8	1,4
2013	-0,4	-0,5	-3,8	4,1	1,5	-0,2
2014	3,7	1,6	3,0	5,7	0,7	2,6
2015	-4,2	3,4	-0,7	1,3	-1,1	0,5
2016	10,5	1,2	3,9	10,2	8,6	5,3
2017	5,5	3,3	7,0	6,4	1,6	4,3

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Mitte-Ost

Tabelle 4: Entwicklung des Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	5483	162	724	338	1054	7762
2008	5461	168	807	326	1025	7787
2009	5449	155	716	309	1050	7679
2010	5277	162	777	321	1122	7660
2011	5981	163	828	332	1199	8503
2012	5606	163	864	324	1149	8106
2013	5457	156	819	320	1082	7834
2014	5755	160	856	334	1068	8174
2015	5845	162	839	358	1124	8327
2016	5732	159	861	356	1099	8207
2017	6097	168	958	394	1180	8798
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	-0,4	3,7	11,5	-3,8	-2,8	0,3
2009	-0,2	-7,6	-11,3	-5,2	2,4	-1,4
2010	-3,2	4,8	8,6	4,0	6,9	-0,2
2011	13,3	0,2	6,5	3,6	6,8	11,0
2012	-6,3	-0,1	4,4	-2,4	-4,2	-4,7
2013	-2,7	-4,1	-5,3	-1,4	-5,8	-3,4
2014	5,5	2,8	4,6	4,3	-1,3	4,3
2015	1,6	1,0	-2,1	7,1	5,2	1,9
2016	-1,9	-1,9	2,6	-0,3	-2,2	-1,4
2017	6,4	6,0	11,3	10,7	7,4	7,2

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Mitte-Ost

Tabelle 5: Entwicklung des Bauvolumens im Wirtschaftsbau (einschl. Bahn und Post) nach Produzenten-
gruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Ge- werbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	4410	2077	1734	812	1587	10621
2008	4475	2272	1995	826	1607	11175
2009	4524	2195	1804	795	1666	10984
2010	4686	2199	1918	846	1795	11443
2011	5225	2282	2094	874	1900	12374
2012	5284	2290	2190	892	1886	12542
2013	4937	2223	2085	870	1774	11889
2014	5041	2216	2176	882	1737	12051
2015	5035	2274	2122	917	1779	12128
2016	5112	2220	2162	948	1778	12220
2017	5386	2285	2337	1002	1847	12856
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	1,5	9,4	15,0	1,7	1,2	5,2
2009	1,1	-3,4	-9,6	-3,8	3,7	-1,7
2010	3,6	0,2	6,3	6,5	7,7	4,2
2011	11,5	3,8	9,2	3,2	5,9	8,1
2012	1,1	0,4	4,6	2,1	-0,8	1,4
2013	-6,6	-3,0	-4,8	-2,4	-5,9	-5,2
2014	2,1	-0,3	4,3	1,4	-2,1	1,4
2015	-0,1	2,7	-2,5	4,0	2,5	0,6
2016	1,5	-2,4	1,9	3,3	-0,1	0,8
2017	5,4	2,9	8,1	5,7	3,9	5,2

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Mitte-Ost

Tabelle 6: Entwicklung des Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	4181	891	299	399	215	5984
2008	4246	934	330	397	220	6127
2009	4345	992	317	419	238	6311
2010	4060	1087	360	422	235	6163
2011	4452	1013	367	409	239	6480
2012	4168	884	347	374	221	5995
2013	4138	879	337	386	220	5960
2014	4465	857	338	408	226	6295
2015	4388	843	333	416	225	6205
2016	4343	848	347	429	223	6189
2017	4584	841	370	447	228	6471
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	1,6	4,9	10,5	-0,7	2,2	2,4
2009	2,3	6,1	-3,8	5,6	8,1	3,0
2010	-6,6	9,6	13,5	0,7	-1,4	-2,3
2011	9,7	-6,8	1,8	-3,1	2,0	5,2
2012	-6,4	-12,8	-5,4	-8,4	-7,6	-7,5
2013	-0,7	-0,5	-2,8	3,2	-0,7	-0,6
2014	7,9	-2,5	0,3	5,7	2,9	5,6
2015	-1,7	-1,7	-1,5	1,9	-0,6	-1,4
2016	-1,0	0,5	4,1	3,1	-0,8	-0,3
2017	5,6	-0,7	6,7	4,3	2,4	4,6

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Anhang B5: Übersichten für den Großraum Mitte-West*

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabellen 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabellen 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabellen 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabellen 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen

Übersichten für den Großraum Mitte-West

Tabelle 1: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹			Öffentlicher Bau ¹			Bauvolumen insges.	Hochbau- bereiche ²	Tiefbau- bereiche ³
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau			
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2007	19139	10696	7734	2963	6157	2427	3729	35992	29300	6692
2008	18965	11222	8063	3159	6254	2523	3732	36441	29550	6891
2009	18439	11021	7991	3030	6243	2531	3712	35703	28961	6742
2010	19491	10867	7765	3102	6669	2978	3691	37027	30235	6792
2011	21192	11916	8601	3315	6687	2790	3898	39795	32582	7213
2012	22123	12312	8893	3419	6058	2426	3633	40493	33442	7052
2013	23108	12239	8840	3400	6317	2578	3739	41664	34526	7138
2014	23845	12732	9378	3354	6597	2489	4108	43174	35712	7462
2015	23525	12595	9173	3422	6257	2406	3851	42377	35104	7272
2016	25555	12643	9111	3533	6686	2506	4180	44885	37172	7713
2017	26749	13383	9597	3786	7087	2531	4555	47219	38878	8342
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2008	-0,9	4,9	4,3	6,6	1,6	3,9	0,1	1,3	0,9	3,0
2009	-2,8	-1,8	-0,9	-4,1	-0,2	0,4	-0,6	-2,0	-2,0	-2,2
2010	5,7	-1,4	-2,8	2,4	6,8	17,7	-0,6	3,7	4,4	0,8
2011	8,7	9,7	10,8	6,9	0,3	-6,3	5,6	7,5	7,8	6,2
2012	4,4	3,3	3,4	3,1	-9,4	-13,1	-6,8	1,8	2,6	-2,2
2013	4,5	-0,6	-0,6	-0,6	4,3	6,3	2,9	2,9	3,2	1,2
2014	3,2	4,0	6,1	-1,3	4,4	-3,5	9,9	3,6	3,4	4,5
2015	-1,3	-1,1	-2,2	2,0	-5,2	-3,3	-6,3	-1,9	-1,7	-2,5
2016	8,6	0,4	-0,7	3,3	6,9	4,2	8,6	5,9	5,9	6,1
2017	4,7	5,9	5,3	7,2	6,0	1,0	9,0	5,2	4,6	8,2

1 Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.

2 Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.

3 Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Mitte-West

Tabelle 2: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	10603	13574	4388	3919	3508	35992
2008	10871	13380	4691	3914	3586	36441
2009	10586	13655	4144	3721	3597	35703
2010	10597	14489	4240	3936	3765	37027
2011	11507	15305	4686	4246	4050	39795
2012	11832	15249	4753	4408	4252	40493
2013	12459	15358	4622	4765	4460	41664
2014	12875	16056	4796	5018	4429	43174
2015	12143	16041	4853	5050	4290	42377
2016	13069	16568	5155	5520	4573	44885
2017	13864	17343	5550	5795	4668	47219
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	2,5	-1,4	6,9	-0,1	2,2	1,3
2009	-2,6	2,1	-11,7	-4,9	0,3	-2,0
2010	0,1	6,1	2,3	5,8	4,7	3,7
2011	8,6	5,6	10,5	7,9	7,6	7,5
2012	2,8	-0,4	1,4	3,8	5,0	1,8
2013	5,3	0,7	-2,8	8,1	4,9	2,9
2014	3,3	4,6	3,8	5,3	-0,7	3,6
2015	-5,7	-0,1	1,2	0,6	-3,2	-1,9
2016	7,6	3,3	6,2	9,3	6,6	5,9
2017	6,1	4,7	7,7	5,0	2,1	5,2

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Mitte-West

Tabelle 3: Entwicklung des Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	6330	13382	3220	3564	2805	29300
2008	6510	13191	3435	3559	2857	29550
2009	6199	13473	3067	3380	2843	28961
2010	6251	14296	3130	3584	2974	30235
2011	6857	15109	3489	3889	3239	32582
2012	7377	15053	3539	4044	3428	33442
2013	7886	15167	3456	4383	3633	34526
2014	8036	15855	3572	4616	3633	35712
2015	7513	15844	3627	4638	3483	35104
2016	8111	16371	3864	5083	3743	37172
2017	8525	17131	4119	5317	3786	38878
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	2,9	-1,4	6,7	-0,1	1,9	0,9
2009	-4,8	2,1	-10,7	-5,0	-0,5	-2,0
2010	0,8	6,1	2,1	6,1	4,6	4,4
2011	9,7	5,7	11,5	8,5	8,9	7,8
2012	7,6	-0,4	1,5	4,0	5,8	2,6
2013	6,9	0,8	-2,4	8,4	6,0	3,2
2014	1,9	4,5	3,4	5,3	0,0	3,4
2015	-6,5	-0,1	1,6	0,5	-4,1	-1,7
2016	8,0	3,3	6,5	9,6	7,5	5,9
2017	5,1	4,6	6,6	4,6	1,1	4,6

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Mitte-West

Tabelle 4: Entwicklung des Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Ge- werbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	4274	192	1168	355	703	6692
2008	4361	189	1257	356	729	6891
2009	4387	183	1077	341	754	6742
2010	4346	193	1110	352	791	6792
2011	4651	196	1198	357	811	7213
2012	4455	196	1213	364	824	7052
2013	4573	191	1166	381	827	7138
2014	4839	202	1224	401	796	7462
2015	4630	197	1226	412	808	7272
2016	4958	197	1290	438	830	7713
2017	5339	212	1431	478	882	8342
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	2,0	-1,6	7,6	0,3	3,6	3,0
2009	0,6	-3,4	-14,3	-4,1	3,4	-2,2
2010	-0,9	5,7	3,0	3,2	5,0	0,8
2011	7,0	1,8	7,9	1,4	2,5	6,2
2012	-4,2	-0,1	1,3	2,0	1,6	-2,2
2013	2,7	-2,8	-3,9	4,7	0,3	1,2
2014	5,8	5,7	5,0	5,2	-3,6	4,5
2015	-4,3	-2,4	0,2	2,8	1,4	-2,5
2016	7,1	0,1	5,3	6,2	2,8	6,1
2017	7,7	7,4	10,9	9,2	6,3	8,2

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Mitte-West

Tabelle 5: Entwicklung des Bauvolumens im Wirtschaftsbau (einschl. Bahn und Post) nach Produzenten-
gruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Ge- werbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	3213	2462	2797	989	1235	10696
2008	3289	2558	3107	1003	1265	11222
2009	3395	2584	2714	988	1340	11021
2010	3190	2613	2738	977	1350	10867
2011	3633	2753	3028	1055	1447	11916
2012	3874	2764	3074	1103	1498	12312
2013	3898	2716	2970	1151	1504	12239
2014	4111	2786	3110	1219	1507	12732
2015	3983	2764	3102	1250	1497	12595
2016	3899	2754	3241	1271	1478	12643
2017	4150	2872	3488	1339	1536	13383
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	2,4	3,9	11,1	1,4	2,4	4,9
2009	3,2	1,0	-12,6	-1,5	5,9	-1,8
2010	-6,0	1,1	0,9	-1,2	0,7	-1,4
2011	13,9	5,4	10,6	8,0	7,2	9,7
2012	6,6	0,4	1,5	4,5	3,5	3,3
2013	0,6	-1,7	-3,4	4,4	0,5	-0,6
2014	5,5	2,6	4,7	5,9	0,2	4,0
2015	-3,1	-0,8	-0,3	2,5	-0,7	-1,1
2016	-2,1	-0,4	4,5	1,7	-1,3	0,4
2017	6,4	4,3	7,6	5,3	3,9	5,9

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Mitte-West

Tabelle 6: Entwicklung des Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	3921	1056	482	489	210	6157
2008	3976	1052	514	499	214	6254
2009	3894	1168	477	486	218	6243
2010	4062	1291	514	560	242	6669
2011	4178	1223	530	523	234	6687
2012	3828	1066	487	467	211	6058
2013	4021	1074	480	519	222	6317
2014	4293	1078	483	520	223	6597
2015	4007	1025	487	524	214	6257
2016	4325	1052	520	564	226	6686
2017	4658	1058	552	584	235	7087
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	1,4	-0,4	6,7	2,1	2,1	1,6
2009	-2,1	11,0	-7,1	-2,5	2,0	-0,2
2010	4,3	10,6	7,7	15,2	11,0	6,8
2011	2,9	-5,3	3,1	-6,5	-3,4	0,3
2012	-8,4	-12,8	-8,1	-10,8	-9,9	-9,4
2013	5,0	0,8	-1,4	11,3	5,4	4,3
2014	6,8	0,3	0,6	0,1	0,5	4,4
2015	-6,7	-5,0	0,7	0,8	-4,3	-5,2
2016	7,9	2,7	6,8	7,6	5,5	6,9
2017	7,7	0,6	6,2	3,6	4,1	6,0

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Anhang B6: Übersichten für den Großraum Süd*

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabellen 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabellen 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabellen 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabellen 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Baden-Württemberg, Bayern

Übersichten für den Großraum Süd

Tabelle 1: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungsbau	Wirtschaftsbau ¹			Öffentlicher Bau ¹			Bauvolumen insges.	Hochbau- bereiche ²	Tiefbau- bereiche ³
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau			
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2007	47254	25950	19119	6831	12409	5539	6870	85613	71912	13701
2008	48585	29113	21637	7477	13201	5844	7357	90899	76066	14834
2009	49056	27544	20614	6930	13837	6601	7236	90436	76270	14166
2010	52032	28327	21009	7317	13859	7060	6800	94217	80100	14117
2011	57000	30834	23115	7720	14122	6964	7158	101956	87079	14877
2012	58384	31893	23874	8019	13404	6186	7219	103682	88444	15238
2013	61597	32450	24274	8175	14388	6448	7940	108434	92319	16115
2014	62991	34034	25143	8891	14994	6288	8707	112019	94421	17598
2015	65110	34607	25820	8787	15120	6294	8827	114837	97223	17614
2016	67897	35226	26182	9044	15723	6612	9111	118845	100690	18155
2017	72993	37637	27884	9753	16827	6899	9928	127456	107776	19680
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2008	2,8	12,2	13,2	9,5	6,4	5,5	7,1	6,2	5,8	8,3
2009	1,0	-5,4	-4,7	-7,3	4,8	12,9	-1,6	-0,5	0,3	-4,5
2010	6,1	2,8	1,9	5,6	0,2	7,0	-6,0	4,2	5,0	-0,4
2011	9,6	8,9	10,0	5,5	1,9	-1,4	5,3	8,2	8,7	5,4
2012	2,4	3,4	3,3	3,9	-5,1	-11,2	0,9	1,7	1,6	2,4
2013	5,5	1,8	1,7	2,0	7,3	4,2	10,0	4,6	4,4	5,8
2014	2,3	4,9	3,6	8,8	4,2	-2,5	9,7	3,3	2,3	9,2
2015	3,4	1,7	2,7	-1,2	0,8	0,1	1,4	2,5	3,0	0,1
2016	4,3	1,8	1,4	2,9	4,0	5,1	3,2	3,5	3,6	3,1
2017	7,5	6,8	6,5	7,8	7,0	4,4	9,0	7,3	7,0	8,4

1 Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.

2 Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau.

3 Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Süd

Tabelle 2: Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	25477	31815	9991	9284	9046	85613
2008	26541	34527	10849	9604	9379	90899
2009	26251	35053	9734	9783	9615	90436
2010	25617	37191	10769	10573	10067	94217
2011	28314	39606	11908	11170	10957	101956
2012	29434	39578	12024	11403	11241	103682
2013	31509	41085	11666	12272	11903	108434
2014	33473	41536	12124	12789	12097	112019
2015	33847	42322	12674	13607	12387	114837
2016	35367	43512	13059	14166	12742	118845
2017	38934	45773	13991	15238	13521	127456
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	4,2	8,5	8,6	3,4	3,7	6,2
2009	-1,1	1,5	-10,3	1,9	2,5	-0,5
2010	-2,4	6,1	10,6	8,1	4,7	4,2
2011	10,5	6,5	10,6	5,7	8,8	8,2
2012	4,0	-0,1	1,0	2,1	2,6	1,7
2013	7,1	3,8	-3,0	7,6	5,9	4,6
2014	6,2	1,1	3,9	4,2	1,6	3,3
2015	1,1	1,9	4,5	6,4	2,4	2,5
2016	4,5	2,8	3,0	4,1	2,9	3,5
2017	10,1	5,2	7,1	7,6	6,1	7,3

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Süd

Tabelle 3: Entwicklung des Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	17205	31365	7332	8548	7463	71912
2008	17612	34040	7942	8811	7660	76066
2009	17554	34585	7204	9007	7921	76270
2010	17402	36696	7950	9756	8297	80100
2011	19585	39098	8865	10373	9158	87079
2012	20475	39069	8955	10572	9372	88444
2013	21698	40575	8722	11380	9944	92319
2014	22519	41015	9029	11835	10023	94421
2015	22994	41803	9472	12611	10343	97223
2016	24121	42995	9790	13144	10641	100690
2017	26788	45215	10384	14123	11267	107776
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	2,4	8,5	8,3	3,1	2,6	5,8
2009	-0,3	1,6	-9,3	2,2	3,4	0,3
2010	-0,9	6,1	10,4	8,3	4,8	5,0
2011	12,6	6,5	11,5	6,3	10,4	8,7
2012	4,6	-0,1	1,0	1,9	2,3	1,6
2013	6,0	3,9	-2,6	7,6	6,1	4,4
2014	3,8	1,1	3,5	4,0	0,8	2,3
2015	2,1	1,9	4,9	6,6	3,2	3,0
2016	4,9	2,9	3,4	4,2	2,9	3,6
2017	11,1	5,2	6,1	7,4	5,9	7,0

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Süd

Tabelle 4: Entwicklung des Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	8272	450	2659	736	1583	13701
2008	8929	488	2906	792	1719	14834
2009	8697	468	2531	776	1694	14166
2010	8216	495	2819	817	1770	14117
2011	8729	508	3044	797	1799	14877
2012	8959	509	3069	832	1869	15238
2013	9811	510	2944	893	1958	16115
2014	10954	521	3095	954	2074	17598
2015	10853	519	3202	996	2044	17614
2016	11246	517	3269	1022	2101	18155
2017	12146	558	3607	1115	2254	19680
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	7,9	8,4	9,3	7,6	8,6	8,3
2009	-2,6	-3,9	-12,9	-2,1	-1,5	-4,5
2010	-5,5	5,7	11,4	5,3	4,5	-0,4
2011	6,3	2,6	8,0	-2,5	1,7	5,4
2012	2,6	0,2	0,9	4,3	3,9	2,4
2013	9,5	0,1	-4,1	7,3	4,8	5,8
2014	11,7	2,2	5,1	6,9	5,9	9,2
2015	-0,9	-0,4	3,5	4,4	-1,5	0,1
2016	3,6	-0,3	2,1	2,6	2,8	3,1
2017	8,0	7,9	10,3	9,2	7,3	8,4

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Süd

Tabelle 5: Entwicklung des Bauvolumens im Wirtschaftsbau (einschl. Bahn und Post) nach Produzenten-
gruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Ge- werbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	8384	5771	6369	2334	3092	25950
2008	9308	6601	7184	2596	3425	29113
2009	8639	6633	6374	2530	3368	27544
2010	8516	6707	6953	2659	3491	28327
2011	9549	7125	7694	2752	3714	30834
2012	10216	7173	7778	2869	3856	31893
2013	10636	7265	7496	3040	4012	32450
2014	11663	7206	7861	3148	4156	34034
2015	11648	7291	8100	3368	4200	34607
2016	12052	7232	8212	3441	4289	35226
2017	13099	7580	8793	3649	4516	37637
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	11,0	14,4	12,8	11,2	10,8	12,2
2009	-7,2	0,5	-11,3	-2,6	-1,7	-5,4
2010	-1,4	1,1	9,1	5,1	3,7	2,8
2011	12,1	6,2	10,7	3,5	6,4	8,9
2012	7,0	0,7	1,1	4,3	3,8	3,4
2013	4,1	1,3	-3,6	6,0	4,1	1,8
2014	9,7	-0,8	4,9	3,5	3,6	4,9
2015	-0,1	1,2	3,0	7,0	1,0	1,7
2016	3,5	-0,8	1,4	2,2	2,1	1,8
2017	8,7	4,8	7,1	6,0	5,3	6,8

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Übersichten für den Großraum Süd

Tabelle 6: Entwicklung des Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentliche Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau ¹	Bauinstallation, sonst. Baugewerbe ²				
Zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2007	7389	2474	1097	1024	426	12409
2008	7776	2714	1188	1073	450	13201
2009	8019	2997	1121	1205	494	13837
2010	7468	3314	1306	1281	491	13859
2011	7897	3164	1347	1219	495	14122
2012	7818	2767	1232	1117	470	13404
2013	8571	2874	1213	1223	506	14388
2014	9251	2789	1222	1220	513	14994
2015	9334	2703	1272	1290	521	15120
2016	9739	2762	1318	1363	541	15723
2017	10629	2791	1392	1441	573	16827
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	5,2	9,7	8,3	4,8	5,6	6,4
2009	3,1	10,4	-5,6	12,3	9,9	4,8
2010	-6,9	10,6	16,5	6,3	-0,6	0,2
2011	5,8	-4,5	3,2	-4,8	0,8	1,9
2012	-1,0	-12,5	-8,5	-8,4	-5,0	-5,1
2013	9,6	3,9	-1,6	9,5	7,7	7,3
2014	7,9	-3,0	0,8	-0,3	1,2	4,2
2015	0,9	-3,1	4,1	5,7	1,7	0,8
2016	4,3	2,2	3,6	5,7	3,8	4,0
2017	9,1	1,1	5,7	5,7	5,9	7,0

1 Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe" sowie Bauträger.

2 In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe".

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin – Stand Juni 2018.

Anhang C: Strukturdaten zu den Erwerbstätigen im Baugewerbe

Tabellen 1 bis 7:

Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Größenklassen

Tabellen 8 bis 14:

Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Sparten

Tabellen 15 bis 17:

Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe

Tabelle 1: Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Deutschland

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2012	2013	2014	2015	2016	2017
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	67,65	67,60	66,27	65,78	66,03	66,44
Beschäftigte ¹	in 1000	347,72	350,28	349,94	347,39	350,32	353,25
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	31,47	32,01	32,59	32,47	33,68	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	31,14	31,69	32,28	32,15	33,39	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	5,33	5,49	5,49	5,61	5,86	6,06
Beschäftigte ¹	in 1000	158,49	162,91	163,90	167,20	174,05	180,40
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	20,50	21,02	22,26	23,09	24,22	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	20,26	20,79	22,02	22,82	23,98	.
50 bis 99 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	1,40	1,46	1,48	1,49	1,54	1,61
Beschäftigte ¹	in 1000	94,88	98,57	100,62	101,42	104,97	109,34
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	15,19	15,58	16,37	17,42	18,06	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	14,91	15,33	16,14	17,16	17,82	.
100 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,79	0,79	0,78	0,79	0,79	0,85
Beschäftigte ¹	in 1000	153,95	157,06	153,73	155,60	159,46	174,43
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	28,35	28,91	29,90	30,11	33,49	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	27,85	28,39	29,47	29,59	33,02	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	75,18	75,33	74,02	73,66	74,22	74,96
Beschäftigte ¹	in 1000	755,04	768,81	768,19	771,61	788,79	817,42
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	95,51	97,51	101,12	103,08	109,45	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	94,16	96,21	99,90	101,72	108,21	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 2: Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Großraum Nord-West*

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2012	2013	2014	2015	2016	2017
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	8,38	8,45	8,12	8,18	8,56	8,42
Beschäftigte ¹	in 1000	49,62	49,75	49,04	49,32	50,73	49,63
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	4,63	4,63	4,74	4,83	4,81	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,96	0,99	1,01	1,03	1,04	1,10
Beschäftigte ¹	in 1000	28,18	28,87	29,51	30,52	30,87	32,29
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,83	3,98	4,22	4,30	4,64	.
50 bis 99 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,23	0,24	0,24	0,25	0,26	0,27
Beschäftigte ¹	in 1000	15,32	15,80	16,29	16,57	17,50	18,36
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,58	2,56	2,76	3,16	3,15	.
100 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,13
Beschäftigte ¹	in 1000	23,06	23,83	23,42	23,44	23,86	25,52
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	4,95	4,89	4,99	4,63	5,66	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	9,69	9,79	9,49	9,58	9,99	9,92
Beschäftigte ¹	in 1000	116,18	118,25	118,26	119,85	122,96	125,80
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	15,98	16,06	16,71	16,92	18,25	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 3: Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Großraum Nord-Ost

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2012	2013	2014	2015	2016	2017
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	8,13	7,87	7,96	7,94	7,57	7,36
Beschäftigte ¹	in 1000	33,26	33,03	33,50	33,32	32,91	32,80
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,74	2,69	3,03	2,83	2,88	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,53	0,52	0,53	0,55	0,55	0,57
Beschäftigte ¹	in 1000	15,81	15,42	15,84	16,27	16,21	16,82
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	1,76	1,81	2,01	2,12	2,26	.
50 bis 99 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,14	0,14	0,14	0,14	0,15	0,16
Beschäftigte ¹	in 1000	9,52	9,50	9,47	9,60	10,40	11,05
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	1,32	1,45	1,49	1,76	1,82	.
100 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,07	0,06	0,06	0,06	0,05	0,06
Beschäftigte ¹	in 1000	12,26	13,07	12,39	12,15	11,60	12,68
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,39	2,24	2,42	2,44	2,60	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	8,86	8,60	8,69	8,69	8,33	8,15
Beschäftigte ¹	in 1000	70,84	71,03	71,20	71,34	71,11	73,35
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	8,20	8,18	8,95	9,14	9,56	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 4: Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Nordrhein-Westfalen

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2012	2013	2014	2015	2016	2017
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	11,65	11,26	10,68	11,21	11,18	11,71
Beschäftigte ¹	in 1000	66,73	65,27	62,94	64,41	65,07	66,56
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	5,66	5,57	5,64	5,93	6,19	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,87	0,89	0,89	0,95	0,96	1,02
Beschäftigte ¹	in 1000	26,16	26,80	26,76	28,24	28,67	30,47
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,51	3,66	3,80	4,04	4,18	.
50 bis 99 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,25	0,25	0,26	0,26	0,27	0,29
Beschäftigte ¹	in 1000	17,10	17,47	17,88	18,09	18,52	20,16
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,86	3,11	3,12	3,37	3,54	.
100 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,12	0,12	0,12	0,13	0,12	0,13
Beschäftigte ¹	in 1000	20,70	20,81	20,34	21,52	20,44	23,69
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,47	3,47	3,61	3,33	3,92	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	12,89	12,52	11,94	12,54	12,53	13,15
Beschäftigte ¹	in 1000	130,69	130,35	127,93	132,25	132,70	140,89
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	15,51	15,80	16,18	16,67	17,82	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 5: Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Großraum Mitte-Ost

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2012	2013	2014	2015	2016	2017
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	11,67	11,56	11,43	11,11	11,48	11,43
Beschäftigte ¹	in 1000	53,26	53,03	52,80	50,53	50,80	50,61
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	4,28	4,19	4,12	4,13	4,30	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,80	0,79	0,80	0,81	0,84	0,85
Beschäftigte ¹	in 1000	23,98	23,74	24,27	24,50	25,21	25,97
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,69	2,90	3,04	3,02	3,19	.
50 bis 99 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,22	0,24	0,23	0,23	0,22	0,22
Beschäftigte ¹	in 1000	14,42	15,82	15,43	15,39	15,04	15,30
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,22	2,14	2,15	2,19	2,17	.
100 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,14	0,13	0,12	0,12	0,12	0,12
Beschäftigte ¹	in 1000	24,53	23,25	21,66	21,74	21,48	21,63
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,35	3,25	3,36	3,44	3,53	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	12,82	12,71	12,57	12,27	12,66	12,63
Beschäftigte ¹	in 1000	116,19	115,82	114,15	112,16	112,53	113,51
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	12,54	12,48	12,67	12,77	13,18	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 6: Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Großraum Mitte-West*

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2012	2013	2014	2015	2016	2017
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	9,51	9,46	9,79	9,58	9,53	9,37
Beschäftigte ¹	in 1000	47,80	48,31	49,55	49,25	49,96	50,25
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	4,22	4,41	4,54	4,43	4,57	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,67	0,69	0,69	0,70	0,76	0,76
Beschäftigte ¹	in 1000	19,44	19,68	19,88	20,07	22,19	22,25
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,52	2,50	2,54	2,74	2,82	.
50 bis 99 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,18	0,18	0,18	0,18	0,19	0,20
Beschäftigte ¹	in 1000	12,09	12,39	12,47	12,54	13,10	13,64
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	1,90	1,88	1,98	1,84	2,12	.
100 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,11	0,11	0,11	0,10	0,12	0,13
Beschäftigte ¹	in 1000	20,07	19,31	18,27	17,66	21,00	23,90
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,78	3,59	3,59	3,64	3,67	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	10,47	10,44	10,77	10,56	10,60	10,46
Beschäftigte ¹	in 1000	99,40	99,69	100,17	99,53	106,25	110,04
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	12,42	12,38	12,65	12,65	13,18	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 7: Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Großraum Süd

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2012	2013	2014	2015	2016	2017
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	18,32	19,00	18,30	17,76	17,71	18,16
Beschäftigte ¹	in 1000	97,05	100,89	102,12	100,56	100,85	103,41
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	9,94	10,53	10,52	10,32	10,94	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	1,51	1,62	1,57	1,57	1,71	1,75
Beschäftigte ¹	in 1000	44,92	48,39	47,63	47,60	50,91	52,60
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	6,19	6,17	6,64	6,87	7,14	.
50 bis 99 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,39	0,41	0,43	0,43	0,45	0,46
Beschäftigte ¹	in 1000	26,44	27,59	29,07	29,23	30,41	30,82
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	4,30	4,43	4,87	5,11	5,28	.
100 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,24	0,25	0,26	0,26	0,26	0,29
Beschäftigte ¹	in 1000	53,33	56,80	57,66	59,10	61,08	67,00
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	10,42	11,47	11,93	12,63	14,10	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	20,45	21,28	20,55	20,03	20,12	20,66
Beschäftigte ¹	in 1000	221,74	233,67	236,48	236,50	243,24	253,83
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	30,85	32,59	33,96	34,93	37,47	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 8: Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Deutschland

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...		2012	2013	2014	2015	2016	2017
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten							
Betriebe ¹	in 1000	5,24	5,09	4,56	4,41	4,50	4,74
Beschäftigte ¹	in 1000	31,80	32,64	30,62	31,39	32,95	35,25
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,50	3,50	3,59	3,76	4,16	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	3,39	3,35	3,45	3,61	4,01	.
41.2 Bau von Gebäuden							
Betriebe ¹	in 1000	21,01	20,75	19,66	19,30	19,46	19,34
Beschäftigte ¹	in 1000	252,39	259,03	251,98	250,61	259,53	268,30
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	37,06	38,41	39,67	41,31	43,75	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	36,67	38,06	39,31	40,93	43,44	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken							
Betriebe ¹	in 1000	3,40	3,41	3,26	3,21	3,23	3,29
Beschäftigte ¹	in 1000	102,67	104,61	102,34	103,78	101,63	106,19
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	15,60	15,82	16,35	15,75	16,57	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	15,31	15,50	16,05	15,46	16,28	.
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagen							
Betriebe ¹	in 1000	2,52	2,56	2,48	2,41	2,43	2,48
Beschäftigte ¹	in 1000	62,45	64,23	60,40	59,07	60,85	62,40
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	7,85	6,84	7,05	7,35	7,71	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	7,54	6,73	6,98	7,25	7,61	.
42.9 Sonstiger Tiefbau							
Betriebe ¹	in 1000	1,66	1,80	2,13	2,35	2,37	2,50
Beschäftigte ¹	in 1000	34,79	34,11	43,71	45,21	46,88	50,60
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	5,17	6,30	6,66	6,97	7,74	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	5,22	6,22	6,59	6,86	7,65	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten							
Betriebe ¹	in 1000	41,35	41,73	41,92	41,99	42,24	42,61
Beschäftigte ¹	in 1000	271,00	274,20	279,15	281,55	286,95	294,68
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	26,32	26,64	27,80	27,93	29,52	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	26,04	26,35	27,52	27,62	29,21	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	75,18	75,33	74,02	73,66	74,22	74,96
Beschäftigte ¹	in 1000	755,09	768,81	768,19	771,61	788,79	817,42
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	95,51	97,51	101,12	103,08	109,45	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	94,16	96,21	99,90	101,72	108,21	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 9: Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Großraum Nord-West*

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...		2012	2013	2014	2015	2016	2017
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten							
Betriebe ¹	in 1000	0,56	0,53	0,42	0,42	0,47	0,51
Beschäftigte ¹	in 1000	4,09	3,86	3,73	3,76	4,08	4,44
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,45	0,46	0,50	0,50	0,57	.
41.2 Bau von Gebäuden							
Betriebe ¹	in 1000	3,35	3,46	3,22	3,14	3,17	3,04
Beschäftigte ¹	in 1000	41,51	43,21	42,12	41,63	42,45	42,02
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	6,48	6,39	6,76	6,95	7,25	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken							
Betriebe ¹	in 1000	0,49	0,49	0,46	0,47	0,47	0,48
Beschäftigte ¹	in 1000	14,37	14,30	13,73	14,08	13,91	15,09
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,19	2,42	2,19	2,10	2,54	.
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagen							
Betriebe ¹	in 1000	0,27	0,27	0,28	0,28	0,28	0,29
Beschäftigte ¹	in 1000	8,25	8,40	8,14	8,44	8,83	9,03
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,98	0,93	1,01	1,03	1,06	.
42.9 Sonstiger Tiefbau							
Betriebe ¹	in 1000	0,22	0,23	0,32	0,37	0,40	0,39
Beschäftigte ¹	in 1000	9,01	9,20	10,06	10,88	11,38	11,84
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	1,70	1,76	1,95	1,98	2,30	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten							
Betriebe ¹	in 1000	4,80	4,81	4,79	4,90	5,19	5,21
Beschäftigte ¹	in 1000	38,95	39,28	40,47	41,05	42,32	43,38
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	4,19	4,10	4,31	4,36	4,54	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	9,69	9,79	9,49	9,58	9,99	9,92
Beschäftigte ¹	in 1000	116,18	118,25	118,26	119,85	122,96	125,80
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	15,98	16,06	16,71	16,92	18,25	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 10: Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Großraum Nord-Ost

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...		2012	2013	2014	2015	2016	2017
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten							
Betriebe ¹	in 1000	0,38	0,38	0,38	0,38	0,37	0,37
Beschäftigte ¹	in 1000	2,08	2,09	2,17	2,28	2,16	2,26
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,21	0,20	0,23	0,25	0,28	.
41.2 Bau von Gebäuden							
Betriebe ¹	in 1000	1,95	1,80	1,74	1,70	1,66	1,61
Beschäftigte ¹	in 1000	21,34	21,50	21,21	21,15	21,50	21,95
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,98	3,08	3,35	3,73	3,86	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken							
Betriebe ¹	in 1000	0,39	0,36	0,36	0,36	0,35	0,34
Beschäftigte ¹	in 1000	11,96	12,37	11,90	11,92	11,32	11,65
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	1,80	1,76	1,81	1,80	1,80	.
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagen							
Betriebe ¹	in 1000	0,35	0,37	0,34	0,33	0,33	0,34
Beschäftigte ¹	in 1000	7,02	7,02	6,61	6,39	6,79	7,35
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,75	0,63	0,69	0,73	0,85	.
42.9 Sonstiger Tiefbau							
Betriebe ¹	in 1000	0,17	0,17	0,19	0,20	0,20	0,20
Beschäftigte ¹	in 1000	3,42	3,26	3,80	4,05	4,10	4,36
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,43	0,44	0,46	0,49	0,52	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten							
Betriebe ¹	in 1000	5,63	5,52	5,69	5,72	5,41	5,28
Beschäftigte ¹	in 1000	25,03	24,79	25,53	25,55	25,24	25,79
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,04	2,07	2,41	2,13	2,25	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	8,86	8,60	8,69	8,69	8,33	8,15
Beschäftigte ¹	in 1000	70,84	71,03	71,20	71,34	71,11	73,35
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	8,20	8,18	8,95	9,14	9,56	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 11: Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Nordrhein-Westfalen

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...		2012	2013	2014	2015	2016	2017
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten							
Betriebe ¹	in 1000	0,69	0,67	0,59	0,62	0,63	0,74
Beschäftigte ¹	in 1000	4,99	6,22	4,82	6,19	6,12	7,27
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,63	0,61	0,67	0,66	0,82	.
41.2 Bau von Gebäuden							
Betriebe ¹	in 1000	3,71	3,56	3,36	3,45	3,50	3,70
Beschäftigte ¹	in 1000	38,72	40,19	37,63	38,80	39,88	42,24
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	5,77	5,98	5,97	6,26	6,68	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken							
Betriebe ¹	in 1000	0,55	0,55	0,52	0,54	0,56	0,61
Beschäftigte ¹	in 1000	14,08	14,24	13,68	14,15	13,16	14,06
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,22	2,02	2,14	2,01	2,18	.
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagen							
Betriebe ¹	in 1000	0,44	0,44	0,46	0,43	0,44	0,45
Beschäftigte ¹	in 1000	11,08	11,40	10,93	11,17	10,73	10,68
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	1,29	1,18	1,26	1,31	1,28	.
42.9 Sonstiger Tiefbau							
Betriebe ¹	in 1000	0,31	0,27	0,25	0,32	0,31	0,40
Beschäftigte ¹	in 1000	5,89	3,65	6,47	5,76	6,53	8,11
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,49	0,89	0,86	1,10	1,21	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten							
Betriebe ¹	in 1000	7,19	7,04	6,77	7,19	7,09	7,26
Beschäftigte ¹	in 1000	55,93	54,66	54,40	56,19	56,27	58,54
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	5,11	5,12	5,28	5,34	5,64	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	12,89	12,52	11,94	12,54	12,53	13,15
Beschäftigte ¹	in 1000	130,69	130,35	127,93	132,25	132,70	140,89
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	15,51	15,80	16,18	16,67	17,82	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 12: Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Großraum Mitte-Ost

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...		2012	2013	2014	2015	2016	2017
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten							
Betriebe ¹	in 1000	0,66	0,65	0,64	0,61	0,66	0,66
Beschäftigte ¹	in 1000	5,39	5,25	5,13	4,82	5,04	5,16
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,58	0,57	0,53	0,56	0,61	.
41.2 Bau von Gebäuden							
Betriebe ¹	in 1000	3,50	3,37	3,20	3,09	3,07	2,97
Beschäftigte ¹	in 1000	33,56	33,31	31,52	30,73	29,76	30,50
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,93	3,96	3,99	3,96	4,17	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken							
Betriebe ¹	in 1000	0,70	0,69	0,67	0,67	0,66	0,65
Beschäftigte ¹	in 1000	22,10	21,84	21,30	20,98	20,33	20,19
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,78	2,87	2,87	2,77	2,75	.
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagen							
Betriebe ¹	in 1000	0,50	0,51	0,50	0,50	0,50	0,50
Beschäftigte ¹	in 1000	9,10	9,46	9,37	9,57	9,81	9,85
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	1,20	0,98	1,12	1,11	1,12	.
42.9 Sonstiger Tiefbau							
Betriebe ¹	in 1000	0,30	0,30	0,30	0,32	0,33	0,36
Beschäftigte ¹	in 1000	4,69	4,70	4,95	5,09	5,16	5,58
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,55	0,59	0,59	0,64	0,68	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten							
Betriebe ¹	in 1000	7,16	7,19	7,26	7,09	7,44	7,49
Beschäftigte ¹	in 1000	41,36	41,28	41,89	40,97	42,44	42,23
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,50	3,51	3,57	3,73	3,84	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	12,82	12,71	12,57	12,27	12,66	12,63
Beschäftigte ¹	in 1000	116,19	115,82	114,15	112,16	112,53	113,51
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	12,54	12,48	12,67	12,77	13,18	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 13: Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Großraum Mitte-West*

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...		2012	2013	2014	2015	2016	2017
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten							
Betriebe ¹	in 1000	0,71	0,63	0,62	0,59	0,57	0,56
Beschäftigte ¹	in 1000	3,38	3,44	3,85	3,87	4,26	4,33
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,36	0,42	0,43	0,49	0,48	.
41.2 Bau von Gebäuden							
Betriebe ¹	in 1000	2,67	2,64	2,54	2,51	2,61	2,57
Beschäftigte ¹	in 1000	28,94	28,61	27,52	26,87	32,10	33,86
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,86	3,90	3,82	4,04	4,23	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken							
Betriebe ¹	in 1000	0,44	0,46	0,45	0,41	0,41	0,43
Beschäftigte ¹	in 1000	14,10	14,06	13,92	14,60	14,16	14,89
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,47	2,40	2,78	2,47	2,49	.
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagen							
Betriebe ¹	in 1000	0,34	0,34	0,31	0,30	0,31	0,29
Beschäftigte ¹	in 1000	9,34	9,22	8,02	6,48	7,28	6,72
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	1,31	1,00	0,75	0,85	0,87	.
42.9 Sonstiger Tiefbau							
Betriebe ¹	in 1000	0,43	0,46	0,53	0,56	0,56	0,59
Beschäftigte ¹	in 1000	6,51	6,91	7,75	8,11	8,53	9,58
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	0,99	1,03	1,08	1,11	1,27	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten							
Betriebe ¹	in 1000	5,89	5,92	6,33	6,19	6,14	6,03
Beschäftigte ¹	in 1000	37,13	37,44	39,11	39,60	39,91	40,67
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	3,44	3,63	3,80	3,69	3,84	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	10,47	10,44	10,77	10,56	10,60	10,46
Beschäftigte ¹	in 1000	99,40	99,69	100,17	99,53	106,25	110,04
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	12,42	12,38	12,65	12,65	13,18	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 14: Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Großraum Süd

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...		2012	2013	2014	2015	2016	2017
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten							
Betriebe ¹	in 1000	2,24	2,23	1,90	1,79	1,80	1,90
Beschäftigte ¹	in 1000	11,56	11,78	10,92	10,48	11,18	11,78
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	1,28	1,23	1,23	1,28	1,40	.
41.2 Bau von Gebäuden							
Betriebe ¹	in 1000	5,84	5,93	5,61	5,41	5,45	5,46
Beschäftigte ¹	in 1000	88,27	92,21	91,99	91,43	93,83	97,74
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	14,04	15,10	15,79	16,37	17,56	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken							
Betriebe ¹	in 1000	0,83	0,86	0,81	0,77	0,77	0,78
Beschäftigte ¹	in 1000	26,06	27,79	27,82	28,05	28,76	30,33
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	4,14	4,36	4,57	4,60	4,82	.
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagen							
Betriebe ¹	in 1000	0,62	0,64	0,60	0,58	0,57	0,62
Beschäftigte ¹	in 1000	18,21	18,73	17,32	17,02	17,43	18,77
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	2,32	2,12	2,22	2,27	2,52	.
42.9 Sonstiger Tiefbau							
Betriebe ¹	in 1000	0,23	0,38	0,55	0,59	0,57	0,56
Beschäftigte ¹	in 1000	5,02	6,39	10,68	11,32	11,27	11,13
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	1,02	1,59	1,73	1,72	1,76	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten							
Betriebe ¹	in 1000	10,69	11,25	11,08	10,89	10,96	11,34
Beschäftigte ¹	in 1000	72,61	76,76	77,75	78,19	80,77	84,08
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	8,05	8,20	8,43	8,69	9,42	.
Insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	20,45	21,28	20,55	20,03	20,12	20,66
Beschäftigte ¹	in 1000	221,74	233,67	236,48	236,50	243,24	253,83
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	30,85	32,59	33,96	34,93	37,47	.

1 Stand Ende Juni.

2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 15: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe

Deutschland – Ausbaugewerbe insgesamt

Jährliche Erhebungen im Bereich des Ausbaugewerbes		2012	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebserhebungen (TE) – Betriebe mit ...							
10 und mehr Beschäftigten							
Betriebe ¹	in 1000	19,77	19,97	20,44	20,47	20,81	22,57
Beschäftigte ¹	in 1000	483,45	494,80	510,59	516,95	528,05	568,30
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	54,81	55,98	57,78	58,35	64,30	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	53,55	54,73	56,45	57,13	63,03	.
10 bis 19 Beschäftigten							
Betriebe ¹	in 1000	11,89	11,92	12,12	12,02	12,08	13,27
Beschäftigte ¹	in 1000	162,52	164,50	167,18	165,98	166,79	183,55
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	15,99	15,94	16,42	16,37	18,43	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	15,55	15,51	15,97	15,92	17,99	.
20 und mehr Beschäftigten							
Betriebe ¹	in 1000	7,88	8,05	8,32	8,45	8,73	9,30
Beschäftigte ¹	in 1000	320,93	330,30	343,41	350,98	361,25	384,75
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	38,82	40,04	41,36	41,98	45,87	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	38,00	39,22	40,48	41,21	45,04	.
Zum Vergleich: Umsatzsteuerstatistik ³							
Alle Betriebe							
Firmen (Steuerpflichtige)	in 1000	251,02	250,70	251,40	251,33	251,22	
Beschäftigte ⁴	in 1000	1.149,40	1.129,40	1.136,43	1.129,43	1.136,43	
Gesamtumsatz	Mrd. Euro	114,26	113,35	116,17	117,80	123,07	
Differenzbetrachtung: Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten							
Betriebe	in 1000	231,80	231,10	230,96	230,85	230,40	
Beschäftigte	in 1000	678,40	646,50	625,84	612,48	608,38	
Gesamtumsatz	Mrd. Euro	59,45	57,37	58,38	59,44	58,77	

1 Mittelwert, berechnet aus den Daten im Juni des Erhebungsjahres und denen des Vorjahres, auf das sich die Angabe zum Umsatz bezieht.

2 Angaben zum Vorjahrswert. Die korrespondierende Beschäftigtenzahl wird wegen des Produktivitätsanstiegs höher veranschlagt (vgl. 1).

3 Hier Angaben nicht für Betriebe, sondern für Steuerpflichtige (Unternehmen); Mehrbetriebsunternehmen bilden aber eher die Ausnahme.

4 Schätzung mit Bezug auf den realen Jahresumsatz pro Beschäftigten laut Totalerhebung nach Umsatzgrößenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserien 4, Reihe 5.1 und 14, Reihe 8; Berechnungen und Schätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 16: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe

Deutschland – Bereich Bauinstallation

Jährliche Erhebungen im Bereich des Ausbaugewerbes		2012	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebserhebungen (TE) – Betriebe mit ...							
10 und mehr Beschäftigten							
Betriebe ¹	in 1000	12,65	12,82	13,27	13,32	13,59	14,79
Beschäftigte ¹	in 1000	335,79	345,53	360,37	363,45	371,64	400,80
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	40,94	41,96	42,90	43,11	47,72	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	39,97	41,00	41,89	42,17	46,76	.
10 bis 19 Beschäftigten							
Betriebe ¹	in 1000	7,22	7,19	7,43	7,43	7,48	8,29
Beschäftigte ¹	in 1000	98,93	99,39	102,90	103,00	103,64	115,13
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	10,31	10,39	10,76	10,65	12,14	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	10,01	10,11	10,46	10,35	11,86	.
20 und mehr Beschäftigten							
Betriebe ¹	in 1000	5,43	5,63	5,84	5,89	6,11	6,50
Beschäftigte ¹	in 1000	236,87	246,14	257,47	260,46	268,00	285,67
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	30,63	31,57	32,14	32,46	35,59	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	29,95	30,89	31,43	31,82	34,90	.
Zum Vergleich: Umsatzsteuerstatistik³							
Alle Betriebe							
Firmen (Steuerpflichtige)	in 1000	117,69	118,23	119,26	119,87	120,47	
Beschäftigte ⁴	in 1000	666,70	651,70	655,72	652,72	657,72	
Gesamtumsatz	Mrd. Euro	72,88	71,90	73,43	74,51	78,25	
Differenzbetrachtung: Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten							
Betriebe	in 1000	105,46	105,71	105,99	106,55	106,88	
Beschäftigte	in 1000	340,70	315,90	295,35	289,27	286,08	
Gesamtumsatz	Mrd. Euro	31,94	29,94	30,53	31,40	30,53	

1 Mittelwert, berechnet aus den Daten im Juni des Erhebungsjahres und denen des Vorjahres, auf das sich die Angabe zum Umsatz bezieht.

2 Angaben zum Vorjahrswert. Die korrespondierende Beschäftigtenzahl wird wegen des Produktivitätsanstiegs höher veranschlagt (vgl. 1).

3 Hier Angaben nicht für Betriebe, sondern für Steuerpflichtige (Unternehmen); Mehrbetriebsunternehmen bilden aber eher die Ausnahme.

4 Schätzung mit Bezug auf den realen Jahresumsatz pro Beschäftigten laut Totalerhebung nach Umsatzgrößenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserien 4, Reihe 5.1 und 14, Reihe 8; Berechnungen und Schätzungen des DIW Berlin.

Tabelle 17: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe

Deutschland – Bereich Sonstiges Ausbaugewerbe

Jährliche Erhebungen im Bereich des Ausbaugewerbes		2012	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebserhebungen (TE) – Betriebe mit ...							
10 und mehr Beschäftigten							
Betriebe ¹	in 1000	7,12	7,15	7,17	7,16	7,23	7,79
Beschäftigte ¹	in 1000	147,66	149,27	150,22	153,50	156,41	167,51
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	13,87	14,02	14,89	15,25	16,58	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	13,59	13,72	14,56	14,95	16,27	.
10 bis 19 Beschäftigten							
Betriebe ¹	in 1000	4,67	4,73	4,69	4,60	4,61	4,98
Beschäftigte ¹	in 1000	63,59	65,11	64,28	62,98	63,15	68,42
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	5,68	5,55	5,67	5,72	6,29	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	5,54	5,39	5,51	5,56	6,13	.
20 und mehr Beschäftigten							
Betriebe ¹	in 1000	2,45	2,42	2,48	2,56	2,62	2,81
Beschäftigte ¹	in 1000	84,07	84,15	85,94	90,52	93,26	99,08
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	8,19	8,47	9,22	9,53	10,28	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	8,05	8,33	9,05	9,39	10,15	.
Zum Vergleich: Umsatzsteuerstatistik³							
Alle Betriebe							
Firmen (Steuerpflichtige)	in 1000	133,33	132,46	132,13	131,46	130,75	
Beschäftigte ⁴	in 1000	482,70	477,70	480,71	476,71	478,71	
Gesamtumsatz	Mrd. Euro	41,37	41,45	42,73	43,29	44,82	
Differenzbetrachtung: Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten							
Betriebe	in 1000	126,34	125,39	124,96	124,30	123,52	
Beschäftigte	in 1000	337,80	330,60	330,49	323,21	322,30	
Gesamtumsatz	Mrd. Euro	27,50	27,43	27,84	28,04	28,24	

1 Mittelwert, berechnet aus den Daten im Juni des Erhebungsjahres und denen des Vorjahres, auf das sich die Angabe zum Umsatz bezieht.

2 Angaben zum Vorjahrswert. Die korrespondierende Beschäftigtenzahl wird wegen des Produktivitätsanstiegs höher veranschlagt (vgl. 1).

3 Hier Angaben nicht für Betriebe, sondern für Steuerpflichtige (Unternehmen); Mehrbetriebsunternehmen bilden aber eher die Ausnahme.

4 Schätzung mit Bezug auf den realen Jahresumsatz pro Beschäftigten laut Totalerhebung nach Umsatzgrößenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserien 4, Reihe 5.1 und 14, Reihe 8; Berechnungen und Schätzungen des DIW Berlin.